

Kalkutta: Tropfen der Liebe im Ozean des Elends

Papst Johannes Paul II. hat gestern in Kalkutta die Friedens-Nobelpreisträgerin Mutter Teresa besucht. Seit 1952 hat sie Armen der Armen geholfen, menschenwürdig zu sterben. Als der Papst kam, war in ihrem Heim soeben der 22.000. Mensch unter ihrer Obhut gestorben.

Von F. MEICHSNER

In Kalkutta, einem der ältesten und am meisten überbevölkerten Stadtbezirke Indiens, schleicht der Tod mit den streunenden Hunden, den heiligen Kühen und dem im Abfall wühlenden Bettlern durch die Straßen. Kalkutta ist die menschliche Schutthalde der Zehn-Millionen-Stadt am Hugel, die mit ihrem schreienden Gegensatz von verblichener Kolonialpracht und trostloser Armenhaus-Häßlichkeit, zwischen heruntergekommenem viktorianischen Luxus und Massenelend zu einem Alptraum von der Zukunft des Menschenschlechts werden kann.

Kalkutta, als Kalikata einst eines der drei Dörfer, aus denen sich das nach ihm benannte Kalkutta entwickelte, ist aber auch der Ort, an dem vielleicht deutlicher als anderswo in unserer Zeit - ein Licht der Hoffnung im Dunkel aufleuchtet. In einer Höhle hat sich hier die Liebe eine Bastion errichtet - die von den Missionarinnen der Mutter Teresa praktizierte Nächstenliebe.

Beim Anflug über Westbengalen erfährt der Besucher Kalkuttas, daß der Flughafen der Stadt in Dum Dum liegt - dort, wo einst in einer britischen Munitionsfabrik die ersten Dum-Dum-Geschosse, menschenverzehrend, reist todtörichte Gewehrpatronen mit abgesetzter Spitze, produziert wurden.

Als Papst Johannes Paul II. gestern nachmittag von diesem Flugplatz aus seinen Einzug in Kalkutta hielt, führte ihn sein erster Weg zum „Nirmal Hriday“ in Kalkutta. In dieser ehemaligen Pilgerherberge, eines dem Kult der Göttin Kali geweihten Hindu-Tempels, sprach der Papst ein Gebet für die Leidenden und Sterbenden. Denn hier, an diesem „Ort des reinen Herzens“, hat Mutter Teresa 1952 ihr erstes Sterbehelm eingerichtet.

Als wir wenige Stunden vor der Ankunft des Papstes einen der beiden Säle dieses Heims betreten, überwältigt uns beim Anblick der ausgebreiteten, auf Pritschen liegenden Gestalten ein Chaos der Gefühle: Entsetzen, Scham, Empörung, Mitleid.

Dann geschieht etwas Seltsames, völlig Unerwartetes: Mit den vor der Brust zusammengelegten Handflächen, dem indischen Gruß, kommt eine kleine Greisin in blau beorderten, grob gewebten Nonnengewand, ihre leuchtenden Augen strahlen durch die Brillengläser Güte, Barmherzigkeit und - wie uns scheint - sogar Fröhlichkeit aus. Auf die Totkranken weisend, sagt Mutter Teresa ein Wort, das man an diesem Ort zu allerletzt



Am „Ort des reinen Herzens“: Mutter Teresa und Johannes Paul II. FOTO: AP

erwartet: „Glücklich. Sie sind alle glücklich.“

Sie sind glücklich, weil sie wenigstens in den letzten Stunden ihres Lebens noch Mitmenschen gefunden haben, von denen sie sich nicht ausgetrieben, sondern als Menschen behandelt fühlen. Inmitten eines Meeres von Härte und Schmerz wurden sie auf eine Insel der Liebe und der Sauberkeit gerettet.

Zwei von ihnen werden den heutigen Tag kaum mehr überleben, sagt die 75-jährige Friedens-Nobelpreisträgerin des Jahres 1979, eine im jugoslawischen Skopje geborene, von albanischen Eltern abstammende ehemalige Klosterschul-Lehrerin. Insgesamt liegen in den beiden Sälen im Augenblick 130 von der Straße aufgesessene Menschen - die Schwerkranken auf den unteren Stufen, diejenigen, die aus der Agonie wiedererwacht sind, auf den oberen, die die Säle links und rechts durchziehen.

Als der Papst gestern eintraf, waren es vier Tote an diesem Tag; unter ihnen der 22.000. der seit 1952 bei Mutter Teresa starb. Johannes Paul II. ging durch die Reihen der Sterbenden, segnete sie, streichelte manchem der Stichen den Kopf und fütterte einen von ihnen.

Draußen vor dem Heim war der abgesperrte Platz - wohl zum ersten Mal, seitdem es dieses „Nirmal Hriday“ gibt - mit Wasser gesprengt und gefegt, war eine kleine Tribüne errichtet und die Zufahrtsstraße in letzter Minute auch asphaltiert worden. Aber gleich hinter der Absperrung strömten die in Lumpen gehüllten Skelettgestalten wie jeden Tag zum Kali-Tempel, wo der hinduistischen Göttin Fliegen als Blutopfer dargebracht werden.

Wie ihr die Idee zu ihrer Initiative tätiger Nächstenliebe kam, berichtete Mutter Teresa einmal dem englischen Fernsehjournalisten Malcolm Muggeridge: Eines Tages habe sie eine bereits von Ratten und Ameisen angegriffene sterbende Frau von der Straße auflesen und ins Hospital gebracht. „Aber man konnte nichts für sie tun. Man nahm sie nur auf, weil ich mich weigerte fortzugehen, bis man sie auf-

genommen hatte. Von dort ging ich zur Stadtverwaltung und bat sie, mir einen Platz zu geben, wohin ich solche Leute bringen konnte, denn am selben Tag hatte ich andere Sterbende auf der Straße gefunden. Der Gesundheitsbeamte nahm mich mit zum Kali-Tempel und zeigte mir den „Dor-maschah“, wo die Menschen zu ruhen pflegten, nachdem sie die Göttin Kali verehrt hatten. Es war ein leeres Gebäude; er fragte, ob ich es haben wollte.“

Mutter Teresa und die Angehörigen der von ihr gegründeten Kongregation der „Missionarinnen der Nächstenliebe“ sind mehr als christliche Sozialarbeiter. Sie haben gelobt, ihr ganzes Leben rückhaltlos in den Dienst der Armen der Armen zu stellen. Sie wolle den Armen nicht nur Nahrung, Kleidung und Unterkunft geben, sondern auch das, was diese nach Überzeugung Mutter Teresa noch viel notwendiger brauchen: die Liebe, die ihnen klarmacht, daß sie nicht ausgestoßen, sondern erwünscht sind in der Welt.

So sammeln sie - längst nicht mehr nur in Kalkutta, auch anderswo in der Welt - die Sterbenden in den Straßen auf und bringen sie in ein „Nirmal Hriday“. So suchen sie bei Hebammen und sogar in den Abfalltonnen nach verlassenen Babys und betreuen diese dann in einem ihrer „Shishu Bhavans“, den Heimen für unerwünschte Kinder. Auch Leprosationen haben sie eingerichtet.

Trotzdem sterben in Kalkutta weiterhin die Menschen auf den Straßen - auf dem gleichen Pflaster, auf dem sie gezeugt und geboren wurden und dann ihr erbärmliches Leben fristeten. Von den zehn Millionen Einwohnern der Stadt hat mehr als eine Million kein Zuhause. Mutter Teresa hat bisher - hat man nur die Mengen im Blick - doch so gut wie nichts an diesem Elend zu ändern vermocht.

„Wir spüren selbst, daß das, was wir tun, nur ein Tropfen im Ozean ist“, sagte sie einmal. Ein andermal begegnete sie jedoch dem Einwand des „Tropfens im Ozean“ mit der Feststellung: „Der ganze Ozean besteht aus Tropfen.“

Hand aufs Herz: Wann haben Sie zum letzten Mal ein Gedicht gelesen?

Generationen von Schülern haben sie lernen müssen, die Gedichte von Goethe, Schiller und anderen Klassikern. Doch dann wurden sie fast gänzlich aus den Klassenzimmern verbannt. Gibt es jetzt eine Renaissance? Eine Umfrage gibt die Antwort.

Von WOLFGANG MINATY

Hätten Sie gewußt, wer der Verfasser des Liedes „Alle Vögel sind schon da“ ist? Zugegeben, die Frage ist meteorologisch nicht ganz zeitgemäß. Demographisch gesehen aber um so mehr. Das Institut für Demoskopie Allensbach hat kürzlich seine Sendboten ausgeschickt, um mehr als 2000 Bundesbürger mit einem Fragenkatalog zu konfrontieren. Was auf den ersten Blick wie ein Beitrag zur Buchmarktforschung aussieht, entpuppt sich als bald als Obduktion einer Leiche. Die Leiche ist der gegenwärtige geistige Grundbesitz der Deutschen in der Bundesrepublik. Vielleicht hat man sie etwas voreilig geöffnet. Vielleicht ist da noch etwas lebendig!

Also. Die Allensbacher Demoskopien wollten es nicht allzu schwer machen. Die Frage nach obigem Frühlingslied haben sie sich verkniffen. (Ist Ihnen inzwischen der Name eingefallen? Von demselben Dichter stammt auch „Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm“.) Statt dessen lautete eine Frage, ob man wisse, wer das Gedicht „Erlkönig“ geschrieben habe (der Anfangsvers: „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?“ wurde mitgeliefert).

Das Ergebnis: 15 Prozent gaben eine falsche Antwort, 56 Prozent schüttelten mit dem Kopf. Macht 71 Prozent, die keine Ahnung hatten. Das ist niederschmetternd. Dem Rest der Bevölkerung, nämlich 29 Prozent, war gottlob der Verfassernamen geläufig: Goethe. Ob man diese Zahlenangabe mit einem „nur“ charakterisiert oder mit einem „immerhin“, das ist nicht nur eine Frage des Temperaments, sondern auch der Parteizugehörigkeit. Davon später.

Bei einem Gedicht von Hermann Hesse („Im Nebel“) gab es ein überwältigendes, nämlich 93prozentiges Achselzucken. Aber es ist vielleicht auch ein bißchen unfair, nach Hermann Hesse zu fragen. Das erkenntnisleitende Interesse der Allensbacher Leute war zudem ein anderes als eine bloße Abfragerei. Sie wollten herausfinden, ob man in dieser Zeit wieder mehr dafür eintritt, Gedichte in der Schule auswendig lernen zu lassen. Denn es scheint ganz so, als regten sich allenthalben Wunsch und Bedürfnis, dem Gedicht im Kopf wie auf der Zunge wieder mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Doch zuvor stellten sie eine andere, eine treuerzige bis dreiste Frage: „Haben Sie im letzten Jahr mal ein Gedicht gelesen oder nicht?“ Die Bekanntheit hielten sich in etwa die Waage: 42 Prozent stimmten mit Ja, 46 Prozent mit Nein.

Bemerkenswert an dieser Befragung ist die geschlechts- und altersspezifische Differenzierung. Während 34 Prozent der Männer angaben, „mal ein Gedicht gelesen“ zu haben, waren es bei den Frauen 49 Prozent. Aufschlußreich ist auch und besonders die Tatsache, daß die Gedicht-

lektüre mit zunehmendem Alter zurückgeht, um bei den älteren Mitbürgern (ab 60) wieder an Attraktivität zu gewinnen. Junge Leute (45 Prozent) und ältere Menschen (42 Prozent) haben offenbar, rein prozentual gesehen, ein gleichgerichtetes Interesse.

Die Übereinstimmung zwischen Jugend und Alter läßt natürlich aufhorchen. Sie verführt zu dem Schluß, daß das, was in der Schule gelesen (und gelernt) worden ist, im Alter wieder hervorgeholt wird. Diese Hypothese sagt freilich nichts über die Qualität der betreffenden Lyrik aus. Sie verschweigt auch die literarhistorische Zuordnung. So wird nicht belegt, ob Mörike weniger gelesen (oder gelernt) wird als beispielsweise Brecht oder ob Heine mehr gelesen (oder gelernt) wird als Grass. (Unser Frühlingsdichter stammt übrigens aus dem 19. Jahrhundert! Er hat auch die Zeile „Winter ade! Scheiden tut weh“ verfaßt. Ob Sie ihn jetzt haben?)

Die älteren Menschen kennen sich besser aus

Eines ist sicher: Die älteren Menschen kennen sich besser aus als die jüngeren. Von den 16- bis 29-jährigen konnte nur gut jeder fünfte (23 Prozent) die richtige Antwort auf die Frage nach des „Erlkönigs“ Verfasserschaft geben. Von denen über 59 wußte es jeder dritte (35 Prozent). Das erlaubt erstens den Hinweis darauf, daß in früheren Zeiten Goethe bei den Deutschlehrern höher im Kurs stand, und zweitens, daß ehemals der Umgang mit Lyrik (bis hin zur Rezitation) intensiver war als heutzutage. Es ist bezeichnend, daß diejenigen die 60 Jahre oder älter sind, auf die

Frage, ob Kinder früher mehr Gedichte lernen sollten, zu 77 Prozent mit Ja stimmten. Die 16- bis 29-jährigen dagegen sprachen sich nur zu 32 Prozent dafür aus.

Was man von den (jüngeren) Grünen nicht sagen kann. Nach der politischen Orientierung unterschieden, waren 18 Prozent der CDU/CSU-Wähler gegen das Memorieren von Gedichten, bei den Wählern der SPD waren es 29 Prozent, bei denen der FDP 21 Prozent. Die Grünen lehnten das mehrheitlich - zu 51 Prozent - ab. Über deren Motive könnte man natürlich ins Sinnieren kommen. Vermutlich verwechseln sie Gedächtnisstraining mit Drill. Und noch vermuthlicher wittern sie hinter dem Gedichtepauken ideologische Ablenkung, wenn nicht Verführung.

„Was bleibt aber, stiften die Dichter“, schrieb Hölderlin. Was bleibt, bestimmen heute die Lehrer. Und die sind nachweislich keine Dichter, sondern auch nicht gute Pädagogen. Als solche erwartet man von ihnen: 1. daß sie wissen, daß es in Deutschland einmal Dichter gab (sie sind auch heute noch nicht ausgestorben), 2. daß diese etwas gestiftet haben und 3. daß das von bleibendem Wert ist.

Geistiger Grundbesitz, wie schmal und auswahlgenötigt er auch sein mag, muß im Kopf aufbewahrt werden. Dann geht es eines Tages auch ins Herz. Es wäre irrig zu glauben, es genüge, diesen Grundbesitz durch bloßes Behalten oder Nachschlagen verfügbar zu halten. Wenn Schüler im Deutsch-Unterricht vor lauter Textsortenbestimmungen, Herumbastieren mit Kommunikationsmodellen und soziolinguistischen Hinterfragungen nur noch beiläufig erfahren,

daß es Gedichte gibt, dann wissen sie auch nicht, daß man etwas nachschlagen kann, geschweige denn: wo.

Jedenfalls spricht die öffentliche Meinung eine deutliche Sprache. 58 Prozent aller Befragten befürworteten es, daß „die Kinder wieder mehr Gedichte auswendig lernen sollen“. Es ist wünschenswert, daß diese Ansicht - ob affirmativ oder als Postulat - auch bis zur Kultusbürokratie vordringt. Denn es sind nicht nur Lehrer, die bestimmen, was im Unterricht läuft, sondern auch die Lehrpläne.

Und wie deutlich ist deren Sprache? Gibt es so etwas wie einen Katalog mit Liedern und Gedichten, die zu erlernen seien? Jawohl, es gibt ihn. Vorerst nur in Bayern und gültig seit diesem Schuljahr. Er schreibt für alle Schularten von der ersten bis zur zehnten Klasse vor, daß von einer Auswahlliste mindestens drei Gedichte und Lieder pro Jahr gelernt beziehungsweise gesungen werden. Ja, warum nicht gesungen? Wer darüber lächelt, ist entweder unbehlerbar oder ahnungslos. Wenn Fischer-Dieskau Lieder von Schiller oder Schubert singt, lacht auch niemand.

Und wie steht es in den anderen Bundesländern? Jedes hat da so seine eigenen Vorstellungen, spricht: Rahmenrichtlinien. Man unterscheidet akkurat zwischen Schuljahren und Jahrgangsstufen. In den CDU-regierten Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein wird ausgiebig gelernt. In Bremen und Nordrhein-Westfalen (beide SPD) hält man es nicht für schädlich, wenn auswendig gelernt wird. Und für die roten bis grünen Bundesländer Saarland, Hamburg und Hessen gilt: Es ist allein der Lehrkraft anheimgegeben, ob gelernt und rezitiert werden soll.

Natürlich gab es schon immer Lehrer, die wacker der Lyrik eine Gasse schlugen. So bestätigten zwei Lehrerinnen, die eine aus Hamburg, die andere aus Freiburg, daß sie seit Jahr und Tag ihren Schülern mit Gedichten kämen. Und sie haben mir ebenso bestätigt, daß die Kinder (hier: die 10- bis 13-jährigen) gerne lernen und auch lieber aufgaben würden. Sie verriet mir auch ihre Tricks: Die Kinder dürften die Länge des Gedichts selbst bestimmen (darauf spekulierend, daß sie zeigen wollen, was sie können). Außerdem würde bestimmten Klassenkameraden gesondert offiziell die Funktion eines Souffleurs übertragen (damit im Falle des Steckbleibens Peinlichkeiten vermieden würden).

Weg von der Linguistik, hin zur Literatur

Hinter all den Aussagen, Verfügungen und Zahlen wird ein Trend sichtbar. Er heißt: weg von der Linguistik, hin zur Literatur. Das ist erfreulich. Es hat sich womöglich doch herumgesprochen, daß Lernen auch Spaß machen kann. Und das Lesen und Lernen von Lyrik, erste bis letzte Strophe, sind besonders einträglich. Das Hirn bedankt sich (es kriegt Nahrung), das Herz bedankt sich (es wird ebenfalls satt), und ein bißchen Lebensvorsorge wird ein passant auch getroffen. Vielleicht erfährt man nebebei sogar etwas von unserem Frühlingdichter, Bekannter ist er als Verfasser des Deutschland-Liedes: Hoffmann von Fallersleben.



Ernst Barlachs Lithographie zu Goethes „Erlkönig“

„Weil meine Bank mir auch das Geldanlagen abnimmt, hat die Qualität meines Restaurants noch zugenommen. Sie kann mir sämtliche Möglichkeiten der Vermögensanlage bieten. Dies, weil sie zusammen mit führenden Finanzinstituten einen leistungsfähigen Verbund bildet. Ich muß einfach sagen: eine Drei-Sterne-Bank.“



Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

V X Volksbanken Raiffeisenbanken

- Der Verbund: Volksbanken Raiffeisenbanken mit mehr als 19.000 Bankstellen
- DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank
- 4 regionale Zentralbanken
- Bausparkasse Schwäbisch Hall
- DG HYP Deutsche Genossenschaftshypothekbank
- DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG
- Münchener Hypothekbank eO
- R+V Versicherung
- Union-Investment-Gesellschaft

Mitterrand beschwört die Entente mit Bonn

Unabdingbar für Europa / Das Buch des Präsidenten

PETER RUGE, Paris
 Das neue Buch des französischen Staatspräsidenten mit seinen „Reflexionen zur Außenpolitik“ gerade jetzt erscheint, dürfte die erwartete innenpolitische Wirkung auslösen: François Mitterrand hat damit auf geschickte Weise in den Wahlkampf den bisher ausgeklammerten außenpolitischen Aspekt hineingetragen. Die hürgehen Parteien werden nun um einige Antworten nicht herumkommen, wie sie zu Europa, zu SDI und zur nationalen Verteidigung stehen im Fall der Machtübernahme nach dem 16. März.

Allen voran dürfte der aussichtsreichste Anwärter auf den Premierposten, der Pariser Bürgermeister Jacques Chirac, aber eine Lektion erhalten haben, daß der Staatsoberhaupt nicht bereit sein wird, seine Rolle als Wahrer der Identität Frankreichs mit irgendjemandem zu teilen.

Die wichtigste Aussage Mitterrands findet sich im 135 Seiten langen Vorwort zu dieser Sammlung von Reden: Es ist ein Bekenntnis zu Europa, wie es in dieser Form zuletzt von de Gaulle abgelegt wurde, wobei Mitterrand nicht nur die Schicksalsgemeinschaft zwischen Frankreich und Deutschland beschwört - er spricht mehrmals von einer „soliden Entente“ - sondern auch die Verlässlichkeit dieser deutsch-französischen Partnerschaft geradezu als Voraussetzung dafür ansieht, daß der Aufbau Europas überhaupt vorangeht.

Mitterrand drängt geradezu auf einen Fortschritt, er will Taten sehen. Deshalb begründet er eine Geste gegenüber der Bundesrepublik die für ihn wohl tiefgreifendste seit dem Abschluß des deutsch-französischen Vertrages am 16. 3. 1963 - das Angebot an die Deutschen nämlich zu Konsultationen über die französische Nuklearstrategie.

Veränderte Haltung

„Der letzte Weltkrieg hat nicht nur Europa zweigeteilt, er hat auch Frankreich und die Bundesrepublik in verschiedene Verteidigungssysteme hineingestellt, wenn auch im gleichen Lager. Die Entscheidung der Deutschen war nicht autonom, dagegen die der Franzosen“, schreibt Mitterrand. „Was sich anfänglich der Aufstellung der Pershing 2 in der Bundesrepublik abspielt (Demonstrationen, Widerstand, Anschläge), wer die Veränderung in der SPD wahrnimmt (gestern in der Regierung noch Initiator dieser Nachrüstung, heute in der Opposition ein Gegner), kann dies alles nicht nur abtun als eine Reaktion des Pazifismus oder des Neutralismus. Ich sehe hier ein Volk, das sich dagegen zu wehren beginnt, Objekt einer Verteidigungsplanung zu sein, seine Sicherheit in den Händen anderer zu wissen.“

Vom Nuklearen weg
 In der Umgebung Mitterrands wird eine gewisse Enttäuschung spürbar, wenn die Rede daher auf den letzten Gipfel in Baden-Baden vor zwei Wochen kommt. „Weder links noch rechts vom Rhein sind die Zeichen bisher verstanden worden, die der Präsident setzte. Während bei uns über eine Teilnahme der Deutschen an der nuklearen Abschreckung diskutiert wird, wollen die Deutschen vom Nuklearen am liebsten ganz weg“, heißt es.

Insofern bekommen zwei Vorgänge eine besondere Bedeutung. Für Ende der Woche ist die Wiederaufnahme der Gespräche über eine Beteiligung Frankreichs am europäischen Kampfflugzeug geplant. General Fricaud-Chagnaud, der dem Institut für nationale Verteidigungsplanung in Paris vorsteht, wird bei Egon Bahr (Institut für Friedensforschung) und Klaus Ritter (Forschungsinstitut für Internationale Politik) vorstellig.

Mitterrands Buch setzt einen weiteren politischen Akzent: „Ich betrachte es als Fehleinschätzung, daß unsere Truppen in der Bundesrepublik beim ersten Anzeichen einer Gefahr kehrt Marsch machen, um nach Hause zu gelangen. Die Mobilität unserer Aktionen, die es den fliegenden Verbänden erlaubt, in sechs Minuten an der thüringischen Grenze zu sein, erübrigen eine neue Definition unserer „vitalen Interessen.“

Den Deutschen dürfte damit zu verstehen gegeben werden: Drängt doch nicht auf eine verbindliche nukleare französische Garantie bis zur Elbe. Die Wirkung der Abschreckung liegt doch darin, den Militärstrategen des Ostens in die Köpfe zu hämmern, daß Frankreich zur Abwehr eines Aggressors auch auf deutschem Boden entschlossen ist.

Streit um die Scharia beherrscht Wahlkampf

DORIS GRAY, Khartum
 Nach fünfzehnjähriger Diktatur und Einparteiensherrschaft sind dem politischen Enthusiasmus in Sudan derzeit kaum Grenzen gesetzt. 47 Parteien werben um die Stimmen in den für Anfang April angekündigten Wahlen für eine zivile Regierung.

Der vorübergehende Militärrat, der zusammen mit einem Kabinett nach dem Sturz von Gaafar Numeiri im vergangenen April die Macht übernahm, löste hiermit das Versprechen ein, nach einjähriger Übergangsphase die ersten freien Wahlen in 17 Jahren zu veranlassen. Drei Themen bestimmen die politische Diskussion in Sudan: die bürgerkriegsähnliche Situation im christlich-heidnischen Süden dieses vorwiegend von Moslems bewohnten Landes, die Rolle der Scharia-Gesetze, wie sie vor zwei Jahren von Numeiri eingeführt wurden, und die immense - auf neun Milliarden US-Dollar bezifferte - Schuldenlast Sudans.

Seit dem unblutigen Umsturz strebt die bislang provokativ geführte Nation am Nil nunmehr einen neutralen Kurs an. Die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen mit dem kommunistischen Äthiopien und diverse Abkommen mit Libyen, das zu Zeiten von Numeiris Herrschaft die südliche Sudanesisch-Befreiungsarmee (SPLA) unterstützt hatte, haben in den USA Besorgnis ausgelöst. Außenminister Ibrahim Taha Ayoub erklärte vor ausländi-

schen Journalisten in Khartum, daß es für Sudan lebensnotwendig sei, gute Beziehungen zu seinen zum Teil so schwierigen Nachbarn wie Tschad, Libyen, Äthiopien, Uganda, der Zentralafrikanischen Republik sowie Ägypten zu unterhalten. Vor allem mit Äthiopien müsse man sich arrangieren, da von dort die meiste Unterstützung für die SPLA komme und deren Führer John Garang in Addis Abeba Zuflucht genommen habe.

Beim Wahlkampf werden vor allem innenpolitische Probleme diskutiert.

SUDAN

Für den moslemischen Teil der Bevölkerung von etwa 20 Millionen Menschen ist die Frage der Scharia, die in ihrer jetzigen Form beispielsweise Handamputation als angemessene Strafe für Diebe ansieht, weniger ein rein politisches, als vielmehr ein theologisches Thema. Parteien gruppieren sich oftmals um geistige Führer und Clans, die ihre jeweilige Interpretation des Koran als Grundlage für zivile Gesetzgebung sehen. Der orthodoxe Moslemische Bündlerbund, der Numeiri zur Einführung der Scharia beeinflusste, erscheint bei den Wahlen unter neuem Namen: Nationale Islamische Front. Mit zum Teil fragwürdigen Methoden gehen ihre meist aus der intellektuel-

len Oberschicht stammenden Mitglieder auf Stimmenfang. Es ist zu erwarten, daß diese - wegen ihrer menschenrechtsverletzenden Standpunkte international umstrittene Gruppierung - maßgeblich an der zu erwartenden Koalitionsregierung beteiligt sein wird.

Am anderen Ende des Spektrums steht die Kommunistische Partei. Auch diese kann auf zahlreiche Stimmen hoffen. Am einflussreichsten jedoch sind die zwar streng islamischen, doch als moderat zu bezeichnenden Parteien Umma und Nationale Demokratische Union.

Die meisten Parteien sind sich darüber einig, daß die einzige Lösung für eine geeinte, friedliche Nation in einer weitgehenden regionalen Eigenverantwortlichkeit des Südens besteht. Doch zeigt sich Garang störisch und verlangt die komplette Aufhebung der Scharia, da diese eine für Nicht-Moslems unakzeptierbare Gesetzgebung sei.

In Khartum vermutet man jedoch, daß Garang Anweisungen von der Regierung in Addis Abeba erhält, die ein Zustandekommen einer friedlichen Einigung solange verhindern soll, solange Sudan seinerseits Befreiungsbewegungen in Tigre und Eritrea, zwei äthiopischen Provinzen, unterstützt.

Premierminister Gizouli Dafallah erklärte in einem Interview in Khartum, daß er persönlich einen Brief an Garang geschrieben habe und ihn zur

Mitarbeit im gegenwärtigen und künftigen Kabinett eingeladen habe, doch sei Garang offensichtlich zu diesem Zeitpunkt nicht zu tiefergehender Korrespondenz bereit.

Neben all diesen politischen, religiösen und ethnischen Konflikten wird Sudan zusätzlich von seiner Schuldenlast erdrückt. Nach Angaben des Finanzministers Sidahmed Tayfour steht Sudan kurz vor einer Übereinkunft mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF), dem Sudan allein 218 Millionen Dollar für ein Darlehen von 700 Millionen Dollar schuldet.

Als Gegenleistung für eine großzügige Haltung fordert der IWF Standardsmaßnahmen, wie er sie allen hochverschuldeten Dritte-Welt-Ländern vorlegt. Dazu gehören das Aufheben von Festpreisen und staatlichen Subventionen.

Premier Dafallah versicherte vor ausländischen Journalisten, daß Vereinbarungen, die derzeit mit dem IWF getroffen werden, für die künftige Regierung bindend zu sein haben. Jedoch seien Schwierigkeiten bei der Durchsetzung drastischer Maßnahmen zu erwarten.

„Wir befinden uns an einem Schnittpunkt in der Geschichte Sudans. Wir versuchen eine Demokratie aus den Trümmern jahrelanger Diktatur aufzubauen, und die Außenwelt sollte Verständnis für die Schwierigkeiten haben, denen wir auf diesem Weg begegnen.“

Widerstandsarmee meldet Erfolge

dpa, Kampala

Einen weiteren militärischen Erfolg hat die ugandische „Nationale Widerstandsarmee“ (NRA), die vor einer Woche die Militärregierung in Kampala gestürzt hatte, gemeldet. Am Sonntag übernahmen NRA-Truppen die Kontrolle über die strategisch wichtige Stadt Mbale im Osten des Landes. Die NRA, die mehr als zwei Drittel Ugandas beherrscht, kämpft gegen Regierungstruppen des gestürzten Staatschefs, General Tito Okello. Die Truppen unter dem ehemaligen Armeechef, General Basilio Olara Okello (nicht verwandt mit dem Staatschef), sollen sich in der nördlichen Stadt Gulu, 270 Kilometer von der Hauptstadt Kampala entfernt, verschanzt haben.

Sowjet-Minister vor Gericht

rrt, Moskau

Unter dem Vorwurf der Korruption und des Machtmißbrauchs ist der ehemalige Industrieminister der Sowjetrepublik Aserbeidschan, Farhad Salmanow, vor Gericht gestellt worden. Dies meldete die sowjetische Parteizeitung „Pravda“ gestern. Der früher für die Baumwollindustrie in Aserbeidschan zuständige Politiker war im Dezember 1985 nach fünfjähriger Dienstzeit aus seinem Amt entlassen worden. Dem Gerichtsverfahren war laut „Pravda“ massive Kritik an Salmanow auf dem Parteikongreß der im Süden der Sowjetunion gelegenen Republik vorausgegangen. Kritik wurde dabei auch am Innenministerium sowie an den Strafverfolgungsbehörden geübt.

74 Tamilen bei Unruhen getötet

AFP, Colombo

Mindestens 74 tamilische Separatisten sind in den letzten drei Tagen im Norden und Osten Sri Lankas von den Sicherheitskräften getötet worden. Dies verlautete aus offiziellen Quellen. So starben am Freitag mindestens 29 Tamilen bei Kilihochchi als die Sicherheitskräfte zum Gegenangriff auf die Angreifer einer Armeepatrouille übergingen. Ebenfalls am Freitag wurden 30 Tamilen in ihrem Stützpunkt in Kattaparchchan südlich von Trincomalee getötet, der ihnen zu Angriffen auf die Moslembevölkerung diente. Weitere 15 kamen am Wochenende bei anhaltenden Feuergefechten in dieser Gegend ums Leben. In dem Gebiet wurde eine Ausgangssperre verhängt.

Wenig Neues aus Liechtenstein

rrt, Vaduz

Bei den Parlamentswahlen im Fürstentum Liechtenstein sind die beiden bisher regierenden Koalitionsparteien Vaterländische Union (VU) und Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) bestätigt worden. Erstmals in der Geschichte des Fürstentums zieht aber eine Frau in den fünfzehn Sitze zählenden Landtag ein. Die Frauen waren zum ersten Mal zur Wahl zugelassen. Eine alternative Freie Wählerliste scheiterte bei ihrem Anlauf, das traditionelle Zwei-Parteien-Gefüge aufzubrechen, nur knapp an der gesetzlich fixierten Acht-Prozent-Klausel. Nach dem vorläufigen Endergebnis erzielte die Vaterländische Union 50,2 Prozent (1982: 53,5 Prozent) der Stimmen.

Moskau will Friedensgruppe zerschlagen

DW, Moskau

Zwei Mitglieder der „Gruppe für Vertrauen zwischen der UdSSR und den USA“, einer inoffiziellen Friedensgruppe in der Sowjetunion, sind im Januar in Moskau festgenommen und in eine psychiatrische Anstalt zwangsgewiesen worden. Das gab die „Internationale Gesellschaft für Menschenrechte“ (IGM) gestern unter Berufung auf Moskauer Bürgerrechtler in Frankfurt bekannt. Bei den Verhafteten handelt es sich um die 17jährige Tatjana Fadejewa und die ebenfalls 17jährige Irina Pankra-

Anzeige

QUICK
 Der Todesflug ins All
 Großer Farbbericht, wie es zu der Katastrophe kam.
QUICK
 schon heute am Kiosk!

towa. Nur knapp konnte sich Larissa Tschukajewa einer Festnahme durch Mitarbeiter des sowjetischen Geheimdienstes KGB entziehen. Sie ist die Frau des 1985 zu zehn Jahren Freiheitsstrafe verurteilten Bürgerrechtlers Alexander Tschukajewa. Bereits im Sommer 1985 wurden der 35jährige Arbeiter Alexander Schatravka und der 41jährige Arzt Wladimir Brodskij zu fünfjährig beziehungsweise drei Jahren Lagerhaft verurteilt. Die „Gruppe für Vertrauen zwischen der UdSSR und den USA“ wurde 1982 gegründet. Ihr gehören 36 Personen an.

HONDA

Sein Vorsprung fordert zum Vergleich: mit elitären Fahrwerken und dynamischen Triebwerken, die bisher als Privilegien der Oberklasse galten.

Die Basis dieser großzügigen Kompakt-Limousine ist ihr in der Formel 1 gereiftes „Double Wishbone“-Fahrwerk. Es steht für ein Höchstmaß an Präzision und Sicherheit in allen Fahrdisziplinen.

Angetrieben wird die neue Honda Accord EX-Generation von einem Programm modernster 12-Ventil-Triebwerke. An der Spitze die 2.0 EXi Einspritz-Version mit 90 kW (122 PS). Kraftvolles Drehmoment, seidenweicher Durchzug und absolute Laufruhe eröffnen eine neue Dimension des kultivierten Reisens.

Aus der Summe neuer Werte ist eine Fahrkultur entstanden, an deren Status sich die Elite messen wird.

Die erste Fahrt ist ein Erlebnis: der Schritt nach vorn in eine neue Klasse. Honda Deutschland GmbH, Offenbach/M.

HONDA ACCORD

S:HV 7194

16

Diätplan für hungrige Bakterien

Neues biologisches Verfahren entfernt Nitrate und Phosphate aus belasteten Abwässern

Von RICHARD SCHWALBE

Schon seit langem werden Abwässer durch eine biologische Behandlung in den Klärwerken gereinigt. Inzwischen müssen Städte, Gemeinden und Industriebetriebe vielfach sogar zu chemischen Verfahren greifen, um Stoffe aus dem Abwasser zu entfernen, die von Bakterien nicht abgebaut werden. In Berlin erprobt man jetzt erstmals ein neues Verfahren, das mit Hilfe einer zusätzlichen biologischen Stufe die chemische Ausfällung von Phosphor und Stickstoff in der Kläranlage ersetzt.

Im Klärwerk Ruhleben der Berliner Entwässerungswerke stieß man eher zufällig auf diese Methode. Beim Ausbau der sogenannten Belebungsbecken, in denen sich die Bakterien bei guter Durchmischung und künstlicher Belüftung des Abwassers über die kohlenstoffhaltigen organischen Schutzstoffe hermachen, kam es anfangs zur Bildung von Blähschlamm. Er entsteht, wenn sich bevorzugt fadenförmige Bakterien dank des guten Nährstoffangebots vermehren. Sie ballen sich zusammen und sorgen dadurch dafür, daß der Schlamm anschließend nicht wie gewünscht entwässert und verbrannt werden kann.

Der Trick mit der Luft

In Berlin griff man daher zu einem Trick, indem das Einblasen von Luft in den ersten Teil der 50 m langen Belebungsbecken einfach abgeschaltet wurde. Dadurch wuchsen bevorzugt kugel- und stäbchenförmige Bakterien, die einen leichten zu behandelnden Schlamm ergeben.

Bei Messungen der Bestandteile des Abwassers stellten die Berliner Klärwerker fest, daß diese Bakterien einen besonders großen Appetit auf alle chemischen Verbindungen haben, die in irgendeiner Weise Phosphor enthalten. Sie geben dieses für sie notwendige Element im ersten

wegen der fehlenden Belüftung anaerob genannten, Beckenabschnitt zuerst ins Wasser ab und nehmen im folgenden Abschnitt eine erheblich größere als die vorher verlorene Menge wieder auf.

Die Phosphormengen, die im Berliner Abwasser bei etwa 13 Milligramm je Liter liegen, lassen sich so auf Werte zwischen drei und sieben Milligramm reduzieren. Der vorgeschriebene Grenzwert von höchstens zwei Milligramm im Ablauf des Klärwerks wird dann dadurch erreicht, daß die Restmenge durch Zugabe von Eisensulfat ausgefällt und durch Abtrennung der entstehenden Flocken entfernt wird.

In der Übergangszone zwischen dem anaeroben Bereich im Becken und dem zweiten, künstlich belüfteten kommt es außerdem zu einem weiteren positiven Effekt. Die hier besonders gut gedeihenden Bakterien sind nämlich in der Lage, Stickstoff und Sauerstoff enthaltende Verbindungen in ihre Bestandteile zu zerlegen und daraus ihren lebensnotwendigen Sauerstoffbedarf zu decken. Der nicht benötigte Stickstoff geht in Form kleiner Gasbläschen aus dem Wasser aus. Um diesen Effekt möglichst weitgehend zu nutzen, wird ein Teil des Schlammes, der immer noch Stickstoffverbindungen enthält, vom Beckeneinde in diese Übergangszone zurückgepumpt.

Der im Schlamm gehundene Phosphor und der als Gas entweichende Stickstoff gelangen so nicht mehr in Form ihrer Verbindungen Phosphat und Nitrat mit dem Klärwerksablauf in die Berliner Oberflächengewässer. Beide Verbindungen würden dort als Düngemittel wirken und für eine übermäßige Vermehrung der Pflanzen sorgen. Wegen dieser sogenannten Eutrophierung käme es zu einem unnatürlich hohen Sauerstoffverbrauch durch die Fäulung abgestorbener Pflanzen und Tiere. Flüsse und

Seen würden allmählich umkippen und biologisch absterben.

Gegen diesen Prozeß kämpft man in Berlin bereits seit einiger Zeit an. Nach dem Bau einer chemischen Phosphatfällungs-Anlage am Tegeler See sollen deshalb in den nächsten beiden Jahren auch die Klärwerke mit Fällungsstufen ausgerüstet werden.

Großversuch im Klärwerk

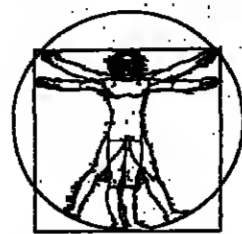
Mit der biologischen Phosphat- und Nitratentfernung liegen bisher noch keine ausreichenden Betriebserfahrungen vor. Die Berliner Entwässerungswerke werden die neue Methode daher in den kommenden zwei Jahren erst einmal im großtechnischen Maßstab erproben. Dazu wurden im Klärwerk Ruhleben drei nicht mehr genutzte Belebungsbecken umgebaut. Sie erhielten spezielle Wasserrein- und -ausläufe sowie einige Wände, die für günstige Fließrichtung sorgen. Nach ihrer Inbetriebnahme in den nächsten Wochen werden in ihnen täglich 40 000 Kubikmeter Wasser gereinigt werden können. Mit dem 16 Mill. DM teuren Forschungsvorhaben will man herausfinden, wie groß die unterschiedlichen Beckenzonen im günstigsten Fall sein müssen und ob auch bei winterlichen Temperaturen eine ausreichende Reinigung stattfindet.

Sollten sich die in das biologische Verfahren gesetzten Erwartungen erfüllen, könnte die Umweltbelastung durch das Wasser aus dem Klärwerk entscheidend gemindert werden. Denn bei der chemischen Fällung durch Eisensulfat bleiben gelöste Salze im Wasser zurück, die zwar keine Düngewirkung haben, jedoch im Süßwasser natürlicherweise nicht vorkommen. In Berlin rechnet man damit, den Chemikalienverbrauch durch das neue biologische Verfahren um bis zu zwei Drittel senken zu können.

NOTIZEN AUS LABORS UND INSTITUTEN

Rheuma verkürzt Leben

Boon (Kil.) - Rheumatische Krankheiten verkürzen die Lebenserwartung deutlich, wie jetzt eine finnische Studie ergeben hat. Jeweils 500 Männer und Frauen mit der gesicherten Diagnose auf Gelenkrheumatismus wurden dazu zehn Jahre lang beobachtet und die Ursachen aller Todesfälle festgestellt. Von den Rheumatikern waren 208 Männer und 144 Frauen gestorben, in einer Vergleichsgruppe waren es dagegen nur 148 bzw. 73. Todesursachen waren vor allem Infektionen sowie Herz-, Kreislauf- und Nierenkrankheiten. Für die Infektionen dürfte ein primärer Defekt des Immunsystems bei Rheuma ein erworbener Defekt des Immunsystems oder eine allgemeine Abwehrschwäche verantwortlich sein, wie sie auch bei anderen chronischen Erkrankungen auftritt.



Schulungen entgegen. Durch Mitarbeit von jüngeren Promovierten und Doktoranden in den Forschungsprojekten ist auch eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses möglich.

Neuer Förderschwerpunkt

Hannover (DW.) - Ein neues Förderungsangebot im Grenzgebiet zwischen Organischer und Anorganischer Chemie besteht jetzt bei der Stiftung Volkswagenwerk. Der Schwerpunkt „Metallorganische Reaktionen für die organische Synthese“ soll dazu beitragen, neue organische Substanzen zu entwickeln, die etwa zur Herstellung hochwertiger Arzneimittel oder gezielt einsetzbarer Pflanzenschutzmittel dienen können. Die Stiftung nimmt Anträge auf die Förderung von Forschungsprojekten, Symposien und

Direktor des Institutes für Dermatologie und Venerologie an der Technischen Universität München, Professor Siegfried Borell, berufen. Der Beirat soll nach Angaben der Staatskanzlei gewährleisten, daß die mit der Immunkrankheit verbundenen Gefahren für die Gesellschaft von den verschiedenen medizinischen Fachrichtungen her untersucht und mögliche Maßnahmen rechtzeitig getroffen werden.

Dem Seelachs auf der Spur

Bremerhaven (D.T.) - Gestern ist das Fischereiforschungsschiff „Walther Herwig“ von Bremerhaven ausgelaufen, um im Gebiet rund um Schottland die gegenwärtige Situation des Seelachsbestandes zu untersuchen. Es soll vor allem geklärt werden, ob und wie sich die zwei dort vorkommenden Populationen bei den Hebriden und in der Nordsee überschneiden und vermischen. Die Beantwortung dieser Frage ist entscheidend für die anstehenden Berechnungen im Rahmen des internationalen Rates für Meeresforschung und damit für die zukünftige Festsetzung der Fangquoten für die deutsche Fischerei.

Arbeitsgruppe „Aids“

München (nd) - In den mit 13 namhaften Wissenschaftlern besetzten Beirat der bayerischen Arbeitsgruppe „Aids“ wurde jetzt auch der

Auch Elektronen achten auf Niveau

Erkenntnisse im Aufbau der Materie: Zum 90. Geburtstag des Physikers Friedrich Hund

Von DIETER THIERBACH

Einer der Pioniere der modernen Quantenphysik, Friedrich Hund, emeritierter Professor der theoretischen Physik, vollendet heute sein 90. Lebensjahr. Er gehört zu jener kleinen Gruppe von Wissenschaftlern, die in den zwanziger Jahren die Entwicklung der modernen Atomphysik entscheidend geprägt haben. Kurz nachdem mit der Schaffung von Quanten- und Wellenmechanik der Durchbruch zum Verständnis der atomaren Phänomene gelungen war, hatte Hund als erster erkannt, daß Teilchen aufgrund ihrer Wellennatur auch eine Energieschwelle durchdringen können. Nach den klassischen Vorstellungen sollte die Barriere für sie unüberwindbar sein. Diese - in der Quantenmechanik - als Tunneleffekt bezeichnete Erscheinung hat sich in der Folgezeit für die Deutung zahlreicher experimenteller Befunde bewährt. Die gezielte Anwendung dieses Effektes hat bei der Herstellung elektronischer Halbleiterteile praktische Bedeutung erlangt.

tierte sich Friedrich Hund in Göttingen.

1927 erkannte er die Gesetzmäßigkeit, nach der im Aufbau der Elemente mit zunehmender Ordnungszahl neu hinzukommende Elektronen zunächst die zur Verfügung stehenden Plätze der jeweiligen Schale einzeln einnehmen. Erst wenn alle verfügbaren Plätze einfach besetzt sind,

Hintergrund seines Arbeitsgebietes - die Quantentheorie der chemischen Bindungen - verstehen will.

1927 folgte Hund einem Ruf nach Rostock und 1929 nach Leipzig, wo Debye, Heisenberg und er ein neues Zentrum für Physik aufbauten. 1944 übernahm Hund eine Professur in Jena. Im August 1951 verließ er seinen bisherigen Wirkungskreis und ging an die Universität in Frankfurt am Main. 1953 erschien sein Werk „Materie als Feld“, drei Jahre später das dreibändige Lehrbuch „Theoretische Physik“. 1956 ging er als Ordinarius für Theoretische Physik nach Göttingen. Somit kehrte Hund an den Ort zurück, wo er die Jahre des Entstehens der Quantenmechanik erlebte und seine wissenschaftliche Laufbahn begann. Am Ende des letzten Sommersemesters konnte er auf eine sechzigjährige erfolgreiche Lehrtätigkeit zurückblicken.

Seit seiner Emeritierung im Jahr 1964 widmet sich Hund einem neuen Aufgabenkreis. Zunächst spürte er für die „Sources of History of Quantum Physics“ das in Europa verstreute Material über die Entstehung der Quantenmechanik auf, um sich dann selbst mit der Geschichte der Naturwissenschaften zu beschäftigen. Dabei ging es ihm darum, dem Auftreten und der Entwicklung physikalischer Begriffe nachzuspüren. So untersuchte er u. a. die Entstehung der Quantenmechanik, die er selbst als Student und Assistent miterlebt hatte.



Friedrich Hund FOTO: OIE WELT

Ein Ausweg aus dem Teufelskreis?

Die Ursachen von chronischen Schmerzzuständen sollen verstärkt erforscht werden

Von MARGOT SAID-LANG

Der Schmerz hat zwar an Schrecken verloren, dennoch ist er in all seinen Formen und Schweregraden auch durch die moderne Medizin keineswegs voll beherrschbar. Dies gilt vor allem für den chronischen Schmerz. Die Zahl der Betroffenen ist groß: Man schätzt, daß es in der Bundesrepublik zur Zeit etwa drei Millionen chronisch schmerzkranker Patienten gibt. Etwa 1,8 Millionen leiden unter dauerndem Kopf- oder Gesichtsschmerz.

Die Nachfrage der Patienten nach Erlösung von ihren Schmerzen ist weit größer als das Angebot an gezielten Behandlungsmöglichkeiten. Menschen mit chronischen Schmerzen laufen in der Regel von Arzt zu Arzt und suchen schließlich nach alterna-

tiven Verfahren, ohne Hilfe zu finden. Die meisten von ihnen verbrauchen enorme Mengen an Schmerzmitteln. Der Teufelskreis zwischen quälendem Dauerschmerz, Medikamentenmißbrauch, zunehmender tiefer Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit führt häufig dazu, daß diese Menschen sich immer mehr vereinsamt fühlen und hochgradig depressiv werden. Es gibt auch eine recht hohe Selbstmordquote.

Über das Zustandekommen chronischer Schmerzzustände sowie das komplexe Geschehen der Weiterleitung und Verarbeitung von Schmerzimpulsen im peripheren und zentralen Nervensystem ist bislang noch zu wenig bekannt. Deshalb will die Deutsche Forschungsgemeinschaft mit ihrem neuen Schwerpunktprogramm „Nozizeption und Schmerz“

die interdisziplinäre sowie die Grundlagenforschung vorantreiben. Das Bundesministerium für Forschung und Technologie ließ von dem Heidelberger Physiologen Professor Manfred Zimmermann eine - soeben erschienene - „Expertise zur Lage der Schmerzforschung und zur Versorgungslage chronischer Schmerzpatienten in der Bundesrepublik Deutschland“ erstellen.

Die Versorgungslage zu verbessern ist auch das Anliegen der „Deutschen Schmerzhilfe e. V.“ mit Sitz in Hamburg. Mit Unterstützung des Deutschen Grünen Kreuzes und in Zusammenarbeit mit mehreren medizinischen Fachgesellschaften bemüht sie sich darum, ein möglichst dichtes Netz schmerztherapeutisch ausgebildeter Mediziner über das gesamte Bundesgebiet zu spannen.

Wie die AEG aus wenig Erdgas viel Strom macht.

Erdgas kommt z. B. über eine 5000 km lange Pipeline aus Sibirien; aber auch aus Norwegen und den Niederlanden. Die Technologie, die daraus Strom werden läßt, kommt von AEG KANIS aus Essen. Ein Teil des Erdgases wird im Kombi-Kraftwerk Kirchlingern verbrannt, um eine der größten Gasturbinen der Welt anzutreiben. Die dabei entstehende Abgaswärme geht aber nicht einfach durch den Schornstein, sondern in einen Dampferzeuger. Der darin erzeugte Dampf

treibt Dampfturbinen an. Diese Kombination von Gas- und Dampfturbine erhöht nicht nur den Wirkungsgrad ganz erheblich, sondern verringert auch die spezifische Schadstoff-Emission. Eine umweltfreundliche, leistungsfähige Technologie also, die darüber hinaus auch besonders wirtschaftlich ist. Denn die Investition pro installierter Kilowatt-Stunde sowie die Betriebskosten sind erheblich geringer, als bei konventionellen Dampfkraftwerken.

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt.



Handwritten signature or mark at the bottom of the page.

LÄNDERSPIEL / WM-Test: Vor dem Treffen gegen Weltmeister Italien am Mittwoch in Avellino

Magath: „Was habe ich zu verlieren?“

ULRICH DOST, Avellino. Die Veränderungen in der deutschen Fußball-Nationalmannschaft sind nicht zu übersehen...

stünde für ihn eine unüberwindbare Brücke. Was ebenfalls im Kreise der Nationalmannschaft unerwünscht ist...

auf der Bank sitzen, „weil der Felix nicht das gebracht hat, was wir von ihm erwarteten“...

dabei ist. Die Aussprache in Stockholm mit Beckenbauer habe ihm die Richtung gezeigt...

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Aufgabe der Universität

„Gibt es denn eine Aufgabe, wenn man selbst wählen hat?“ Geliebte WELT vom 18. Januar.

warteten gesellschaftlichen, auch politischen Lösungskapazitäten. Hier ist oft noch immer manches Unverständnis anzutreffen...

Sterbehilfe

zu Recht bezieht der Verfassungsrichter Zeidler Prügel von allen Seiten. Wer tüchtig austeilt, muß auch einstecken können.

Soll erfüllt

● Franz Beckenbauer hat die Erwartungen als Teamchef der Nationalmannschaft erfüllt...

Die Bilanz

● Gegen Italien bestreitet die deutsche Nationalmannschaft ihr 20. Länderspiel...

Nach dem 2:2 im September in Schweden, wodurch die Qualifikation für die Weltmeisterschaft geschafft wurde...

Den Schatten von Bernd Schuster bräutet er in der Tat nicht mehr zu fürchten. Die Rückkehr des beim FC Barcelona spielenden früheren Nationalspielers ist längst kein Thema mehr...

Kanzler und Bundeswehr

„Wo gibt es denn Generale Batschlag?“ WELT vom 28. Januar.

hier weder der Sache noch dem Wehrübenden geholfen.

Der „Inhalt“ einer befruchteten Eizelle ist doch Mensch, von Anfang an, und nichts anderes.

TENNIS / Steffi Graf zum fünften Mal an Chris Evert-Lloyd gescheitert

„Man muß das verdrängen können“

Die Heidelbergerin Steffi Graf scheiterte im Finale des Tennis-Turniers von Key Biscayne (USA) auch bei ihrem fünften Versuch...

überhaupt nicht mehr konzentrieren. Als Trost liebten ihr 20 000 der 250 000 Dollar Preisgeld; Chris Evert-Lloyd erhielt das Doppelte.

Der 53. Turniersieg seiner Karriere fiel Ivan Lendl in den Schoß, und 15 202 Tennisfans waren ebenso enttäuscht wie der verletzte Tim Mayotte.

SPORTKURZ

- Aus für Löhr. Frankfurt (dpa) - Handball-Bundestrainer Simon Schobel nominierte den Essener Wolfgang Kuhlitzki... Innsbruck: Winterspiele? Innsbruck (sid) - Innsbruck will erneut Olympische Winterspiele ausrichten... Billard: Kühl Fünfter Mondorf-les-Bains (sid) - Torbjörn Blohndahl (Schweden) hat seinen Titel bei der Billard-Europameisterschaft...

BUNDESLIGA

Neuberger: Nun doch Reduzierung

sid, Avellino. Hermann Neuberger macht mit der seit langem diskutierten Reduzierung der Bundesliga Ernst: Der Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) kündigte vor dem Länderspiel in Italien eine totale Reform der Spielklassen an...

FUSSBALL / Rowdies

Dokumentarfilm nach Mexiko

Ein grausamer Dokumentarfilm über die hritischen Fußballrowdies wird der englischen Expedition zur Weltmeisterschaft nach Mexiko vorgelegt. Der Film „Killing Games“ (Tödliche Spiele) wird noch vor der WM-Endrunde in 37 Ländern im Fernsehen gezeigt...

SKI ALPIN

Der große Tag des Peter Müller

DW, Crans Montana. Das war der große Tag des Peter Müller: Sieg im Super-G-Rennen von Crans Montana - jener Mischung aus Abfahrt und Riesentorlauf - somit auch Gewinn der Kombination aus diesem Wettbewerb und aus der Abfahrt...

ZAHLEN

- TISCHTENNIS: Europäisches „Top 12“-Turnier in Södertälje (Schweden), Endstand: Danmen: 1. Bulatowa (UdSSR) 9 Siege/2 Niederlagen... MOTORSPORT: 34. Bundesfinale von Daytona: 1. Holbert (USA) 3. Busby/Brasfield/Mass (USA/England/Deutschland) Porsche... EISHOCKEY: Bundesliga: Iserlohn - Köln 2:6, Bayreuth - Riesaersee 2:7, Düsseldorf - Rosenheim 5:2, Kaufbeuren - Manglfeld 8:8, Landshut - Schwenningen 8:4... VOLLEYBALL: Pokal-Achtelfinale, Herren: Gießen - Hamburg 3:2, Gießen im Viertelfinale... Herren-Bundesliga: Leverkusen - Paderborn 0:3, München - Dachau 2:3... BIRNRODELN: Europameisterschaft in Hammarstrand (Schweden), Endstände, Herren: Einsitzer: 1. Danilin (UdSSR), 2. Müller, 3. Walter (beide DDR)... 10. Hackl... 21. Dosthaller (alle Deutschland); Doppelsitzer: 1. Behunsov/Beljakow (UdSSR), 2. Hofmann/Pietsch (DDR), 3. Ehrig/Fruber (Italien)... 5. Isanker/Hackl... 10. Schwab/Staudinger (alle Deutschland)... LEICHTATHLETIK: Internationales Hallen-Sportfest in Stuttgart, Männer: Hochsprung: 1. Mögenburg (Mazed.) 2,30 m, 2. Türkkanrüt (Köln) 2,27; Stabhochsprung: 1. Kolasa (Polen) 5,72 m (Landesrekord)... GEWINNZAHLN: Answahlwette „6 aus 45“: 9, 14, 16, 17, 20, 35; Zusatzzahl: 33 - Bernoulli-Rennrad 4 in Gelsenkirchen; Einlauf: 15, 13, 4; Rennen B in Oelde/Bonnhausen: Einlauf: 23, 24, 27 (Beckenhöhner).

STANDPUNKT / Die Maxime einer Meisterin

Entweder sagt sie „Ich bin“ oder „Ich will“. Danach richtet die 17 Jahre alte Olga Nemes aus Saarbrücken ihr Leben aus - neben der Tischtennisplatte und außerhalb der Sporthalle. Danach hat die gebürtige Rumänin gehandelt, als sie sich mit 15 Jahren in den Westen absetzte...

stündlich austauschbar. Seit Sonntagabend aber nun weiß sie auch, daß es trotz ihrer Niederlagen gegen diese beiden künftig anders sein kann. „Ich will in Prag Europameisterin werden“, hat sie schließlich auch gesagt. Nun weiß sie, wie das vom 5. bis 13. April in der goldenen Stadt zu bewerkstelligen ist - trotz Bulatowa und Vriesekoop.

Übrigens: Vor 24 Jahren gab es schon einmal einen Europameisterschaftssieg für den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) bei den Damen. Damals gewann Agnes Simon in Berlin das Dameneinzel - mit 3:0 gegen die Engländerin Diana Rowe, der späteren Ehefrau des heutigen Sportwartes Eberhard Schöler.

Zu wenig für eine wie sie? „Ich bin die Nummer eins in Europa“, hat sie zuvor zufrieden festgeschrieben und gleichzeitig eingeräumt, diese Position sei zwischen ihr, der Sowjetrussin Fiura Bulatowa und der Holländerin Bettine Vriesekoop fast

Personalien

- WAHL: Dr. Wolf D. von Lucius, stellvertretender Vorsteher des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, ist zum Vorsitzenden der Stiftung Buchkunst in Frankfurt gewählt worden... AUSWÄRTIGES AMT: Iran hat Dr. Armin Freitag als Botschafter erteilt... GEBURTSTAG: Der Kirchenmusiker Professor Hans Heintze, der von 1958 bis 1975 Bremer Domkantor und lange Zeit Leiter der Bremischen Kirchenmusik war, vollendet heute sein 75. Lebensjahr... PERSONALIEN: Hans Heintze wurde unter der Ägide Professor Heintzes auch ins Ausland getragen, insbesondere nach Frankreich. Professor Hans Heintze wurde vielfach geehrt, unter anderem mit der Bremer Senatsmedaille für Kunst und Wissenschaft... JUGOSLAWIEN: Jugoslawien schickt einen neuen Generalkonsul nach München... ANGOLA: Der afrikanische Staat Angola schickt Botschafter Polycair Mark Ofwono nach Bonn... AFRIKA: Der afrikanische Staat Sierra Leone wird in Hamburg durch einen Honorargeneralkonsul vertreten... NEUER DEUTSCHER BOTSCHAFTER IM QATAR: Neuer deutscher Botschafter im Oststaat Qatar wird Dr. Hans-Lothar Steppan. Der Diplomat, Jahrgang 1933, stammt aus Kuwertschaf, Ostpreußen. Nach dem Studium des Ingenieurwesens kam er 1965 in den Auswärtigen Dienst. Im Ausland

In Spanien zeichnet sich ein Nein zur NATO ab

Opposition wirft Regierung Täuschung der Bürger vor

ROLF GÖRTZ, Madrid
In der spanischen Bevölkerung, die am 12. März über den Verbleib im NATO-Verbleib in der NATO abstimmen soll, wird die Meinungsbildung zunehmend schwieriger. Die sozialistische Regierung, die ihren Wahlsieg 1982 mit einer Anti-NATO-Kampagne führte, setzt sich jetzt für den Verbleib in dem nordatlantischen Bündnis ein. Dennoch scheint das Plebiszit auf eine negative Antwort hinauszulaufen.

Einen Tag vor der mit Spannung erwarteten Parlamentsdebatte über die Sicherheits- und Außenpolitik gesteht der sozialistische Ministerpräsident des Landes Madrid, Joaquín Leguina, die Prägung, die wir jetzt beziehen, haben wir größtenteils verdient. Die bürgerliche Opposition wirft der sozialistischen Regierung vor, die Bürger zu täuschen. Bei ihrer Aufklärungskampagne zu Gunsten des Verbleibens in der NATO ginge es der Regierung Gonzalez nämlich nicht darum, die Bevölkerung über die Friedensaufgabe der Atlantischen Gemeinschaft zu unterrichten, sondern lediglich darum, die Position der Regierung, die früher gegen die NATO zu Felde zog, in der Partei selbst zu stärken.

Selbst wenn wir wollten, könnten wir im Interesse der NATO uns nicht an der Abstimmung beteiligen", erklärte der Sprecher der bürgerlichen Opposition, Fraga Iribarne, die Empfehlung seiner Partei, sich der Stimme zu enthalten. Die Mitgliedschaft in der Atlantischen Gemeinschaft müsse, so betont Fraga, die Beteiligung an der militärischen Struktur als logisch mit einschließen. Ohne die Eingliederung in die Struktur wäre ein Verteidigungsbündnis sinnlos, meint er. In der Fragestellung des Referendums wird das aber

In Berlin noch Unklarheit über Transitregelung

DW, Bonn/Berlin

Die Berliner Behörden haben noch keinen Überblick über die Auswirkungen der angekündigten Transit-Reisebeschränkungen für Ausländer. Dies werde frühestens Mitte der Woche möglich sein, sagte der Sprecher des Senats für Inneres, Hans Birkenbeul. Die Auffassung der „DDR“, daß die Praxis der neuen „DDR“-Transitbestimmungen nicht für den Transitverkehr nach West-Berlin gelte, „da Berlin (West) unter Besatzungsrecht steht und nicht Bestandteil der Bundesrepublik ist und nicht von ihr regiert werden darf“, wird als „formaler Rechtsstandpunkt“ unter Hinweis auf das Berlin-Abkommen von 1971 bewertet.

Die Bundesregierung will zunächst abwarten und prüfen, wieweit sich die Einschränkungen der „DDR“ auf West-Berlin auswirken. Wie es in Bonner Regierungskreisen hieß, werde man in Ost-Berlin vorstellig werden, falls es beim bisherigen Zustand nach West-Berlin bleibe. Seit dem 1. Februar will die „DDR“ Bürger einiger Staaten nur noch dann in die Bundesrepublik Deutschland einreisen lassen, wenn sie eine Einreisegenehmigung haben.

In Bonn wurde darauf hingewiesen, daß es sich bei den neuen Transitbestimmungen um eine einseitige Maßnahme der „DDR“ handle, über die die Bundesregierung vorab informiert wurde. Die Bundesregierung hatte die „DDR“ wiederholt gebeten, die nach internationalem Recht gegebenen Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Zustrom über die „DDR“ illegal einreisender Ausländer zu drosseln. Sie erwartet, daß künftig weniger Ausländer über Ost-Berlin in die Bundesrepublik kommen werden. Sichtvermerke und Aufenthaltserlaubnisse würden auch für West-Berlin gelten.

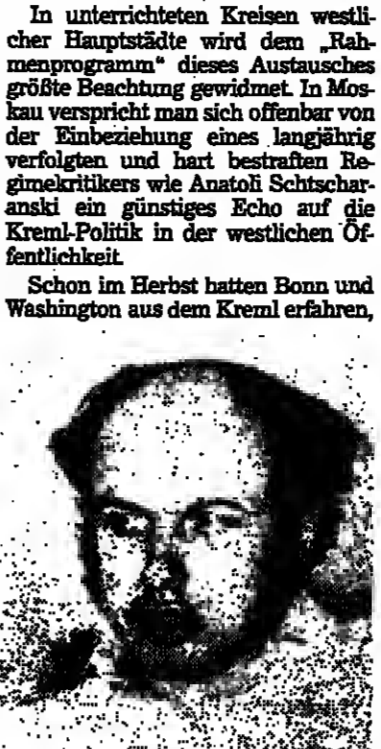
Kreml erhofft sich vom Austausch der Agenten ein positives Echo im Westen

Washington: Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen / Bonn hält sich zurück

WERNER KAHL, Bonn
Zwischen Moskau und Washington wurden in den vergangenen Tagen unter Einschaltung Bonns und Ost-Berlins in zähen Verhandlungen gegenseitige Forderungen für einen größeren Gefangenenaustausch beraten. Von sowjetischer Seite war nach Informationen der WELT zu Beginn des Jahres der Wunsch an westliche Verhandlungspartner herangetragen worden, die beabsichtigte Tauschaktion noch vor der Eröffnung des Parteitages der KPSSU am 24. Februar stattfinden zu lassen.

In einem Bericht der „New York Times“ bestätigten gestern namentlich nicht genannte Beamte der amerikanischen Regierung die Ankündigung der „Bild“-Zeitung, daß unter den auszutauschenden Gefangenen auch der sowjetische Regimekritiker Anatoli Schtscharanski sein werde. Schtscharanski, ein jüdischer Dissident, war in den siebziger Jahren einer der Führer der Bürgerrechtsbewegung in der UdSSR. Im Jahr 1978 wurde er wegen Verrats und antisowjetischer Agitation angeklagt und zu dreizehn Jahren Haft verurteilt.

In Washington wurde jedoch darauf hingewiesen, daß die Vorbereitungen für den Austausch, der acht bis zehn Häftlinge vorsehe, noch nicht abgeschlossen seien. Nach offiziellen Angaben wurde für die Aktion der 11. Februar mit dem Tauschplatz Glienickebrücke, die West-Berlin und Potsdam verbindet, eingeplant. Von deutscher Seite wurden bisher weder in Bonn noch in dem innerdeutschen Ministerium für humanitäre Aktionen zuständigen Staatssekretär Ludwig Rehlinger noch in Ost-Berlin, wo der Austauschexperte Wolfgang Vogel die Verhandlungen führt, Erklärungen abgegeben.



Anatoli Schtscharanski

daß Michail Gorbatschow nicht abgelehnt wäre, Friedensnobelpreisträger Andrej Sacharow aus der Verbannung in der für Ausländer gesperrten Stadt Gorki zu entlassen. Einem solchen Entschluß stehe jedoch das frühere „Njet“ dreier Staats- und Parteichefs der UdSSR als Hindernis im Wege, hieß es. Sowjets aus inoffiziellen Kanälen auch in Bonn verlaufen.

Die Geste Gorbatschows, die ihm bereits Vorschläge einbrachte, bestand schließlich darin, daß Je-

lena Bonner, die Ehefrau Sacharows, unmittelbar vor dem Genfer Treffen mit US-Präsident Reagan zu Ärzte-Konsultationen nach Italien und in die USA reisen durfte. In den USA gebe es nach sowjetischer Schätzung etwa sechs Millionen Juden, die durch derartige Aktionen für die Politik des Kreml gewonnen werden sollten, hieß es in Gesprächen mit Besuchern aus dem Ostblock.

Spekulationen, der in Südafrika zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilte Oppositionelle Nelson Mandela werde sich ebenfalls bei der Ost-West-Aktion gegen einen in Angola gefangengenommenen südafrikanischen Soldaten und zwei Sowjetdissidenten austauschen lassen, wies dessen Ehefrau Winnie Mandela zurück. Die Gleichsetzung des schwarzen Freiheitskämpfers mit einem kriminellen südafrikanischen Soldaten zeige, daß ein entsprechendes Angebot des südafrikanischen Regierungschefes Pieter Willem Botha nicht ernst gemeint gewesen sei, sagte Frau Mandela.

Tatsächlich haben die Sowjets über Rechtsanwalt Wolfgang Vogel den Austausch des 37jährigen Anatoli Schtscharanski und weiterer Dissidenten gegen die Freilassung ihres hochkarätigen Agentenpaares Dieter Felix Gerhardt und dessen Schweizer Ehefrau Ruth angeboten.

Südafrika unterhält in der Sowjetunion kein Agentennetz, so daß die Russen stets auf Vermittlung dritter Staaten beziehungsweise auf Offerten zur Freilassung politischer Gefangener angewiesen sind. Der frühere Flottenadmiral Gerhardt hatte die Sowjets über die Sicherheitslage Südafrikas am strategisch wichtigen „Kap der guten Hoffnung“ informiert.

Initiative für Menschenrechte in der „DDR“

AP, Berlin

In der „DDR“ haben sich landesweit mehrere Gruppen aus kirchlichen und autonomen Friedenskreisen gebildet, die sich des Themas Menschenrechte annehmen wollen. Dies geht aus einem gestern in Berlin bekanntgewordenen „Dokument III“ einer Initiative „Frieden und Menschenrechte“ hervor. In dem Text heißt es, daß die Gruppen sich „auf die Situation und Entwicklung im eigenen Land konzentrieren“ wollen. Dem Dokument zufolge ging die Initiative von Mitgliedern Ostberliner Friedensgruppen aus, die Ende 1985 ein Menschenrechtssymposium in Ostberlin geplant hatten, das kurzfristig abgesagt werden mußte.

Mit der Absage sei die Verantwortung der Gruppen für das Zustandekommen eines Menschenrechtssymposiums in der „DDR“ nicht aufgehoben gewesen, heißt es in dem Schreiben. In einem Vorbereitungskreis seien Schwerpunkte einer weiteren Friedensarbeit festgelegt und insgesamt neun Arbeitsgruppen dazu gebildet worden. Zu wirklicher Arbeit auf dem Gebiet der Menschenrechte sei es bisher in der „DDR“ nicht gekommen. Sprecher der Initiative sind dem Dokument zufolge die Ostberliner Ralf Hirsch, Peter Grimm und Wolfgang Templin. Hirsch und Grimm sind auch Mitinitiatoren eines Briefes zum Jahr der Jugend, der auch im letzten Jahresbericht der Vereinten Nationen abgedruckt wurde.

BGH: Eine Bank muß mißtrauisch sein

DW, Karlsruhe

Wenn eine Bank bei einem Scheck keinen Verdacht schöpft, der auf eine für den Kunden ungewöhnlich hohe Summe ausgestellt ist, verletzt sie ihre Pflicht zur Echtheitsprüfung. Mit dieser Feststellung hat der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe der Klage eines Zahnarztes stattgegeben, der seine Hausbank wegen der Einlösung eines gefälschten Schecks auf Schadensersatz in Anspruch genommen hat. In seiner gestern veröffentlichten Entscheidung hält der BGH der beklagten Bank vor, ihre Angestellten hätten sich angesichts der für den Kunden ganz außergewöhnlich hohen Summe von 28 000 Mark Klarheit über die Echtheit des Schecks verschaffen müssen. Der Bundesverband Deutscher Banken, so ein Sprecher, werde das BGH-Urteil vor einer Stellungnahme genau prüfen. Auf Anfrage der WELT äußerten Bankkreise Bedenken gegen das Urteil, weil die BGH-Argumentation von einer „ungewöhnlich hohen Summe“ eine Ermessensfrage darstelle. (Aktenzeichen: II ZR 185/85).

Rau zu Gesprächen in Washington

dpa, Bonn

SPD-Kanzlerkandidat Johannes Rau ist gestern zu einem viertägigen Besuch in die USA abgereist. In Washington wird der nordrhein-westfälische Ministerpräsident mit US-Präsident Ronald Reagan, Außenminister George Shultz und zahlreichen anderen Politikern zusammentreffen. Am Donnerstag ist eine Begegnung des SPD-Politikers mit UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar vorgesehen. Rau wird vom außenpolitischen Sprecher der Bonner SPD-Fraktion, Karsten Voigt, und dem Berliner Bundestagsabgeordneten Dietrich Stobbe begleitet.

Mit „Sieg Heil“ für Heß demonstriert

dpa, Berlin

Vor dem alliierten Kriegsverbrechengericht in Berlin-Spandau haben 27 Personen aus Berlin und dem Bundesgebiet für die Freilassung des ehemaligen Hitler-Stellvertreters, Rudolf Heß, demonstriert. Nach Angaben der Polizei riefen die zumeist jungen Leute „Sieg Heil - Freiheit für Heß“. Nach der Demonstration wurden sie mit ihrem Bus in der Gatower Straße in Spandau von einer britischen Militärpolizei gestoppt und bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Einen 18jährigen Mann aus Hamburg, der die eintreffenden Beamten mit dem Hitlergruß begrüßt hatte, nahm die Polizei fest. Die übrigen Demonstranten wurden nach einer Personenkontrolle wieder entlassen.

„SPD-Polemik bei Sicherheitsgesetzen“

dpa, Bonn

Der innenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Paul Laufs, hat der SPD maßlose Polemik gegen die Datenschutz- und Sicherheitsgesetze vorgeworfen. Laufs betonte, es gehe nicht um die Ermächtigung der Sicherheitsbehörden zu bislang unbekanntem Eingriffen in Bürgerrechte, wie eine „gewissenlose Stimmungs-mache“ behauptete. „Wir wollen mit den Neuregelungen die für die Belange der inneren Sicherheit erforderliche, im übrigen seit Jahren als verfassungsmäßig anerkannte Praxis der Sicherheitsbehörden gesetzlich festschreiben“.



Die Zusammenarbeit mit der Sparkasse wird für Unternehmen von Jahr zu Jahr effektiver.

Je härter der Wettbewerb, desto schwieriger ist es, sich Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Und doch stecken in vielen Unternehmen noch »stille Reserven«. Zum Beispiel im Finanzmanagement. Mit dem optimalen Einsatz Ihrer Geldmittel wächst Ihr Dispositionsspielraum und steigt der Ertrag. Sprechen Sie mit der Sparkasse über die Möglichkeiten der neuen Banktechniken.

Diese liefern Ihnen sekundenschnell Daten über Börsen- und Devisenkurse oder über den eigenen Kontostand. Jederzeit, also unabhängig von Schalter- und Öffnungszeiten. Aber der -DatenService bietet noch mehr. Zum Beispiel die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, um optimal terminieren und disponieren zu können.

Viele Gründe sprechen dafür, heute mit der Sparkasse zu sprechen. Damit Sie den Partner von morgen haben.

Sprechen Sie mit unserem Geldberater - z. B. auch über Datenträgeraustausch.

Wenn's um Geld geht - Sparkasse

Die Kirche in der „DDR“ steuert unabhängigen Kurs

H.-R. KARUTZ, Berlin

Die evangelischen Christen in der „DDR“ wollen auch weiter ihren unabhängigen Weg gehen und sich dabei um ein spannungsfreies Verhältnis zum kommunistischen Staat bemühen. Zugleich halten sie an ihrer „besonderen Gemeinschaft“ mit den Christen in der Bundesrepublik fest.

Der neue Vorsitzende des Kirchenbundes, Thüringens Bischof Werner Leich (Eisenach), nannte nach seiner Wahl in Ost-Berlin den „Einsatz der Kirche für die Schwachen in der DDR-Gesellschaft“ als eine Art Programm. Dabei werde sich die Kirche verstärkt um Randgruppen (Aussteiger, Wehrdienstverweigerer) bemühen. Leich machte deutlich, daß dies auch um den Preis weiterer „Konfliktpotentials“ mit der Staatsseite geschehen müsse.

Der Leitende Bischof der fünf lutherischen Landeskirchen in Mitteldeutschland war am Wochenende wie erwartet zum Nachfolger seines sächsischen Amtsbruders Johannes Hempel (Dresden) an der Spitze des Kirchenbundes benannt worden. (DIE WELT vom 19. 12. 85). Der 56jährige Hempel war wegen seiner internationalen Aufgaben als einer der Präsidenten des Weltkirchenrats und der Führung seiner eigenen, eher „unruhigen“ Landeskirche nicht mehr zu einer neuen Kandidatur bereit gewesen.

In Abwesenheit westlicher Reisekorrespondenten, denen das „DDR“-Außenministerium unter Brückensprecher Vereinbarungen von Bonn und Ost-Berlin durchweg die Teilnahme an der Synode verweigerte, sagte der 59jährige Leich nach seiner Wahl vor akkreditierten Journalisten: „Ich glaube, wir werden als Kirche einen Weg suchen müssen, auf dem wir deutlich machen, daß wir für die Schwachen in der Gesellschaft immer einzutreten bereit sind, auch dann, wenn wir deren Überzeugung als Kirche nicht zu unserer eigenen Überzeugung machen können. Aber sie dürfen gewiß sein, daß wir auf ihrer Seite Anwälte und redliche Helfer sein wollen.“ Zur Lage der Kirchen im Lande merkte Leich an, man lebe in einem Staat, in dem „eine starke Weltanschauung maßgebend“ sei. Er setzte sich nachdrücklich dafür ein, gegenüber der Staatsseite auftretende Widersprüche offen zu erörtern. Leich verwies zugleich auf die in der Grundordnung des Bundes formal verankerte „besondere Gemeinschaft“ mit den evangelischen Kirchen innerhalb der EKD.

Der neue Bundesvorsitzende, vorerst bis 1990 gewählt, benutzte bei der Beschreibung der kirchlichen Positionen innerhalb der „DDR“ die aufschlußreiche Formulierung, man wolle sich in die Gesellschaft „einbringen“. Leich vermittelte damit die übliche Standardvokabel von der „Kirche im Sozialismus“.

Zu dem noch offenen, aber seit Herbst 1985 überfälligen Termin eines neuen Treffens zwischen Erich Honecker und Kirchenleitern äußerte sich Leichs Vorgänger, Bischof Johannes Hempel: „Es ist zugesichert.“ Allerdings habe die Staatsseite eine der „wesentlichen Bedingungen“ auf kirchlicher Seite bisher nicht erfüllt, nämlich „sichtbare Ergebnisse für die Gemeinden“ zu erzielen.

Für das Staat-Kirche-Verhältnis wird von Belang sein, welches „Kräftefeld“ der Neuling an der Spitze mit seinem neuen Vertreter Bischof Christoph Demke (Magdeburg) und Ost-Berlins Konsistorialpräsident Manfred Stolpe als Verbindungsmann zur SED-Spitze entfaltet. Ein Bruch des bisherigen „modus vivendi“ liegt weder im Interesse der Kirche noch Honeckers.

Gesamte Linke für Soares

Auch der KP-Kongreß bestätigt jetzt Unterstützung

AFP/DW, Lissabon
Der frühere sozialistische Ministerpräsident Mario Soares hat die notwendige Unterstützung der Kommunistischen Partei für die entscheidende Runde der Präsidentschaftswahlen erhalten. Bei den Stichwahlen am 16. Februar wird Soares gegen den Einheitskandidaten der Rechten, Diego Freitas do Amaral, antreten. Damit wird seine Kandidatur von der gesamten Linken Portugals getragen.

Im ersten Wahlgang hatten die drei Kandidaten der Linken insgesamt 54 Prozent der Stimmen bekommen. Sämtliche Stimmen der Rechten waren auf den Konservativen Freitas do Amaral gefallen. Er kam auf rund 46 Prozent der Stimmen. Meinungsumfragen der portugiesischen Presse sahen ein Kopf-an-Kopf-Rennen von Soares und Freitas do Amaral voraus, da der frühere sozialistische Ministerpräsident nach den Voraussagen nicht alle Linksstimmen der ersten Runde auf sich vereinigen könne. Soares hatte beim ersten Wahlgang am 26. Januar etwas mehr als 25 Prozent der Stimmen erhalten.

Bei einem Sonderparteitag der Kommunisten sprach sich eine Mehrheit von mehr als tausend Delegierten dafür aus, trotz starker Vorbehalte Soares Wahlhilfe zu leisten, um Freitas do Amaral besiegen zu können. Ausdrücklich wurde in der mit nur zwei Gegenstimmen angenommenen Resolution präzisiert, es handle sich weder um eine Unterstützung des früheren Regierungschefs noch seiner Politik, die die Kommunisten weiterhin entschieden bekämpfen würden.

Der Parteitag gab sich „keinen Illusionen über die politischen Konsequenzen und Praktiken von Soares“ hin, gelangte jedoch zu der „unwiderlegbaren Schlussfolgerung, daß gegenwärtig die größte Gefahr von der ultra-reaktionären, faschistisierenden und aggressiven Kandidatur Amarals kommt“.

Auch die von Anhängern des gegenwärtigen Staatschefs Eanes gebildete Demokratische Erneuerungspartei, die im ersten Wahlgang wie die Kommunisten für den unterlegenen Salgado Zenha gestimmt hatten, rief wie Maria Lourdes Pintasilgo, die dritte Linkskandidatin, die Wähler auf, für Soares zu stimmen.

Musik Zielzo

No.1

Mehr Forde

Handwritten signature or mark at the bottom of the page.

BERUFAUSBILDUNG

Drei Fünfen im Schulzeugnis sind kein Kündigungsgrund

SIEGFRIED LÖFFLER, Kassel
Das Berufsbildungsgesetz regelt die Rechte und Pflichten der Auszubildenden und schützt diese auch vor willkürlichen Kündigungen.

wenn er innerhalb eines halben Jahres in zwei Fächern nicht mehr mangelhaft beurteilt worden wäre.

Auf ein Jahr befristete Beschäftigung erlaubt

Da viele Unternehmen in den vergangenen Jahren die Zahl der Ausbildungsplätze bewusst über den eigenen Bedarf hinaus ausgeweitet haben, wird auch nach einer erfolgreich abgeschlossenen Lehre die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis immer häufiger zu einem Problem.

Vertragsauflösung nach der Probezeit

Natürlich können auch extrem schlechte Leistungen eines Auszubildenden ein Grund zur Kündigung sein. Da muß der Ausbilder aber schon während der Probezeit aufpassen, nach spätestens drei Monaten stellt es sich ja auch heraus, ob der Auszubildende etwas kann und wie wenigstens bereit ist, etwas zu lernen.

Nach der Entscheidung 2 AZR 9/85 vom 12. 12. 1985 des Bundesarbeitsgerichts ist die befristete Weiterbeschäftigung zumindest für ein Jahr dann sachlich gerechtfertigt, wenn soziale Gründe für die Befristung ausschlaggebend waren und nicht das Interesse des Arbeitgebers an der Beschäftigung im Vordergrund stand.

Lag allerdings ein Dauerbedarf an Arbeitskräften vor, den der Unternehmer sonst durch die Einstellung anderer Arbeitskräfte hätte decken müssen, dann wäre kein soziales Motiv für die befristete Weiterbeschäftigung eines ausgereizten Auszubildenden zu erkennen.

In einem Fall aus Schleswig-Holstein hatte eine Wert im Lehrling, der drei Fünfen im Berufsschulzeugnis hatte, mit der Auflösung des Ausbildungsverhältnisses gedroht, wenn er erneut mangelhafte Noten erhielt.

MANAGEMENT / WELT-Gespräch mit dem Unternehmensberater Wolfram Hatesaul

Wie Manager in einem Konklave Probleme ihres Unternehmens lösen

HEINZ STÜWE, Bonn
Führungskräfte beklagen häufig, daß sie viel zu wenig Zeit finden, sich mit grundsätzlichen Problemen ihres Unternehmens zu beschäftigen.



„Immer wieder stellen wir fest, daß Führungskräfte das Wissen und Können ihrer Mitarbeiter nicht optimal nutzen.“

Bei akuten Problemen werde die Lösung dann häufig einem externen Berater übertragen. Die Hilferufe lauten dann etwa so: „Die Außenkosten sind mager, obwohl wir rund um die Uhr arbeiten.“

Im ersten Schritt bekommt jeder Teilnehmer ein paar Karten in die Hand gedrückt mit der Aufforderung, einfach aufzuschreiben, wo er in Zusammenhang mit dem Thema Problem eine Idee hat.

titenskala. Mit den als vorrangig erkannten Fragen befaßt sich dann eine Arbeitsgruppe, die Hatesaul nach einem überraschenden Rezept zusammenstellt: „Zwei Personen gehören immer dazu: Der jeweilige Fachmann und derjenige, der am wenigsten mit der Sache zu tun hat.“

Das Beratungsergebnis sorgt nicht selten für Überraschungen: Bei dem Pharma-Unternehmen etwa war es eine Diversifikation in den Sportgeräte-Markt. Hatesaul will die Synergie-Methode aber nicht auf Grundsatzfragen der Unternehmensstrategie beschränkt wissen.

Hatesaul sieht den Hauptvorteil des Synergie-Workshops darin, daß alle Beteiligten in die Problemlösung einbezogen seien und sich später auch „den Erfolg auf ihre Fahne schreiben können.“

WIRTSCHAFTSINGENIEUR-STUDIUM

Transport-Spezialisten mit dem Bezug zur Praxis

JOCHEN WERWATH, Stade
Der internationale Wettbewerb verschärft sich, die Produktionsabläufe werden durchgängiger und bereichsübergreifender, die Konzeption der Güterbewegung hat zunehmend Einfluß auf den betrieblichen Erfolg.

mit Unternehmen der Praxis erstellt, die die Erkenntnisse der Diplomanden in die Tat umsetzen: Praxisnähe wird groß geschrieben.

Die Hochschule Bremerhaven hat sich bereits vor zehn Jahren diese Erkenntnis zu eigen gemacht und bildet seit 1976 als bisher einzige Hochschule Diplom-Wirtschaftsingenieure für Transportwesen aus.

Pro Jahr verlassen etwa 60 Absolventen die Hochschule. Sie finden bisher entweder durch den Kontakt mit der Wirtschaft sofort oder aber in der Regel nach zwei Monaten eine Anstellung.

STELLENMARKT / Mehr Offerten für Führungskräfte

Informatiker sind gesucht

Der anhaltende Aufschwung der deutschen Wirtschaft schlägt sich nach Einschätzung der SCS Personalberatung GmbH, Hamburg, auch in einer wachsenden Nachfrage nach Führungskräften nieder.

Größter Nachfrager mit einem Anteil von fast 15 Prozent aller Angebote war die Elektrowirtschaft. Er folgte mit zwölf Prozent der Maschinenbau.

Advertisement for Hannover Messe 86, CeBIT, featuring a large stylized 'F' logo and text about international performance comparison.

URTEILE AUS DER ARBEITSWELT

Wettbewerbsverbot

Durch Wettbewerbsverbote (und entsprechende Karenzentschädigung) wollen Arbeitgeber verhindern, daß ein ausgeschiedener Angestellter - der erheblichen Einblick in den Betrieb hatte - diesem selbst Konkurrenz macht oder für die Konkurrenz arbeitet.

Abbruch der Behandlung

Wenn bei Kindern eine jahrelange kieferorthopädische Behandlung erforderlich wird, kann die zuständige Krankenkasse für den Fall des vorzeitigen Abbruchs der Behandlung eine anteilige Kostenerstattung vom Versicherten fordern.

Kündigung vor dem Fest

Normalerweise braucht der Arbeitnehmer nicht damit zu rechnen, daß ihm als unangenehme Weihnachtsüberraschung am 24. Dezember eine Kündigung ins Haus flattert.

Renten-Ausfallzeit

Nicht der Berufswunsch, sondern der Abschluß eines Studiums ist für den Umfang der Anrechnung des Studiums als Ausfallzeit und damit letzten Endes für die Erhöhung des Rentenanspruchs maßgebend.

Telekopie zulässig

Wenn es eilig ist und die Gefahr besteht, daß der Termin zur Einlegung eines Rechtsmittels beim nächsthöheren Gericht verpaßt wird, kann der Anwalt auch den Fortschritt beim Bundesarbeitsgericht in Kassel Revision mit Hilfe einer Telekopie einlegen.

Verkauf des Betriebes

Bei einem Wechsel des Betriebsinhabers kann der Arbeitnehmer den Übergang seines Arbeitsverhältnisses auf den Betriebsnachfolger widersprechen. Nach der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts (5 AZR 123/82 vom 15. 2. 1984) kommt ein Widerspruch jedoch nicht mehr in Frage.

NEUE SELBSTÄNDIGE / Nur zehn Prozent haben keinen beruflichen Abschluß

Jede Gründung schafft vier Arbeitsplätze

DW, Münster/Essen
Fast zwei Drittel der Existenzgründer können ihre berufliche Erfahrung und Ausbildung in ihrem neuen Unternehmen verwerten.

Die Insolvenzquote in den ersten drei Jahren am höchsten sei. Die Befragung von 150 Nachwuchs-Selbständigen im mittleren Ruhrgebiet ergab, daß rund 40 Prozent der neugegründeten Firmen in diesem Zeitraum Konkurs anmelden müssen oder aus anderen Gründen aufgegeben werden.

Gefragt, warum sie nicht mehr Stellen einrichteten, nannten die Firmengründer finanzielle Gründe und einen Mangel an ausreichenden Geschäftsaussichten.

Vertical text on the right edge of the page, including 'ECTREFFE', 'Anträge', 'Politisch', 'Urteilsk', 'DIE', 'Philips m', 'kräftige E'.

INDUSTRIEKREDITBANK / Stabile Dividende

Recht muntere Investoren

J. GERLHOFF, Düsseldorf
Mit fast verdoppelter Wachstumrate hat die Düsseldorfer Industriekreditbank (IKB)...

schön wachsenden Geschäfts mit 6300 Firmenkunden meldet die IKB für die ersten drei Quartale...

Zur Refinanzierung ihres stark expandierenden Langfrist-Kreditgeschäfts hat die IKB in der Berichtszeit erstmals auch die Emission von drei Auslandsanleihen...

KLÖCKNER-WERKE / Verarbeitungsbereich wird verselbstständigt - Starke Stellung bei Spezialmaschinen

Stahlfernes Geschäft soll kräftig expandieren

D. SCHMIDT, Porto Alegre
Die Klöckner-Werke AG, Duisburg, wird nach der in den nächsten Monaten anstehenden Neuordnung des Konzerns den gewinnträchtigen Verarbeitungsbereich erheblich ausbauen...

Die Klöckner-Werke AG, Duisburg, wird nach der in den nächsten Monaten anstehenden Neuordnung des Konzerns den gewinnträchtigen Verarbeitungsbereich erheblich ausbauen...

Zufrieden zeigt sich Mennen mit der Ertragsentwicklung im Verarbeitungsbereich. Eine Rendite von fünf Prozent vor Steuern sei „keine Diskussionsgrundlage“...

In der Bilanz der Klöckner-Werke AG wird sich dies allerdings nur bedingt auswirken. Vorstandschef Herbert Glenow hatte in einem vorangegangenen Gespräch deutlich gemacht...

IW Bei Robotern auf dem zweiten Platz

Die Bundesrepublik Deutschland hat bei der Herstellung und Anwendung moderner Produktionstechniken entgegen der weitverbreiteten Meinung keinen Rückstand im Vergleich zu den meisten anderen wichtigen Industrieländern...

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

VAW drosselt Lippewerk

Düsseldorf (J.G.) - Vor allem mit dem Preisdruck aus neuen Kapazitäten in den Rohstoffländern begründet die VAW - Vereinigte Aluminium-Werke AG...

Wachstumskurs

Offenbach (VWD) - Weiter auf Wachstumskurs liegt die zum US-Konzern Allegheny International, Pittsburgh, gehörende Rowenta-Werke GmbH...

Plus im Auslandsgeschäft

Nürnberg (dpa/VWD) - Der Geschäftsbereich Hausgeräte der AEG AG hat 1985 einen Umsatz von 1,67 Mrd. nach 1,63 Mrd. DM erzielt...

Schroeder geht

Düsseldorf (J.G.) - Bernhard Schroeder (54), Vorstandsmittglied der Essener Karstadt AG und zugleich Vorstandsvorsitzender der lange verstreuten Konzerntochter Neckermann Versand AG...

Untersagung zu erwarten

Berlin (VWD) - Die geplante Zusammenarbeit zwischen der Edelka-Zentrale AG, Berlin/Hamburg, und der Asko Deutsche Kaufhaus AG, Saarbrücken...

Absatzprobleme

Stuttgart (nl) - Bei der im Bereich Datenverarbeitung tätigen Mannesmann Kienzle GmbH, Villingen-Schwenningen, ist der Umsatz 1985 um 8 Prozent auf 1,33 Mrd. DM angestiegen...

NAMEN

Franz Josef Weixler, Präsident des Bundesverbandes Druck, Wiesbaden, und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Industrie...

Hubertus Pfeiffer, Richter am Bundesfinanzhof im I. Senat, trat nach Erreichen der Altersgrenze am 31. Januar 1986 in den Ruhestand.

Walter Speidel (55), Geschäftsführer der A.C. Nielsen Company GmbH, Frankfurt, und Area Director von Nielsen International, wechselt in den Aufsichtsrat des Unternehmens und übernimmt den Vorsitz ab 1. März 1986...

Baugenehmigungszahlen seit Jahresbeginn zeigen, daß Ein- und Zweifamilienhausbauten mit einem Anteil von fast 60 Prozent wieder die Spitze des Wohnungsbaus geworden sind.

Kurt Pelster (36) ist Geschäftsführer der TNT-IPEX Speditionen und Transport GmbH, Emmerich. Er ist Nachfolger von Vinzenz Wagner, der General Manager Central Europe der TNT-Gruppe wird.

Georg Barn, Vorstandsmitglied der ASS Vermögens Altenburger und Straßburger Spielkarten-Fabriken AG, Leinfelden, ist aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Dr. Wilfried P. Bromm, Vorstandsvorsitzender der Würtembergische Metallwarenfabrik AG (WMF), Geislingen, ist aus gesundheitlichen Gründen aus dem Unternehmen ausgeschieden.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Ansbach: Multi Index Handelslog, mbH; Margitta: Ingrid Roy, Kaufhaus; Gießen: Edwin Becker GmbH, Grünberg; Hamm: Rolf Lohmann GmbH u. Co. KG; Helmsdorf: Reimer Allgemeine Import- u. Exportges. mbH; L. Rheine: R. B. M. Isolergas GmbH & Co. KG; Greven; Schleiden: Hetezu Gummiaufbereitung GmbH, Industriegebiet, Kalt. St. Ingbert: Trompeter GmbH & Co. KG; TFS Beteiligungsges. mbH.

LBS MÜNSTER / In Großstädten nimmt die Finanzierung von Gebrauchtoobjekten zu

Eigenheim stützt den Wohnungsbau

Der Erwerb von Wohneigentum ist durch das derzeitige Zinsniveau, die Bau- und Bodenpreisentwicklung sowie die wieder besseren Einkommensverhältnisse gegenwärtig „günstig wie selten“...

Investitionsvolumens (knapp 45 Mrd. DM) nimmt der Modernisierungs- und Renovierungssektor die zweite Position ein. Dabei scheint die reine Modernisierung durch eine „neue Qualität zugunsten eines gesteigerten Lebens- und Umweltgefühls“ abgelöst zu werden.

Die ab 1987 geltende neue steuerliche Förderung des Wohneigentums begrüßt Fremann aus der Sicht der Bauparier mit mittleren Einkommen. Um ein Ausstreken der Förderungen zu vermeiden, plädiert er dafür, bei der Vermögensbildung die seit Jahren unveränderten Einkommenshöhen den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Table with 3 columns: LBS Münster, 1985, ±%. Rows include Neugeschäft, Verträge, Summe (Mrd. DM), Verträge (Mrd. DM), Summe (Mrd. DM), Einlagebestand, Zuteilungen, Ausschüttungen, Darlehensbestand.

Die gute Position deutscher Anbieter im Bereich computergesteuerter Werkzeugmaschinen zeigt sich auch im Außenhandel: Seit 1981 exportiert die Bundesrepublik mehr computergesteuerte Werkzeugmaschinen als sie einführt...

NÜRNBERGER SPIELWARENMESSE / Hongkong an der Spitze der Importländer

Multis machen „Dampf“ am Markt

WERNER NEITZEL, Nürnberg
Nicht zu übersehen ist in der Spielwaren-Szene bei allem Geschäftserfolg namhafter deutscher Hersteller, daß von Seiten der ausländischen Konkurrenz verstärkt „Dampf“ auf dem deutschen Markt aufgemacht wird...

weise um die 160 Mill. DM. Alle Lego-Programme, insbesondere aber das „Duplo“-Sortiment für Kleinkinder, haben sich zu „Verkaufsschneidern“ beim Handel entwickelt...

ter nicht den erhofften Erfolg gebracht. Mattel habe sich - so Brandstätter - nicht dazu entschließen können, den Handel mit einem breiten Playmobil-Angebot zu bedienen.

Erweiterungsmaßnahmen

Die Lego-Gruppe, Billund/Dänemark, hat offensichtlich alle Hände voll zu tun, der Nachfrage nach ihren Produkten gerecht zu werden. Jedenfalls hat die Firmengruppe nicht nur am Konzernsatz sondern auch in der Schweiz eine erweiterte Produktion...

Mattel: Großer Sprung

Einen gewaltigen Sprung nach vorn machte auf dem deutschen Spielwarenmarkt der amerikanische Branchenriese Mattel Toys. Dessen deutsche Tochter, die Mattel GmbH, Babenhausen, die ihren Umsatz in 1985 um 75 Prozent auf 175,8 Mill. DM ausweitete...

„Raumfahrtspiel“
Als ein „Newcomer“ auf dem Gebiet der Familienspiele hat die Vemas/CVB-Unternehmensgruppe, München/Regensburg, in kurzer Zeit gute Markterfolge erzielt.

Playmobil nicht zufrieden

Die zu Beginn des vergangenen Jahres vereinbarte Vertriebskooperation mit dem US-Konzern Mattel hat für die Geobra-Brandstätter-Firmengruppe (Marke „Playmobil“), Flirth, Hohenwestedt/Schleswig-Holstein, steigerte ihren Umsatz um real 15 Prozent auf schätzungs-

InterCargo bringt Ihre Güter über Nacht auf 100. Die neue Bahn. InterCargo van der Güterbahn ist in Sachen Schnelligkeit kaum zu schlagen. Kein Wunder: wir dürfen ja auch 100 km/h fahren und haben nachts zwischen den Wirtschaftszentren sogar Vorfahrt vor allen anderen Zügen. Und deswegen stehen Ihre Güter auch am nächsten Morgen spätestens um 9 Uhr - oder wie vereinbart - bereit. Das garantieren wir. Wenn Ihre Güter es also besonders eilig haben, nehmen Sie am besten InterCargo. Rufen Sie einfach mal den Kundenberater der DB an. Er sagt Ihnen alles Weitere. DB Die Bahn

Vertical text on the left margin: Preise von und KO, Marktmarkt, U-Jago, Wert

Table with columns for stock prices and company names under 'Inlandszertifikate'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Auslandszertifikate'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Optionshandel'.

Table with columns for stock prices and company names under 'WELT-Aktien-Indizes'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Kursgewinner (Frankfurt)'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Kursverluste (Frankfurt)'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Devisenmärkte'.

Advertisement for Deutsche Siebe GmbH, Deutsche Tecalemit GmbH, and SCHRODER, MUNCHMEYER, HENGST & CO. featuring a large image of a sieve.

Advertisement for 'Einladung zur Hauptversammlung der Brown, Boveri & Cie Aktiengesellschaft, Mannheim'.

Advertisement for 'KLOCKNER-WERKE AG DUISBURG' with a logo and text.

Advertisement for 'Unser Dankeschön für Sie' featuring 'Die aktuelle WELT-Täglich' and 'Prämien-Gutschein'.

Advertisement for 'Hilfe - es brennt!' featuring a child's face and text about child support.

Advertisement for 'Ich bitte um Ihre Hilfe und Ihre Unterstützung' for the Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft.

Advertisement for 'DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND' with contact information.

Schwankungen am Aktienmarkt

Banken lagen nochmals unter Druck

Die am Wochenende freundliche Tendenz am Montag nur teilweise erhalten. Daran vermachte auch der vorangegangene Anstieg der US-Aktien nichts zu ändern. Der Schwachpunkt lag wiederum bei den Bankaktien. Die Spekulation in den Commerzbank-Besitzern lag unter dem Kurs der Commerzbank-Aktien. Am Ende des Besuchsrecht Handels am 14. Februar erholten sich die Aktien am Wert gegenüber dem Besuchsrecht nicht. Der Besuchsrecht Kurs lag bei 1,40 DM. Die Aktien erholten sich um 17 DM und Flachglas zogen um 14,90 DM.

Düsseldorf: Alexander gab um 1,20 DM nach. Balcke-Dürr fiel um 2 DM und Bilfinger sanken um 4 DM. Gleitservice konnten sich um 2 DM. Deutscher Leasing zogen um 15 DM und Hochfilz um 10 DM verbessern.

Barmbeurg: HEW stiegen um 2 DM. Belarad konnten sich um 4 DM und Phoenix um 2,10 DM erholen. Holsten Brauerei schlossen mit einem Plus von 7,90 DM. Hapag Lloyd veränderten sich mit minus 0,10 DM nur wenig.

Banken lagen nochmals unter Druck. Die Commerzbank-Kapitalerhöhung zurückgeführt. Obwohl das Commerzbank-Besuchsrecht rasch wiederholte Wert hatte, wurde es dennoch zu 1,50 DM notiert, nachdem es am Wochenende zeitweise sogar außerhalb um 1,70 DM gehandelt worden war.

Berlin: DI Hypobank Berlin zogen um 15 DM und Engelhart um 11 DM an. Oreanstein konnten 5,10 DM zulegen. Bergmann und DüB-Schultheiss büßten je 5 DM, Hertz SL 4 DM und Berliner Bank 2,50 DM ein.

München: Decker stiegen um 5 DM. Flachglas erhöhten sich um 3 DM und Gröckler. Frankmeyer verbesserten sich um 7 DM. Aigner fielen um 7 DM. Dyrwidg um 3 DM und Statgart 200 um 20 DM.

Stuttgart: Boss erhöhten sich um 30 DM. DLW um 18 DM und SEL kosteten 7 DM mehr. Wirttembergische Hypothekbank wuchten um 30 DM zurückgenommen.

Nachbörse: behauptet
WELT-Aktienindex: 277,95 (278,08)
WELT-Industrieindex: 4899 (4927)
DAX-Industrie-Index: 323 (323)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf	Frankfurt	Hamburg	München	Aktien-Umsätze
AGF 277,95	31,1	31,1	31,1	AGF 1170
AGF 277,95	31,1	31,1	31,1	AGF 1170
AGF 277,95	31,1	31,1	31,1	AGF 1170

Inland

A. Ansch M. Bol. I	150
A. Ansch M. Bol. II	150
A. Ansch M. Bol. III	150
A. Ansch M. Bol. IV	150
A. Ansch M. Bol. V	150
A. Ansch M. Bol. VI	150
A. Ansch M. Bol. VII	150
A. Ansch M. Bol. VIII	150
A. Ansch M. Bol. IX	150
A. Ansch M. Bol. X	150

Köpenhogen

Den Danske Bank	3,2
Den Danske Bank	3,2
Den Danske Bank	3,2
Den Danske Bank	3,2
Den Danske Bank	3,2
Den Danske Bank	3,2
Den Danske Bank	3,2
Den Danske Bank	3,2
Den Danske Bank	3,2
Den Danske Bank	3,2

Luxemburg

ARBEO	5,2
ARBEO	5,2
ARBEO	5,2
ARBEO	5,2
ARBEO	5,2
ARBEO	5,2
ARBEO	5,2
ARBEO	5,2
ARBEO	5,2
ARBEO	5,2

New York

Adv. Micro Dev.	3,2
Adv. Micro Dev.	3,2
Adv. Micro Dev.	3,2
Adv. Micro Dev.	3,2
Adv. Micro Dev.	3,2
Adv. Micro Dev.	3,2
Adv. Micro Dev.	3,2
Adv. Micro Dev.	3,2
Adv. Micro Dev.	3,2
Adv. Micro Dev.	3,2

Madrid

Banko de Bilbao	54
Banko de Bilbao	54
Banko de Bilbao	54
Banko de Bilbao	54
Banko de Bilbao	54
Banko de Bilbao	54
Banko de Bilbao	54
Banko de Bilbao	54
Banko de Bilbao	54
Banko de Bilbao	54

Mailand

Banque Paribas	502
Banque Paribas	502
Banque Paribas	502
Banque Paribas	502
Banque Paribas	502
Banque Paribas	502
Banque Paribas	502
Banque Paribas	502
Banque Paribas	502
Banque Paribas	502

Ausland

Amsterdam

ACF Holding	3,2
ACF Holding	3,2
ACF Holding	3,2
ACF Holding	3,2
ACF Holding	3,2
ACF Holding	3,2
ACF Holding	3,2
ACF Holding	3,2
ACF Holding	3,2
ACF Holding	3,2

London

All. Lyons	308
All. Lyons	308
All. Lyons	308
All. Lyons	308
All. Lyons	308
All. Lyons	308
All. Lyons	308
All. Lyons	308
All. Lyons	308
All. Lyons	308

Singapur

ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2

Sydney

ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2

Tokio

ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2

Wien

ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2
ACI	3,2



ANZ Bank - in 47 Ländern vor Ort - nun auch in Frankfurt

Australien und New Zealand Banking Group Limited
 - Australien und Neuseeland
 - Pazifik, Südost-Asien
 - Indien und Pakistan, wo wir die bei weitem größte Auslandsbank sind
 - vorderer Orient, Afrika
 - Europa und Nordamerika

Ab 3. Februar 1988 - ANZ Bank Niederlassung Frankfurt

Seit 10 Jahren sind wir mit Repräsentanz am deutschen Markt vertreten. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen veranlaßt uns, als erste australische Bank eine Niederlassung in Frankfurt zu eröffnen. Wir wollen deutschen Außenhandelsunternehmern den direkten Weg zu ihren Märkten, die auch unsere Märkte sind, eröffnen.

Im Rahmen unseres Devisenhandels werden wir einige Spezialwährungen, so z. B. den Australischen Dollar und den Neuseeländischen Dollar aktiv handeln.

ANZ Bank
 Niederlassung Frankfurt/M.
 Mainzer Landstraße 46
 Telefon: (0 69) 71 00 08-0
 Telex: 4 185 126 (allgemein)
 4 11 523 (Gold- und Devisenhandel)
 Geschäftsleitung:
 G. Chantler
 Dr. H. von Paucker
 Treasury:
 Albert K. Brinkmann

Der direkte Weg zu Ihren Märkten
 Australien und New Zealand Banking Group Limited

Johann-Stamitz-Biographie von Peter Gradenwitz

Mannheimer Raketen

Der musikalische Reichtum des 18. Jahrhunderts gründet sich auf die beiden Säulen, die seinen Anfang und sein Ende prägen: Barock und Klassik...

bauer, Ferdinand Danzi, Christian Cannabich. Sie komponierten die bislang un-erhörten neuen Klänge, sie ersetzten das barocke Continuo im Orchester durch Hörner und Klarinetten...



auf die Erde zurückgeholt, die Macht der Götter gebrochen, neben der Stimme des Allmächtigen läßt sich die des Menschen vernehmen.

Die Nachwelt erinnert sich vor allem an den fruchtbaren Komponisten, dessen Œuvre an die 170 Opus-zahlen umfaßt, darunter viele Sinfonien, Instrumentalkonzerte, Kammer- und Kirchenmusik...



Tod und Verderben als Gesellschaftskritik: Illustration des Straßburger Künstlers Frédéric Schall zu Saint-Pierres Roman „Paul und Virginie“ (Paris, um 1798)

Dortmund zeigt französische Illustrationen des 18. und 19. Jahrhunderts

Moralisch schon, aber ebenso frivol

Es sind oft genug die Sammler, die etwas in Bewegung setzen. Auch in den Museen. Dazu bedarf es keineswegs der Großemkäufer neuer Kunststrichtungen...

Das führte dazu, daß die Bibliothek sich intensiv dem illustrierten Buch zuwandte und nun aus eigenen Beständen (parallel zu der Dortmunder Übersicht) ebenfalls Beispiele der französischen Buchgraphik des 19. Jahrhunderts vorstellt...

Im neuen Jahrhundert wandelt sich dann das Bild. Da die berühmten Illustratoren meist auch als Karikaturisten arbeiten, tragen Daumier, Travée, Grandville, Cham, Gavarni und andere, gelegentlich sogar satirischen Brechung der Geschichten bei...

Es ist nicht die erste Ausstellung, die auf die Bestände des Sammlers aus Bad Homburg zurückgreift - und die letzte auch nicht. Die „Bildwelten II“ mit satirischen Illustrationen aus dem Frankreich der Jahrhundertwende folgen im März...

Ein besonders reizvolles Konvolut bilden in der Ausstellung die Mode-journale, das „Journal des Dames et des Modes“ aus den ersten beiden Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts...

Die Kritiker-Sammlung läßt so zu einem Spaziergang durch die populäre Bildwelt vor und nach der Revolution ein, sie spiegelt den Zeitgeist, literarisch und ästhetisch verklärt, denn Aktualitäten, insbesondere politische, waren kein Thema für Bücher...

Neue Unterhaltungsshow

Für den Sieger eine Blutwurst

Es gibt Fernsehprogramme, bei denen man seine eingeschlafenen Füße benediktet, klettert, auf Unterhaltungsshow angesprochen, Altmeister Robert Lembke...



Will mit seiner neuen Show eine Marktwürde finden: J. von der Lippe

schmack unserer Breitengrade schmiedete Regisseur Klaus Fröhlich, Redakteur Wolfgang Neumann und Jürgen von der Lippe die amerikanischen Rollings zurecht.

Trotzdem glaubt Neumann, daß der WDR mit „Donnerlippenchen“ - „Spiele ohne Gewähr“, wie sie vorsichtshalber im Untertitel heißen - in eine Marktlücke hineingestoßen ist...

„Donnerlippenchen“ heißt die neue Unterhaltungsshow, die rund um den bairischen 37jährigen gebaut wurde. Die WDR-Leute setzen dabei auf den Lippes seltene Eigenschaften...

„Ich will nicht die Welt verbessern, ich will nicht nur unterhalten, ich will die Unterhaltung verbessern.“ Ein leicht dahingehender Satz von Marty Feldman, den Jürgen von der Lippe zur Maxime erkort...

KRITIK

Tummelplatz für Triviales

Eigentlich könnte es uns egal sein, mit welchen Mitteln das amerikanische Fernsehen seinen Werbekunden hohe Einschaltziffern verschafft. Nun aber kann man sich auf 14 Sendestunden Trivialprodukt in unsere Stuben, und das gibt uns das Recht, darüber nachzudenken: Der Feuersturm (ZDF).

Die Bereitschaft des naiven Zuschauers zu einer Art Reduzierung, aber dennoch praktizierter Glaubwürdigkeit wird allein schon durch die Helden abenteuerliche Reisen mitten im Krieg, kreuz und quer durch die Welt, stark beeinträchtigt...

Aber er betet mit einem Nachsatz: Erst natürlich das Böse in der Welt besiegen, versteht sich, und guckt dabei zum Flugzeugträger hinunter, der majestätisch gen Japan dampft.

Es ist überhaupt bedenklich, eine für Europa und die ganze Welt entscheidende Epoche der Zeitgeschichte zu einem familiären Knäufelchen zu verweben, ohne den typisch dramatischen Eros zu haben, welcher allein die Einzelfälle zu allgemeinen Gültigkeiten machen könnte...

Im luftleeren Raum?

Die Frau Professor Rita Süßmuth, Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit, als Parlamentarierin der CDU, als eine Abtrünnige gegenüber den politischen Zielen der Union vorzuführen...

Ob Radikalen-Erlass oder Paragraph 218 oder die Frage, ob sie mit ihrer Auffassung von Familie nicht im luftleeren Raum zwischen Wirtschaft-Flügel und Wert-Konservativen ihrer Partei sitzt...

Kein Wunder, daß die mit Trommelwirbel vom Interview angekündigte „Grundfrage“, ob denn nicht wenigstens das Streben der Frau Minister nach Emanzipation für die Frau Werte der eigenen Partei in Frage stelle, souverän abgemetzelt wurde...

Stammheim: Was der Film zeigt, was er verschweigt

Don Carlos Baader?

Der „Stammheim“-Film ist eine Tragödie, die mit dem Tode der Helden endet. Er spielt Szenen aus dem Gerichtssaal und dem Aufnahmestraum der Angeklagten nach...

Reicher, in seiner undankbaren Rolle von Ulrich Plötzgen gut gespielt, wiederholt das Wort: „Sie haben mich als ein fauchendes Schreckgespenst“, das Publikum im Frankfurter Kino rieltete solche Späße dieses sich offenbar hilflos hinter Paragrafen versteckenden Organs des Staates mit Gelächter...

Die Angeklagten werden als dem Gericht mindestens moralisch gleichwertig dargestellt - „Die einen“, so sagt Regisseur Reinhard Hauff, bekämpfen das Recht und die Ordnung des bürgerlichen Staates und berufen sich gleichzeitig auf die Gesetze, die anderen verteidigen die Gesetze und verletzen demnach das Recht.

Der Film ist überwiegend - bis 900 von 1,3 Millionen Mark - aus Mitteln der Stadt Hamburg finanziert worden. Davon müssen 525 000 Mark zurückgezahlt werden, falls der Film Gewinn einbringt.

Zudem sollen die Sympathien der „Schwachen“ gelten, die wie Hauff sagt, „das Volk befreien wollten“. Ulrich Tukur als Andreas Baader führt das große Wort, Großaufnahmen zeigen sein überlegen-spöttisches und verzehrendes Lächeln bis Grinsen...

Nur eine Bedingung steht im Gesetz der Hamburger Filmförderung: Die Produktion muß einen Hamburg-Bezug haben. Welcher ist das in diesem Falle? Daß Ulrich Meinhof einmal in Hamburg lebte? Daß der Anschlag auf das Springer-Haus erwähnt wird? Daß die Schauspieler und die Produzenten in Hamburg arbeiten? Diese Begründungen sind weit hergeholt...

Auch den amerikanischen „Game-Shows“ haben die WDR-Leute einiges abgeguckt. Michael Hill, Inhaber einer Fernsehproduktionsfirma in Los Angeles, wurde als Spezialist und Ideengeber für WDR angeheuert...

Um Robert Lembke noch einmal zu zitieren: „Die Hölle ist bekanntlich ein Ort, an dem Engländer kochen, die Italiener den Verkehr dirigieren und die Deutschen Fernsehunterhaltungssendungen machen.“

Ob die Politik denn wirklich ihr Platz sei und nicht vielmehr wie bisher die Wissenschaft, darüber wollte sich die Ministerin nicht festlegen, so sehr sie auch zu Anfang zur „Aufrichtigkeit“ ermahnt worden war.

Kein Wunder, daß die mit Trommelwirbel vom Interview angekündigte „Grundfrage“, ob denn nicht wenigstens das Streben der Frau Minister nach Emanzipation für die Frau Werte der eigenen Partei in Frage stelle, souverän abgemetzelt wurde.

WEST 19.30 Telehit II 19.30 Sesselfest 19.30 Aktuelle Stunde 19.45 Passives Rauchen der Landesregierung...

19.15 Unsere Nachbarn - die Baltics (3) Ausländer - Inländer: Hilf dir selbst 20.00 Tagesschau...

Nur für Baden-Württemberg: 20.15 Heute in... 20.15 Rheinland-Pfalz: 20.15 Götter Abend aus Mainz...

Vertical text on the right edge of the page, including "Wie ste...", "Die Sa...", "Junge Bild...", "Walter Pich...", "Drei Zeic..."

Handwritten signature or stamp at the bottom of the page.

Wie steht es um uns?

P.D. - Es gibt nicht nur die hinstenigen, scharfzüngigen polnischen Aphorismen von Stanislaw Jerzy Lec...

Titos Kinder haben zwar ihre Freiheit, aber ganz offensichtlich nicht ihren Humor verloren...

So erfahren wir durch Ljubischa Manojlović: Ich wollte einen Unbestechlichen kaufen...

Allerdings hat sich Radivoje Dangubić - wie es sich für einen Sozialisten gehört - nicht den Blick für die positiven Realitäten trüben lassen...

Und weil man in Serbien offenbar auch die Redensart „Der Klügere gibt nach“ kennt, rätologist Dangubić: Ich bin nicht gescheiter...

Bei Tag und nachts bei Flutlicht: Britische Archäologen legen die Reste des größten Zivilbaus der Römer nördlich der Alpen frei

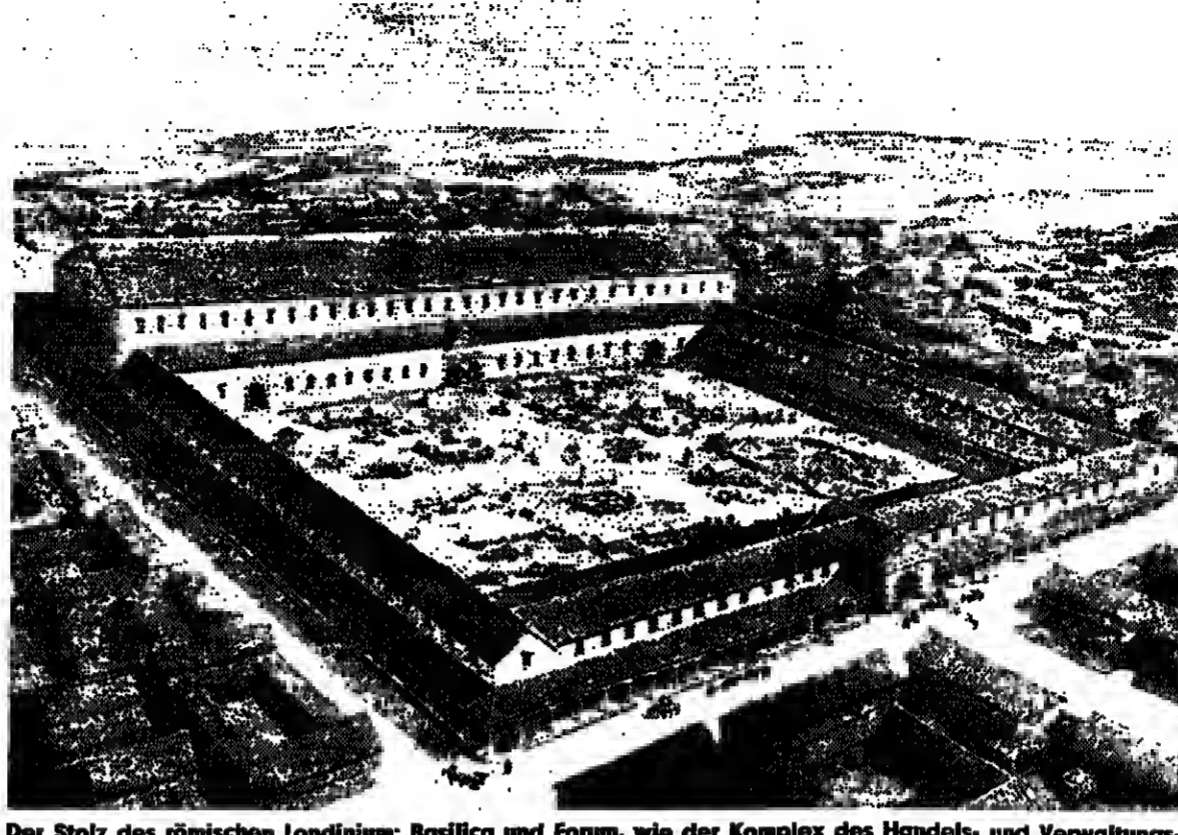
Das Loch, in dem Londons erstes Rathaus liegt

Mitten in der Londoner City, ein paar Blocks von der Bank von England und der Börse entfernt...

Es ist die umfangreichste Grabung in Britanniens Finanzhochburg...

Die Erzfeindschaft zwischen Archäologen und Bauunternehmern...

Hohley: „Wir haben nach zweijährigen harten Verhandlungen mit Legal and General eine sehr befriedigende Lösung erzielt...“



Der Stolz des römischen Londinium: Basilica und Forum, wie der Komplex des Handels- und Verwaltungszentrums vor 2000 Jahren ausgesehen haben könnte

gehen den Archäologen mit ihren Spezialmaschinen dort zur Hand...

Hohley, der auf 25 Jahre Grabungserfahrung in bebauten Gebieten zurückblicken kann...

Der gegenwärtig ausgegrabene Ostteil der Basilica wird nicht, wie das Pratorium unter Kings Rathaus...

Das Großprojekt an der Leadenhall Street gibt den Archäologen ihre Letz-

te Chance zur ersten wissenschaftlichen Grabung an dem Basilica-Komplex...

Die Basilica (ein großer Hallenbau mit Seitenschiff, Arkaden und Apis, dessen Namen der christliche Kirchenbau adaptierte) war 160 m lang und 50 m breit...

Das auf zwei Hügeln erbaute Londinium, dem genannten Cornhill...

London Bridge angenommen) Brücke war, von der (bis heute) radial die Straßen ins Land führen...

Die an der Nordseite des Forums gelegene Basilica war Rathaus und Gerichtsgebäude zugleich...

Brian Hohley: „Wir hoffen auf Funde, die Kaiser- und Lokalität eines Schreibens belegen...“

Pinheiros Film „Der Panther“ mit Alain Delon

Eiskalter Rachefeldzug

Einst war er ein ernsthafter Schauspieler. Als er in Antonioni's „Liebe 62“ den rastlosen Börsenmakler...

Das von Delon mitverfasste Drehbuch scheut keine Mühe, um die folgende Blutrache zu rechtfertigen...

mag solche Milde kaum glauben. Dank des unglauublichen Scharfsinns dieses Superpolizisten wird das Rätsel...

Genau die Dialoge sind kaum länger als die Bartstoppen des Helden...

HARTMUT WILMES

Salzburger Mozartwoche: W. Balcoms „Fantasia“

Die sanft chaotische Welt

Die internationale Stiftung Mozarteum Salzburg, deren Hauptaufgabe die Sammlung aller erreichbaren Dokumente...

Bolcom hat später - wie er selbst sagt - mannigfache stilistische Einflüsse verarbeitet...

Unter Gregor Albrechts Leitung musizierte dann in den letzten Tagen das Mozarteum-Orchester stil- und klavoll...

Höhepunkte der zweiten Programmhälfte der Mozart-Woche waren ein Chor- und Orchesterkonzert...

In dem anderen Konzert führte Leopold Hager die Wiener Philharmoniker zu ganz besonderem Elan...

Man möchte sich für zukünftige Mozart-Wochen eine weiter gefächerte Programmplanung wünschen...

PETER GRADENWITZ

München: Ed. Arroyos „Bantam“ uraufgeführt

Boxer oder Milchmann

Den ersten Szenenapplaus bei der Uraufführung von Eduardo Arroyos...

Beschreibung einer Aufführung: Wenig zu sehen, kaum etwas zu verstehen...

Da man nichts versteht, fordern nach 15 Minuten Spieldauer die ersten Zuschauer „Lauter!“...

Die ersten Fluchtbewegungen im Publikum setzen nach 40 Minuten ein...

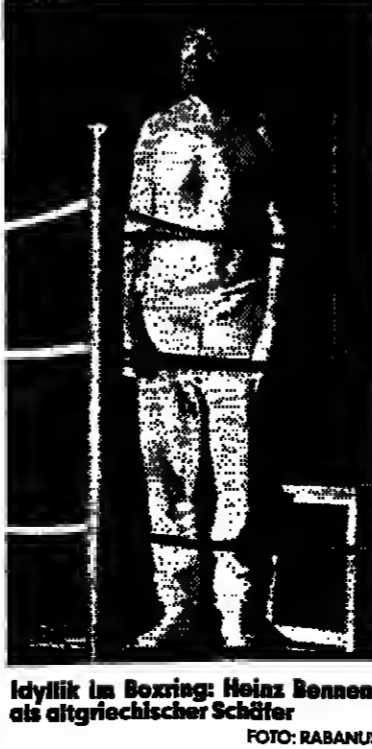
Apropos Metaphysik. Plötzlich Blaulicht! Plötzlich Sirenen, plötzlich Zauberklänge...

Dann bleiben nur Prahlereien und Schimpfen auf die verwelklichte Situation...

So weit das, was man im Residenztheater erlebte. Beim Lesen des Textes stellt man allerdings fest...

LOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH

Nächste Vorstellungen: 5. 18. und 23. 2.; Kartentrifonormen: 088 / 22 51 54



Idyllisch im Boxing: Heinz Bennent als altgriechischer Schläfer

KULTURNOTIZEN

Junge Bildhauer stellt der Westfälische Kunstverein Münster ab morgen vor (bis 13. 4.).

Die Volker-Stelzmann-Ausstellung in Oberhausen (s. WELT v. 3. 1.) wird bis zum 23. Febr. verlängert.

Das erste Briefmarkenmuseum Frankreichs wird am 1. März im Yvinielle-Schloß in Luc en Provence (Departement Var) eröffnet.

Walter Pichler, Bildhauer und Grafiker, erhält den mit rund 28.000 Mark dotierten „Großen Österreichischen Staatspreis“.

Drei Zeichnungen Picasso's aus dem Jahr 1946 hat das Westfälische Landesmuseum in Münster erworben...

„Fabrikler, Leser und Poet“ von Walter Grüner (Elster-Verlag) wurde von der Darmstädter Jury zum Buch des Monats Februar gewählt.

Architekturzeichnungen von Aldo Rossi zeigt die Accademia Albertina in Turin bis zum 16. März.

Italienische Komponisten stehen im Mittelpunkt der Lyrischen Musik-wochen von Tourcoing (1. 2.-7. 3.).

Bonner Oper: Bartóks „Herzog Blaubart“ und Strawinskys „Oedipus Rex“

Seelenpein auf der schiefen Ebene

Bei der Uraufführung von Strawinskys Opern-Oratorium „Oedipus Rex“ 1928 schrieb ein Kritiker von musikalischem Hermaphroditismus...

Blaubarts Burg als schwarzes Seelenverlies, Eros als Ausleben auf den Tod hin: Regisseur Jorge Lavelli ließ sich von Max Bignens eine sich eng an die Szenenanweisungen haltende Bühne bauen...

gen: Das trennt die Sphären so deutlich wie gewollt. Wenn das Verhängnis seinen Lauf nimmt...

Strawinskys fulminantes Trompetenquartett kommt als Katafalk daher. Erstausstellung aber, wie gut sich Musik an solch manchmal strittigen Szenenentwürfen dingfest machen lässt...

DIETER SCHÜREN

Weitere Aufführungen: 4., 8., 11., 16., 19., 25., 27. 2.; Kartentrifonormen: 0228 / 77368-7.

ZDF beugte sich Protesten des Publikums

Nach heftigen Zuschauerprotesten an einer Vergewaltigungsszene der Serie „Schwarzwalddiener“ hat das ZDF die Folge „Gewalt im Spiel“ gestrichelt...

Mehr als 22 Millionen Menschen sollen am frühen Samstagabend die Vergewaltigung am Bildschirm verfolgt haben. Rund 200 Zuschauer protestierten noch am Abend beim Mainzer Sender...

BKA: Vergewaltigungsszenen im Fernsehen schrecken ab

Opfer in „Gewalt im Spiel“ war ein junges Mädchen, das auf dem Heimweg in einer düsteren Burg ruhm von zwei jungen Männern überfallen und vergewaltigt wird...

Die umstrittene Folge der „Schwarzwalddiener“ fand in „Fachkreisen“ allerdings auch Befürworter. Hans-Georg Fuchs von der Pressestelle des Bundeskriminalamts (BKA)...

Nach Angaben von Fuchs wurden 1984 in der Bundesrepublik Deutschland 5954 Vergewaltigungen gemeldet. Die Dunkelziffer sei um ein Vielfaches höher. Davon seien allein mehr als 300 Fälle „Gruppenvergewaltigungen“...

Die Lage in den Alpen ist nach dem Schneechaos vom Wochenende so prekär wie nie zuvor

Nie donnerten so viele Lawinen zu Tal

Von WALTER H. RUEB
Weiße Teile der Alpen versinken im Schnee. Dörfer sind von der Außenwelt abgeschnitten, Lawinen donnern mit Ungeheuerem...

Über die Ursachen des diesjährigen Lawinenwinters in den Alpen herrscht Übereinstimmung. „Schuld“ daran ist der extrem schlechte Schneeeckenaufbau im gesamten Alpenraum...

Zahlen belegen es. Im Lawinenwinter 1951 fielen in Davos in weniger als einer Woche 241 Zentimeter Schnee, nach dem schneearmen Dezember 1985 fielen in der gleichen Region zwischen dem 12. und 17. Januar...

Von einer Evakuierung gefährdeter Bürger konnte schließlich abgesehen werden, nachdem vielerorts Lawinen gesprengt worden waren, und sich die Lage entspannt hatte. In der dritten Januarwoche wurde in der Schweiz, in Österreich und Italien...

begehrte Lektüre geblieben. Und plötzlich finden die Eidgenossen die 4,2 Millionen Mark Jahreszuschuß der Regierung für den Unterhalt des Instituts gut angelegt...

Dennoch zieht die Schweiz zur Zeit eine der düstersten Zwischenbilanzen überhaupt. Belfer sich die Zahl der Lawinenofer in der Vergangenheit im Jahresdurchschnitt auf 26, so registriert man - noch nicht einmal zur Hälfte des Winters '85/86 - bereits 18 Tote...

In der ganzen Region macht man sich angesichts der apokalyptischen Schneemengen und Lawinen erhebliche Zukunftsorgen. Was wird zuerst geschehen, wenn sich diese massenhaften weißen Niederschläge wiederholen...



Der Wind listet die Baumreiter der Lawinen. Die Fachleute, Wetter und die Beschaffenheit des Schnees haben einen dreimal so hohen Anteil an Lawinen wie die Struktur des Geländes...

So entstehen die einzelnen Lawinentypen

Die Experten unterscheiden folgende Hauptlawinentypen: Die trockene Lockerschneelawine setzt sich punktförmig in Bewegung. Sie hat eine birnenähnliche Form...

Der Druckzone ausgelöst. Meist sind es Skifahrer abseits der Pisten, in selteneren Fällen auch Tiere, die eine solche Lawine auslösen. Schneebretter brechen an scharfen, kantigen und in die Breite gehenden Abbruchrändern...

Die ersten Flugschneehautomaten sind gestern in Japan in Betrieb genommen worden. Die Geräte geben Auskunft, ob auf dem gewünschten Flug noch Plätze frei sind...

Kassen betrogen: Vier Jahre Haft für Zahnarzt

Ein 46jähriger Zahnarzt aus Bochum ist wegen falscher Abrechnungen in rund 220 Fällen gestern vom Bochumer Landgericht zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren verurteilt worden...

Fotolabors kritisiert

Bei der Beurteilung von Farbfotolaborarbeiten hat die Stiftung Warentest schlechte Noten vergeben und über „viel Plüsch“ geklagt. Häufigster Kritikpunkt war die Farbwiedergabe...

Expedition abgebrochen

Die Umweltschutz-Organisation Greenpeace hat ihre Antarktiskampagne im Gebiet um die Ross-Insel abgebrochen. Expeditionsführer Peter Wilkinson teilte gestern per Funk mit, das Flagggeschiff „Greenpeace“ habe Kurs auf Neuseeland genommen...

„Totaler Blackout“

Das Schneechaos in Südtirol und die verheerenden Hochwasser an der Adria kosten die italienischen Behörden „Bozen droht der totale Blackout“, erklärte am Montag ein Verantwortlicher der Elektrizitätsgesellschaft ENEL...

Raben-Eltern verurteilt

Ein Berliner Schwurgericht hat gestern ein junges Ehepaar, das seinen zweieinhalb Jahre alten Sohn verhungern ließ, wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu je acht Jahren Gefängnis verurteilt. Als der Junge im August 1985 in dem völlig verkommenen Kinderzimmer der Neuköllner Wohnung starb...

Erster Flugschneehautomat

Die ersten Flugschneehautomaten sind gestern in Japan in Betrieb genommen worden. Die Geräte geben Auskunft, ob auf dem gewünschten Flug noch Plätze frei sind...

An den Falschen geraten

An den falschen „Kunden“ geraten in der vergangenen Woche Rauschgifthändler in der indonesischen Hauptstadt Jakarta. Nach Angaben der Zeitung „Kompas“ bot ein nicht identifizierter Dealer dem Hamburger Polizeipräsidenten Altfred Honka seine heiße Ware an...

Frankreichs neue Münzen

Im April oder Mai wird Frankreich neue Münzen ausgeben, die den Themen „Republik“ und der Jahrtausenderfeier der New Yorker Freiheitsstatue gewidmet sind. Es werden zunächst 4,5 Millionen 100-Franc-Stücke und 110 Millionen 10-Franc-Stücke geprägt werden...

Weltrekord in Grohnde

Deutsche Kernkraftwerke waren auch im letzten Jahr Weltmeister der Stromerzeugung. Gemessen an der 1985 abgegebenen Strommenge belegten die Anlagen Grohnde (11,48 Mrd. kWh), Unterweser (10,47 Mrd. kWh) und Grafenrheinfeld (10,26 Mrd. kWh) die Plätze eins bis drei der weltweiten Statistik...

ZU GUTER LETZT

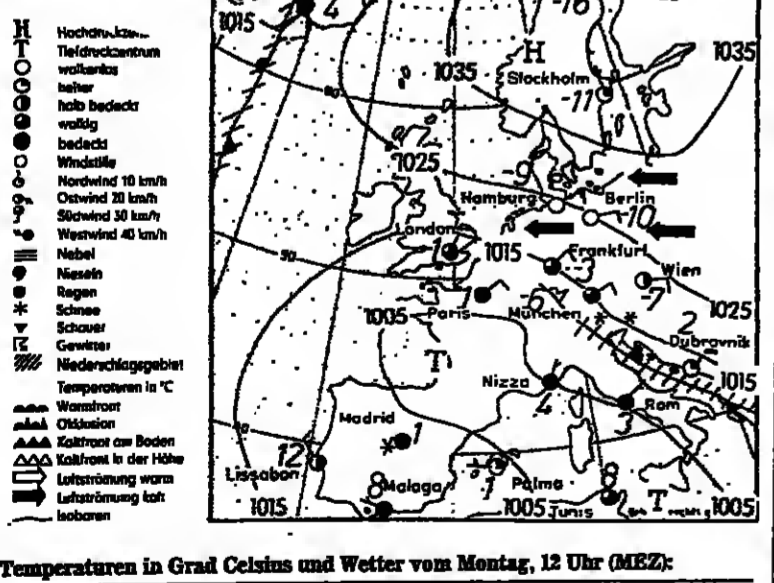
Unter Konkurrenz meldete die WELT gestern: Beerdigungsunternehmen Otto Bielke, Essen.

WETTER: Kälter

Lage: Am Südrand eines kräftigen Hochs über Skandinavien fließt trocken-kalte Festlandsluft nach Deutschland.

Vorhersage für Dienstag: Im Norden sonnig und niederschlagsfrei. Tageshöchsttemperaturen minus 2 bis minus 5 Grad. Nachts zwischen minus 3 und minus 13 Grad. Frischer bis starker Wind aus östlichen Richtungen. Im Süden stark bewölkt, aber weitgehend niederschlagsfrei.

Vorhersagekarte für den 4. Feb., 7 Uhr



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Montag, 12 Uhr (MEZ):

Table with 4 columns: Location, Temperature, and Weather conditions. Rows include cities like Berlin, München, Paris, London, etc.

„Vogelfreunde“ gaben sich launiges Stelldichein

Politische Prominenz aller Couleur beim Empfang zum 60. Geburtstag des SPD-Fraktionschefs Hans-Jochen Vogel

EBERHARD NITSCHKE, Bonn
Wenn man einem Mann, dem pedantische Genauigkeit nachgesagt wird, einem Juristen zumal, etwas zum 60. Geburtstag schenkt, dann muß eine Schenkungsurkunde mit zwölf ausgefüllten Paragraphen her...

Großer Auftrieb im SPD-Hauptquartier an der Bonner Ollenhauerstraße. Bundeskanzler Helmut Kohl gehört zu den Gratulanten und Bundestagspräsident Philipp Jenninger...

ben gratuliert. Und da die mehreren hundert Anwesenden in den Festreden als „Vogelfreunde“ angesprochen wurden, gehörte wohl auch Alt-Bundespräsident Karl Carstens dazu...

Willy Brandt hat in seiner Laudatio das höchste Lob gleich am Anfang untergebracht. „In Übereinstimmung mit Johannes Rau“, betont er, wolle er es „heute ganz dick unterstreichen“...

mit dem ihm eigenen Humor, daß man trotz aller Emsigkeit bei der Abfassung die Schenkungssteuer und die notarielle Beurkundung vergessen habe. Doch mit seinem Hinweis darauf, daß er „mitunter an unserer Partei gelitten und mit ihren Erreichungsformen gehindert“ habe, meinte er natürlich etwas anderes.

„Feißig, pünktlich und überaus genau“ sei der Hans-Jochen Vogel, meint Brandt. Und Parteifreund Horst Ehmke, der die komplizierte Schenkungsurkunde zu lesen hatte, zielt in die gleiche Richtung: „Dieses Schriftstück sollte den Grad der Vollkommenheit haben, die du von uns erwartest.“

Gigolo und Muskelprotz

CONSTANZE KNITTER, Paris
Nach den Damen jetzt die Herren: Paris bleibt modisch unersättlich. Auf dem Internationalen Salon für Herrenbekleidung wurde die Wintermode 1986/87 vorgestellt. Gleichzeitig präsentierten 20 Pariser Couturiers und Kreateure ihre Vorschläge für den kommenden Winter...

ge Mäntel aus Kaschmir oder lange Fischgrät-Ulster über Einreißer oder klassische Zweireißer. Auch der Abend ist nonchalant mit weiten Jackkots ohne Revers oder mit Schalakrause. Die Winterfarben heißen Bronze, Kupfer, Khaki, Marine, Braun, Tannengrün und Schwarz.



Die klassische Eleganz Christian Diors ruht auf breiten Schultern. FOTO: OICR



Eine Strampfosen „Softy“ von Gaultier - die Fans stehen dauf. FOTO: AP

Handwritten signature or note at the bottom right corner of the page.

DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Perfide Methoden

Von Peter Gillies

Die DGB-Gewerkschaften legen es offenbar darauf an, den demokratischen Rechtsstaat herauszufordern. Dabei greifen sie neuerdings zu perfiden Methoden.

Derartige Methoden von Zitatfälschung sind uns bisher nur als Desinformationsmittel des KGB bekannt - oder eben aus dem "Stürmer". Sie sind unentschuldigbar und müssen Millionen aufrechter Gewerkschaftsmitglieder empören.

Mit dem Aufruf zu rechtswidrigen politischen Streiks gegen das freigewählte Parlament überschreitet der DGB nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten die Grenzen pluralistischer Toleranz.

Gewiß findet sich keine Interessengruppe klaglos damit ab, wenn ihr mühsam erobertes Waffenarsenal im Interesse der Kampfpflicht etwas beschlagnahmt wird.

Frankreich trumpft auf

Von Peter Ruge

Wo die Deutschen einen internen Wettbewerb veranstalten, wer es am besten mit dem Osten kann, tritt Frankreich den Sowjets dramatisch entgegen: Vier Diplomaten wurden ausgewiesen, und nachdem Moskau mit einer Revanche-Ausweisung antwortete, wurde das bilaterale Seefrachtabkommen außer Kraft gesetzt.

Das, so brütete sich der Elysée-Chef gegenüber seinen europäischen Nachbarn, sei doch der Beweis für "besondere Beziehungen; wer wolle, könne sich gern des Drahtes zwischen Paris und Moskau bedienen.

Wohl eher dürfte der längst bekannte Geheimnisverrat französischer Nukleareinrichtungen im Hinblick auf die in sechs Wochen stattfindende Wahl eines neuen Parlaments zu diesem Zeitpunkt publik gemacht worden sein.

Das ist es aber eben: Nun gilt es klarzumachen, daß das sozialistische Rot sich vom kommunistischen unterscheidet. "Vote utile" heißt der Schlachtruf, vergibt die Stimme nicht, vor allem nicht an die Kommunisten, die sich so gut mit den Genossen in Moskau verstehen - mit denen, die zum Landesverrat anstiften.

Mittelamerikas Schweiz

Von Günter Friedländer

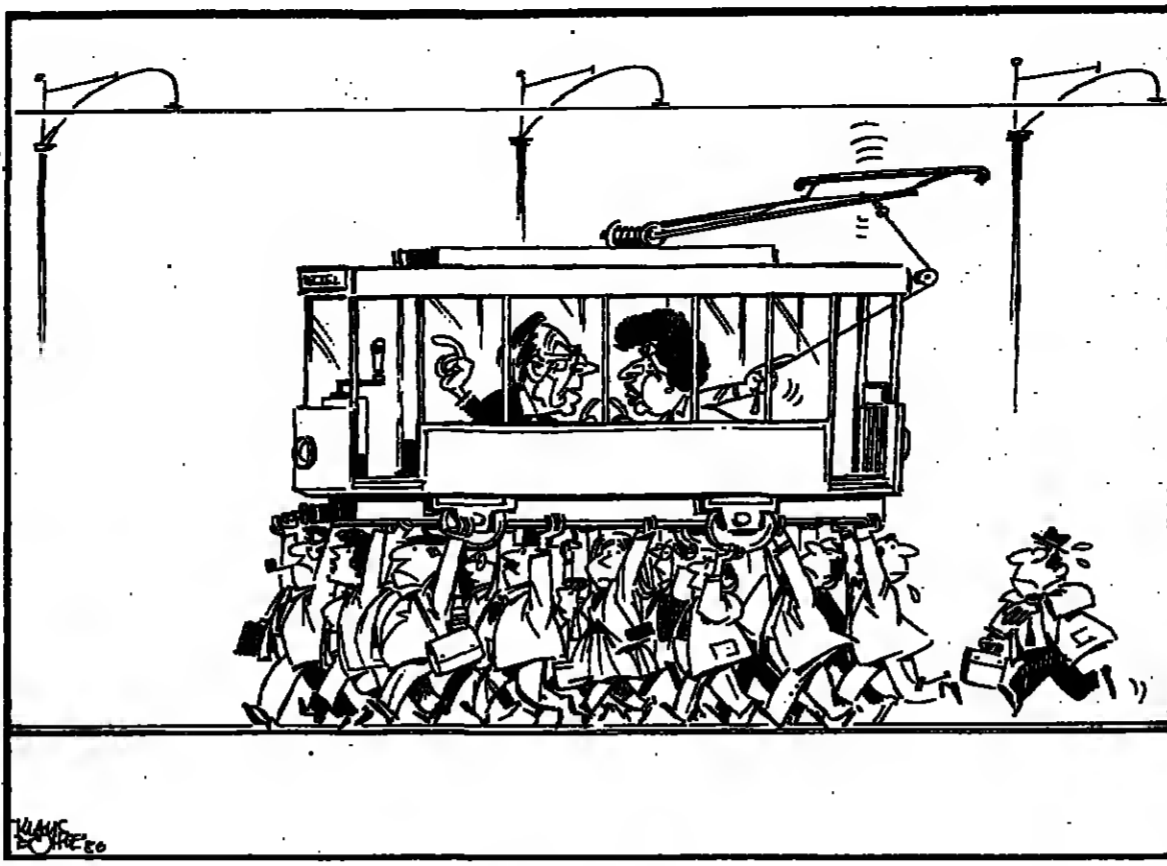
Drei Triumphe brachten Professor Oscar Arias Sanchez (44) die Präsidentschaft Costa Ricas, die er am 8. Mai antreten soll: Er überzeigte seine Partei, "Liberacion Nacional" (Nationale Befreiung), daß die Zeit für die Ablösung ihrer alten Garde gekommen sei, und wurde ihr Präsidentschaftskandidat.

"Liberacion Nacional" wurde 1948 gegründet und riß Costa Rica aus den Fängen eines Bürgerkrieges. Das Heer wurde aufgelöst und nie wieder aufgestellt. Die Partei definiert sich als sozialdemokratisch und gehört der Sozialistischen Internationale an. Wie weit sie für Europäer sozialdemokratisch ist, bleibt eine Streitfrage.

Arias verurteilte im Wahlkampf das Sandinistenregime. Zwar meinen viele, daß Calderon in dieser Frage konsequenter klang. Dennoch wird allgemein erwartet, daß Arias auf der konsequenten Linie seines Vorgängers Monge bleibt, während die Christdemokraten wieder durch die zweideutige Haltung ihres Wahlsiegers in Guatemala, Cerezo, ins Gerede kamen.

Arias verspricht, die Beamten- und damit die Steuer-Aufblähung nicht weiter ins Unermeßliche wachsen zu lassen. Zwar bejaht er den Wohlfahrtsstaat, will aber gewisse soziale Funktionen, wie den Wohnungsbau, der Privatwirtschaft zuweisen.

Die Stimmabgabe begingen die Bürger festlich: Sie feierten, ihrem Ruf als "Mittelamerikas Schweiz" abermals Ehre gemacht zu haben (womit gemeint ist, daß Costa Rica ein Land der freien Wahlen und nicht der Putsche ist).



Verkehrs-Träger KLAUS BOHLE

Auf gleicher Ebene

Von Herbert Kremp

Das Gefühl einer gemühten Mittellage macht sich breit. Vertrauen man den Demoskopern, haben die Deutschen in der Bundesrepublik von Reagan und Gorbatschow eine gleich gute Meinung.

In Wirklichkeit, in Bild und Wort, entsteht jedoch eine andere Wirkung. Wenn Bundeskanzler und Bundespräsident Horst Sindermann empfangen - der eine im Kanzleramt, der andere in der Dienstvilla - bedeutet das nicht nur eine höfliche Geste, sondern ein Stück Anerkennung.

Von diesem Anschein versprechen sich die Bonner Politiker Gewinn. Worin kann er bestehen? Kommt Sindermann als Ersatzmann für Honecker, der nach Ansicht des Bundeskanzlers bis auf weiteres keine Reiseerlaubnis erhält - kommt er als eine Art grauer Bote, der wichtige Nachrichten überbringt?

Die Fragen sind schwer zu beantworten, weil die Autoritäten sich über Verbindliches aus Osten: Sindermann FOTO: OPA



Verbindliches aus Osten: Sindermann FOTO: OPA

Spaltsinniges im Deutschen Gewerkschaftsbund

Zweimal der Wunsch nach dem Griff in die Staatskasse / Von Wilfried Hertz-Eichenrode

Wenn sich heute der DGB-Vorsitzende Breit unter der Moderation des Bundeswohnungsbauministers Schneider mit den zuständigen Ministern der Bundesländer an einen Tisch setzt, dann nimmt er dort nicht als Repräsentant der Arbeitnehmer Platz, sondern als ein Vertreter von Eigentümern.

Die Herren Eigentümer vom DGB befinden sich mit dieser ihrer Eigenschaft in einem schweren Konflikt. Zwar genießen sie gern den Eigentumsschutz des Grundgesetz-Artikels 14, obwohl er ihnen in anderen Zusammenhängen - etwa denen der Mitbestimmung - quer im Magen liegt.

Streik keine Gegenmacht - weder gegen die Arbeitgeber noch gegen eine unliebsame Regierung in Bonn. In dieser Mißlichkeit verfallen führende Gewerkschaftsfunktionäre, die in Wahlkampfezeiten zuhause ihr SPD-Mitgliedsbuch unter dem Arm tragen, auf einen Gedanken, der ihrer weltanschaulichen Herkunft entspricht.

Niemand wird es laut sagen, aber man braucht nicht daran zu zweifeln, daß Neue Heimat und DGB dabei auf jene Gemengelage vertrauen, die es schon "King Albert" Vietor erst möglich gemacht hat, sein Unternehmen derart in die rote Tinte zu reiten.

IM GESPRÄCH Werner Leich

Vom Fuße der Wartburg

Von Hans-Rüdiger Karutz

Er saß schon mit den beiden protokollarisch höchsten Männern in den beiden Teilen Deutschlands zu Tisch: Richard von Weizsäcker - damals allerdings erst auf dem Wege zur Bundespräsidenten-Kandidatur - und Erich Honecker.



Zur Vertriebung ein deutliches Wort: Leich FOTO: XRG/ENS

Es war im April und Mai 1983, als der ernsthafte, im Herzensgrund ganz konservative Lutheraner mit der randlosen Intellektuellen-Brille als Vorsitzender des kirchlichen Luther-Komitees mit Honecker auf der Wartburg und danach mit Weizsäcker in seiner Bischofsresidenz im Barchfeld-Städtchen Eisenach zusammentraf.

Mag sein, daß Leich die Rednergabe eines Johannes Hempel abgibt, aber der neue Vorsitzende ließ es vor allem 1985 zum 8. Mai 1945 nicht an klaren Aussagen fehlen. Entgegen der SPD-Lesart wies er darauf hin, daß dieser Tag "von vielen Deutschen auch als Katastrophe empfunden" worden sei.

Leich setzt auch, ganz lutherisch, auf die Kraft des Gebets: "Steh all denen bei, die um Deines Namens und der Wahrheit willen gefangen und in Bedrängnis sind", sagte er am 22. April 1983 im Beisein Honeckers in der Burgkapelle der Wartburg.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Hannoversche Allgemeine

Wie immer, wenn im öffentlichen Dienst ein Arbeitskampf geführt wird, bekommen das die Bürger ganz besonders zu spüren. Das ist ärgerlich, aber unvermeidbar, denn auch für Müllwerker und Straßenbahnfahrer gilt das Streikrecht.

STUTTGARTER ZEITUNG

(Gorbatschow) befindet sich mitten in einer Offensive, die auf dem Gipfel begann und in den jüngsten sowjetischen Abrüstungsvorschlägen einen vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Es lag nahe anzunehmen, daß der Austausch von Spionen, einschließlich der Freilassung des sowjetischen Dissidenten Schtscharanski, Teil dieser Offensive ist.

LE QUOTIDIEN DE PARIS

Die Sowjetunion ist so aufgebaut, daß ihre Bewohner die meiste Zeit damit verbringen, andere auszuspielen. So etwas nennt man einen Polizeistaat. Die Behörden darüber zu informieren, was der Nachbar macht, ist dort noch nicht einmal eine Tugend, sondern eine Pflicht.

The Daily Telegraph

Es war einmal in den frühen siebziger Jahren, da wurde die Welt von Staatsmännern regiert und nicht von Märkten. Diese Staatsmänner kamen zusammen und beschlossen: "Laßt Wachstum sein! Und es war Wachstum, wenn auch nicht für lange. Denn eine andere Gruppe von Staatsmännern am Persischen Golf entschied: "Laßt die Preise steigen!" Und die Preise stiegen, und es war Heulen und Zähneknirschen in der ersten Gruppe. So gingen die schönen Tage des Wachstums vorbei und die Staatsmänner wurden zu normalen Sterblichen, die sich darauf beschränken mußten, ihre Hinterhöfe in Ordnung zu halten.

Vertical text on the right edge of the page, including "Diplom-Ök", "Diplom-Inf", "Diplom-K", "Diplom-C", "ind", "eine V dieser Sind s berufl über c inform Dann wenig stand An: T 2000 Bitte 1.2.19 Elekt Nam Straß PLZ, Beru

Handwritten signature or stamp at the bottom center of the page.

Es
wei
eit

Die Koalition in Berlin steht vor einer schweren Belastungsprobe

Im Korruptionskandal weist FDP der CDU die Schuld zu / Weitere Baufirma durchsucht

HANS-R. KARUTZ, Berlin
Im Senatsbündnis von CDU und FDP zeigen sich nach der Korruptions- und Bestechungsaffäre in der Stadt erste politische Verwerfungen. Die Liberalen wehren sich gestern nach einer Sitzung der FDP-Landes Spitze vehement dagegen, die politische Schuld an den Vorgängen in die Schuhe geschoben zu bekommen. „Dies ist kein Vetter- und die FDP-Skandal, sondern ein Skandal Antes, Herrmann und die CDU“, lautet die Stellungnahme nach der Zusammenkunft am Montagabend.

Offenkundig in Richtung auf die CDU gezielt, heißt es weiter, die FDP werde - „wahrscheinlich aus politischem Kalkül“ - mit dem Bestechungskandal in Verbindung gebracht. Es gebe indes „nicht den geringsten Anzeichen eines strafrechtlich relevanten Verhaltens“.

Weiter brachten die Spitzen-Liberalen zu Papier, die „öffentliche Diskussion dieser Korruptions- und Bestechungsfälle sowie scheinbare Neuentbillungen haben der Stadt schweren Schaden zugefügt“. Dieses negative Erscheinungsbild Berlins müsse „umgehend verschwinden“. Dazu gehöre vor allem die „schonungslose Aufklärung und Bekämpfung der Ursachen für solche Fälle“.

Attacke der Liberalen

Mit einer scharfen Philippika gegen einige seit Jahrzehnten übliche, aber auch von der CDU/FDP-Senatskoalition seit 1981 nicht angepöckelte Mißstände unternahm der FDP-Vorstand eine Ausfallattacke. Die Liberalen kritisierten die „Undurchsichtigkeit von Verfahren im Baue-

reich, die fehlende Kontrolle von Aufsichtsgremien in den Bezirken, zögerliches und somit zu Bestechungsver-suchen geradezu einladendes Verwaltungshandeln“.

In puncto Parteispendingen heißt es: „Nur die schnelle Beseitigung der Korruptionsursachen kann diese Form der Unterstützung für die Parteien wieder zu dem machen, als was sie auch vom Bundesverfassungsgericht gedacht ist - als Ausdruck staatsbürgerlichen Engagements“. Statt dessen würden „reiche Bürger“ in ihrer rechtmäßigen Spendebereitschaft vernachlässigt.

Belastendes Kürzel?

Aus einer besonders unglücklichen Position muß zur Zeit Senator Horst Vetter (FDP) agieren. Am Dienstag lief sein Bauräger Kurt Franke gestelltes Ultimatum ab, der bestechungsverdächtige Unternehmer solle seine Behauptung zurücknehmen, Vetter habe statt der eingeräumten 10 000 Mark FDP-Spende tatsächlich 50 000 Mark erhalten. Vetter fordert jetzt vom Generalstaatsanwalt die Einsicht in die angeblich belastenden Unterlagen. Dabei spielt ein Kürzel „Fet.“ sowie eine handschriftliche Durchstreichung dieser Abkürzung und die Korrektur „Vet.“ eine Rolle.

Inzwischen gehen die Durchsuchungen bei Berliner Geschäftsteleuten weiter. Die Staatsanwaltschaft ließ Böros des Frankfurter Baurägers Ignaz Bubi und des Berliner Architekten Hasso von Werder überprüfen. Die Aktion geschah im Zusammenhang mit Entscheidungen von Ex-Stadtrat Antes (CDU).

CDU-Appell an Schily

dpa, Berlin
Der Schatzmeister der Berliner CDU, Jürgen Wolbrake, hat gestern den Bundestagsabgeordneten der Grünen, Otto Schily, aufgefordert, seine Beschuldigung, die Berliner Christdemokraten hätten um 1980 herum 50 000 Mark Spendengelder des Flick-Konzerns erhalten, zurückzuziehen. Eine Überprüfung der Unterlagen habe ergeben, „daß in dem Zeitraum, in dem das Parteiengesetz einen Nachweis vorschreibt, die Berliner CDU keine Spende, weder in der genannten Höhe, noch sonst irgendeinen Betrag von Flick erhalten hat.“ Es sei auch sichergestellt, daß es im Zeitraum vor der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht keine solchen Spenden gegeben habe.

Psychotherapie mit „Heilserwartungen“

idea, Stuttgart
Die Psychotherapie nimmt nach Darstellung der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) in Stuttgart immer stärker religiöse Züge an. Für viele jüngere Akademiker, besonders aus pädagogischen, helfenden Berufen, habe die Psychotherapie Züge eines religiösen Heilweges angenommen und den Bereich fachlicher Hilfe längst verlassen, erklärte die EZW. In den Psycho-Wissenschaften mehrten sich die kritischen Berichte darüber, wie leicht psychotherapeutische Gruppen sektenähnliche Formen annehmen. Diese wachsende Verquickung von Heilserwartungen und Psychotherapie müßte von den Kirchen aufmerksam beobachtet werden.

Whitehead trifft Kohl in Bonn

AP, Bonn
Der stellvertretende Außenminister der USA, John Whitehead, kommt heute zu einträgigen politischen Gesprächen nach Bonn. Er wird von Bundeskanzler Helmut Kohl empfangen. Weitere Gesprächspartner sind Verteidigungsminister Manfred Wörner, Finanzminister Gerhard Stoltenberg und der parlamentarische Staatssekretär im Auswärtigen-Amt Jürgen Möllemann. Am frühen Abend wird Whitehead weiter nach Brüssel fliegen. Die Visite gilt offiziell als Antrittsbesuch Whiteheads in Bonn. Der Politiker war bereits im Januar in Bonn gewesen, um die Bundesregierung für eine Beteiligung an den amerikanischen Sanktionen gegen Libyen zu gewinnen.

Hillmermeier widerspricht Hiersemann

Kein Bundeswehreinsatz in Wackersdorf / Anmietung von Kasernen ist Rechts

L./me. München/Bonn
In ihren Aktivitäten gegen den Bau der geplanten atomaren Wiederaufarbeitungsanlage bei Wackersdorf greift die bayerische SPD inzwischen auch ungeprüft Gerüchte auf und deklarieren sie zu Tatsachen, wenn sie geeignet erscheinen, das Vorgehen der staatlichen Stellen in Zweifel zu ziehen. Das jüngste Beispiel ist ein von der bayerischen SPD-Spitzenkandidat Karl-Heinz Hiersemann formulierte - „offenkundiger Einsatz der Bundeswehr“ gegen WAA-Demonstranten. Forsch erklärte der Sozialdemokrat, nicht die WAA-Gegner seien eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und für die Demokratie, sondern der von der Staatsregierung initiierte Mißbrauch der Streitkräfte.“ In Wahrheit waren Bundeswehreinheiten zu keinem Zeitpunkt für Einsätze bei Wackersdorf angefordert oder eingesetzt gewesen, konnten daher auch nicht mißbraucht werden, heißt es im bayerischen Innenministerium.

Willi Weiskirch. Darin ist von einer Amtshilfe für die Polizei im Zusammenhang mit dem Bau der Wiederaufarbeitungsanlage die Rede.

Union warnt FDP vor Verzögerungen

dpa, Bonn
Für die CDU/CSU-Fraktion gibt es nach den Worten ihres stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Karl Müller keine leiserliche Gründe für Verzögerungen bei der parlamentarischen Beratung des Regierungsentwurfs für das Zusammenarbeitsgesetz. Das Gesetz, das zu den sieben geplanten neuen Sicherheitsgesetzen gehört, regelt die Zusammenarbeit der Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden des Bundes und der Länder. Müller wandte sich damit deutlich gegen entsprechende Zweifel „einzelner FDP-Politiker“.

Fall Berlin: Jenninger-Brief an Parteichefs

Bundestagspräsident Philipp Jenninger (CDU) hat sich in einem Brief an die Vorsitzenden von CDU, SPD und FDP sowie an den Bundesvorsitzenden der Grünen gegen die Verletzung des Parteigesetzes in Berlin durch die Nichtveröffentlichung von Spenden verwahrt.

Der Bundestagspräsident hat über die Veröffentlichung der Parteifinancen zu wachen. Die WELT gibt das Schreiben Jenningers im Wortlaut wieder: „Sehr geehrter Herr Vorsitzender, wie zahlreiche Pressemitteilungen über entsprechende Vorgänge in Berlin zu entnehmen war, sollen von dortigen Landesverbänden Spenden nicht in allen Fällen in der nach dem Parteiengesetz gebotenen Form veröffentlicht worden sein. Gemäß § 25 Absatz 2 des geänderten Parteiengesetzes - ebenso wie nach § 25 in seiner Fassung vom 31. Dezember 1983 geltenden Fassung - sind Spenden an eine Partei oder einen oder mehrere ihrer Gebietsverbände, deren Gesamtwert in einem Kalenderjahr 20 000 Mark übersteigt, unter Angabe des Namens und der Anschrift des Spenders sowie der Gesamthöhe der Spende im Rechenschaftsbericht zu verzeichnen.“

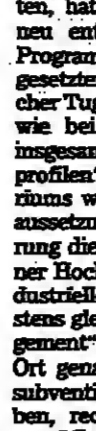
Neue Residenz für Bonns Mann in Ost-Berlin

Vorgabe für den Architekten: Repräsentativ, aber nicht protzig
DIETER DOSE, Berlin
Bauexperten aus Ost und West treffen sich demnächst in Ost-Berlin. Ortstermin in Pankow. In dem Stadtteil, in dem einst die Prominenz der „DDR“-Staatsführung wohnte, bevor für sie die „Gottos“ außerhalb der Stadt, zum Beispiel am Wandlitzsee, entstanden. In der Pankower Kastanienallee, einer relativ ruhigen Straße mit Einfamilienhäusern der Siedlung „Neuland“ in der Nachbarschaft, baut Bonn: Ein „Dienst-Wohngebäude“ für den Ständigen Vertreter der Bundesrepublik in der „DDR“, Hans-Otto Bräutigam.

Den Jung-Forschern eine Chance: Denkschulen in alten Fabrikhallen

Von HANS KRUMP

Unbeeindruckt von der periodisch aufblühenden Kritik („Spät(k) Kapitalismus“, „Subventionismus“) setzt Baden-Württemberg seine proukonierte Technologiepolitik in die Praxis um. Vor allem der Bau von Technologiezentren, „Pflanzstätten zukunftsstrategischer Unternehmen“ (Wirtschaftsminister Herzog), wird zwischen Neckar und Bodensee mit einem Tempo wie in kaum einem anderen Bundesland vorangebracht. Nach den Pilotprojekten in Karlsruhe, Stuttgart und Heidelberg mit jetzt schon knapp 50 Gründerfirmen wird das Konzept nun in die Fläche ausgedehnt: 20 Jungunternehmen dürfen bereits in umgebauten alten Fabrikhallen in Freiburg, Konstanz, Mannheim, St. Georgen und Ulm. In Aalen und Offenburg werden noch 1986 bzw. 1987 junge Hochschulwissenschaftler oder Ingenieure von umliegenden Firmen selbständig.



„Diese regionalen „Gründerparks“ sollen vor allem ein Angebot an die mittelständischen Unternehmen sein, die, so Minister Herzog, „beachtliche Defizite sowohl bei der Beschaffung von Informationen über neue Technologien als auch bei deren Umsetzung“ hätten. Intensive Kontakte zu anderen Unternehmen oder Forschungsinstituten in den Gebäuden sollen diesen notwendigen Wissens-Transfer erleichtern. Professionelle Berater, flexible Raumangebote oder Gemeinschaftsanlagen wie Schreibzentralen oder Kantine sollen den Einstieg zusätzlich erleichtern. Die Resonanz auf diese regionalen Technologiezentren sei groß, verlautet aus dem Wirtschaftsministerium, von 30 Anträgen aus den Kommunen habe Stuttgart nur sieben genehmigt.

Kirchenmitarbeiter solidarisch mit DGB-Gewalttätern

Scharfe Kritik hat ein in dem Gewerkschaftsorgan „IG Metall“ veröffentlichter Leserbrief zu den Ausschreibungen gegen den Frankfurter Oberbürgermeister Walter Wallmann bei einer Gewerkschaftsveranstaltung ausgelöst. Leserbrieffschreiber Hans Thüner - er ist Mitarbeiter in der Dortmunder „Arbeitsstelle für Seelsorge in Berufs- und Arbeitswelt“ der Erzdiözese Paderborn - sei ein „theologischer Wirrkopf und Demagoge“, meinte der Leiter des Instituts für Gesellschaftswissenschaften, Walterberg, Dominikreiterer Basilius Streithofen. Solche Leute wie Thüner seien untauglich für die Betriebsseelsorge.

Platz für Logiergäste

Platz ist auch für „politische“ Logiergäste, Besucher aus Bonn oder den Bundesländern. Minister können künftig bei Visiten in Ost-Berlin beim Ständigen Vertreter wohnen - sicherlich ungezwungener als in einem der Nobel-Hotels.

Gemeinschaftsarbeit

Der Neubau soll in deutsch-deutscher Gemeinschaftsarbeit entstehen. Für Fundament und Rohbau rücken, wenn es soweit ist, „vollkessige“ Baukolonnen an. Ausbau und Inneneinrichtung übernehmen Firmen aus der Bundesrepublik.

Die Aufgabe des Wettbewerbs

Die Aufgabe des Wettbewerbs hiebt: Ein repräsentatives, aber kein prunkvolles Gebäude, „DDR“-Besucher oder die Straßenpassanten sollen beim Anblick nicht den Eindruck

Ordnung stellen; erörtert das Verhältnis von Berufs- und Allgemeinbildung; untersucht (neben vielem anderen), wie es mit der Loyalität der Bürger zum Staat steht, welchen Rang die Stabilität des Geldwertes in der Wirtschaftspolitik inne haben sollte und ob der Wettbewerb das Gesundheitswesen sanieren könnte.

Möchten Sie „Orientierungen“ beziehen, wollen Sie Mitglied des Freundeskreises der Ludwig-Erhard-Stiftung werden? - Schreiben Sie uns: Ludwig-Erhard-Stiftung, Johannerstraße 8, 5300 Bonn 1.

Wirtschaftspolitik mit Orientierung!

LUDWIG ERHARD:
Die Soziale Marktwirtschaft ist noch nicht zu Ende geführt. Es gilt, auf ihrer Grundlage eine moderne freiheitliche Gesellschaftspolitik zu entwickeln.

Erhard

Ohne Orientierung gibt es keine Maßstäbe - ohne Maßstäbe keine richtigen Antworten auf Schicksalsfragen unserer Gesellschaft. Die von Ludwig Erhard geprägte Soziale Marktwirtschaft hat gültige Maßstäbe gesetzt und sich auch in Krisen als überlegene Wirtschaftsordnung erwiesen.

Die von ihm gegründete Ludwig-Erhard-Stiftung engagiert sich für eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer sozial verpflichteten Marktwirtschaft. Anerkennendes Forum der Ludwig-Erhard-Stiftung für Information und Aussprache über Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik ist die Vierteljahres-Zeitschrift „Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik“.

„Orientierungen“ bezieht sich mit Heft 26 der „Orientierungen“ befaßt sich mit Fragen, die Jugendliche an Wirtschaft und Wirtschafts-



Handwritten signature

Die KPF ist wieder für ein Linksbündnis bereit

Marchais verordnet Disziplin / Bescheidene Wahlerwartung

PETER RUGE, Paris Frankreichs Kommunisten ändern ihre Taktik: Störführung im Wahlkampf sind nun nicht mehr die Sozialisten, ihre ehemaligen Regierungspartner bis zum Sommer 1984, sondern die Rechte: das Bündnis von RPR (Neogaullisten) und UDF (Christlich-Liberale) sowie die Nationale Front, die vom Rechtsaußen Le Pen angeführt wird. Das Zentralkomitee in Paris bemüht sich zwar, seine Sitzung als Routine-Tagung abzuhalten, einzelne kommunistische Funktionäre aber geben zu erkennen, daß ihre veränderte Haltung ein Ziel hat: bereit zu sein für ein neues Regierungsbündnis mit den Sozialisten.

KPF-Generalsekretär Marchais scheint es an der Zeit zu sein, seine Genossen daran zu erinnern, daß der „Verrat an der Arbeiterklasse“ vom Kapital und nicht vom Sozialismus ausgeht. Auffallend bescheiden bezeichnet er die Wahlerwartungen der Kommunisten. „Wir werden dennoch mehr als die uns zugeschriebenen 10 Prozent machen“, sagte Marchais. „Denn die Unzufriedenen werden von überall her zu uns kommen.“ Mit dieser Ansicht auf die kompromissreiche Wahlplattform, das Regierungsprogramm von RPR und UDF, glauben die Kommunisten ebenso ein Wahlbündnis zu erhalten wie von denen, die sich enttäuscht von den Sozialisten abwenden. Die Chancen dafür wachsen: bisher wählte Frankreich nämlich in zwei Wahlgängen - es hatte sich eingebürgert, im ersten Wahlgang den Parteien eine „Lektion“ zu erteilen, also auch gegen die eigene Überzeugung „anders“ zu stimmen, eine Woche später dann „richtig“ zu wählen. Erschreckend für die Massenparteien sind daher jetzt veröffentlichte Umfragen in den bevölkerungsreichen Rhone-Departements um Lyon, wonach fast die Hälfte aller Wähler immer noch nicht verstanden hat, daß 1985 in Frankreich das Verhältniswahlrecht eingeführt wurde, so auch am 16. März dürfte für Überraschungen sorgen und den Kommunisten, aber auch der extremen Rechten von Le Pen zugute kommen.

Marchais schlägt deshalb, um seine Ausgangsbasis zu erweitern, nationale Töne an: Mit General de Gaulle habe die Arbeiterpartei schon in den ersten Nachkriegsjahren gemeinsam in der Regierung gestanden. Die Frage, ob die „Partei des Widerstandes“ nicht auch Juden und Ausländer an Messer der Nazis vor 40 Jahren gelte, fert habe, bleibt ausgespart - selbst genug für viele Franzosen, die einen kommunistischen Einfluß nicht mehr ausschließen wollen, daß der für Februar angesetzte Prozeß gegen den Deutschen Klaus Barbie, den „Schlächter von Lyon“, nahezu lautlos verlagert wurde. Die Mischung aus Proletarismus und Patriotismus hatte der KPF in guten Jahren 28 Prozent Stimmen gebracht. Doch das sture Verhalten auf stalinistischen Dogmen ließ die Partei immer mehr Anhänger verlieren. Sie verpaßte die Zeit - Kurskorrekturen, die 1968 zum Beispiel zu einer Verurteilung des sowjetischen Einmarsches in die Tschechoslowakei führten, wurden später wieder zurückgenommen. 14 Jahre einer mehr oder weniger engen Linksunion mit den Sozialisten haben den Kommunisten ungleich mehr geschadet als genutzt. Die Euphorie von vier gemeinsamen Regierungsjahren ist eingeschlagen in die Erkenntnis, einen Identitätsverlust westmännlich zu müssen. In den Wahlkampf zieht die Partei daher mit einer von oben verordneten Geschlossenheit, der sich der Apparat mit seinen 27 000 Parteizellen willig fügt. In der immer noch straff geführten KPF gibt es kein Aufmucken der 2200 Kandidaten. Wenig verändert erweist sich auch das soziologische Spektrum: ein Viertel Arbeiter, ein Viertel Lehrer und Freiberufler, ein Viertel Bauern teilen sich den Rest der Listen, die in allen Departements aufgestellt wurden. Gestützt werden die Kandidaten von etwa 600 000 Parteimitgliedern. Die Wahlschlicht soll auf rund 500 000 Verantragungen geschlagen werden. Die Aufdeckung des jüngsten Spionagefalls dürfte allerdings den Kommunisten schwer zu schaffen machen, da sie damit in den Verdacht geraten, mit Moskau Genossen zu paktieren, die östliche Geheimdienste auf die Nuklear-Verteidigung Frankreichs ansetzen.

Sie machte den Namen Anatoli Schtscharanski weltweit bekannt

Von EPHRAIM LAHAV

Der Tapferkeit seiner Frau Avital ist es zu verdanken, wenn Anatoli Schtscharanski in den nächsten Tagen die Freiheit wieder kosten kann. Seit der Verurteilung ihres Mannes zu dreizehn Jahren Haft führt sie einen unahlsässigen Kampf für seine Freilassung, fuhr Dutzende Male nach Amerika und Europa. Um sich mit Presse- und Regierungsvertretern aus aller Welt direkt verständigen zu können, lernte sie Englisch, dann die russische Muttersprache und das erlernte Hebräisch genügte nicht.

Leute auch zu Gefängnissen, in denen Sowjetdeutsche inhaftiert waren, und sprach mit ihnen. Der Film wurde 40 Minuten lang und erschien auf Bildschirmen in aller Welt. Aber beim Prozeß nutzte ihn die Anklage als „Beweis“ für den Vorwurf, Anatoli Schtscharanski hätte Spionage getrieben. Der Prozeß war eine Farce. Er mußte seine Verteidigung selbst führen. Sein Schlußplädoyer beendete er mit dem biblischen Ausspruch: „Nächstes Jahr in Jerusalem.“ Das ist auch der Titel des Buches, das Avital Schtscharanski in Israel über ihren Kampf geschrieben hat.

Seit der langen Jahre, in denen sie auf das Wiedersehen mit ihrem Mann wartet, lebt sie nur für diese Hoffnung. Fast täglich schrieb sie ihm einen Brief, in der Hoffnung, daß die Sowjets ihn und da einen davon durchlassen würden. Nur sehr wenige kamen durch. Sie ernährt sich von einer kleinen staatlichen Rente und wohnt zur Untermiete bei einer befreundeten Familie aus Rußland. Sie wurde religiös und verdeckt ihr schönes Haar mit einem Kopftuch, wie orthodoxe verheiratete Jüdinnen tun. Der wichtigste Gegenstand ihrer dürftigen Einrichtung ist das Telefon, über das sie in regelmäßiger Verbindung zu Anatolis Mutter, Ida Milgrom, in Moskau steht. Ida Milgrom gelang es manchmal, den Sohn zu besuchen oder Nachrichten über sein Befinden zu ergattern. Das Geld für die enormen Telefonrechnungen erhält sie als Spende von der Vereinigung sowjetischer Einwanderer.

Was für ein Mensch ist Anatoli? Die Antwort fällt Avital schwer. „Er ist etwas ganz Besonderes. Sehr lebhaft, und er hat sehr viel Sinn für Humor. Aber das wichtigste ist - in der Seele fühlt er sich auch hinter Gittern frei. Nicht daß er nicht draußen sein möchte und dafür kämpft. Er ist innerlich frei.“



Sie gab die Hoffnung nie auf: Avital Schtscharanski bei einer Pressekonferenz

In den Hauptstädten Europas und in den USA protestierte Avital gegen die Inhaftierung ihres Mannes durch Sitz- und Hungerstreiks. Dank ihres bescheidenen, aber entschlossenen Auftretens gelang es ihr, bei Ministern, Präsidenten und Königen empfangen zu werden. Ihre Zähigkeit machte den Namen Schtscharanski in der ganzen Welt bekannt. Sie brachte es schließlich soweit, daß nicht mehr sie nach den Medien suchte, sondern viele Medien nach ihr.

Anatoli Schtscharanskis Leidensgeschichte begann 1973, als er eine Ausreisegenehmigung beantragte und abgewiesen wurde. Ein Jahr vorher hatten sich Anatoli und Avital bei einer zionistischen Demonstration vor der Moskauer Synagoge kennengelernt. Doch während Avital ihre Ausreisegenehmigung im Juli 1974 erhielt, war Anatoli noch lange nicht soweit.

Trotzdem heirateten sie einen Tag vor Avitals Abreise, denn sonst wäre ihre Ausreisegenehmigung abgefallen. Sie ahnte damals noch nicht, was auf sie zukommen würde. Ihre Hoffnung, bald ihren Mann in Israel wiederzusehen, erwies sich als Enttäuschung: Ihr Hochzeitstag ist bisher

Moskau hatte sich Anatoli bereits früh einen Namen erworben. Aber er beschränkte sich nicht darauf, sondern war auch ein Mitbegründer des „Helsinki-Überwachungskomitees“, das die Auslandspresse auf die zahlreichen Verletzungen der Menschenrechte in der Sowjetunion aufmerksam machte. Eine Gruppe von jungen Sowjetdeutschen, die ebenfalls um ihr Auswanderungsrecht kämpften und sich dabei auf Helsinki beriefen, baten Anatoli um Rat, wie sie ihr Recht durchsetzen könnten. Dies kam dem KGB zu Ohren.

Außerdem drehte die britische Fernsehfirma „Granada“ einen Film über die Deutschen in Rußland und suchte Interviewpartner. Nur Anatoli hatte den Mut, sich interviewen zu lassen. Er führte die kritischen TV-

Für Sowjets ist Spionage eine ideologische Pflicht

Beispiele der KGB-Methoden / Vorrangiges Zielobjekt: SDI

C. GRAF BROCKDORFF, Brüssel Im sowjetischen geheimen Nachrichtendienst KGB sind im Laufe der Zeit mehr als 120 wissenschaftliche Formen der direkten und indirekten Provokation und Spionage entwickelt worden. Westliche Geheimdienstexperten weisen darauf hin, daß das umfassende Vorgehen des sowjetischen Nachrichtendienstes, wie es jetzt in Frankreich wieder gleich einem kurzen Wetterleuchten zum Vorschein kommt, nur verstanden werden kann, wenn der ideologische Unterbau berücksichtigt wird. Nach Lenin sei alles erlaubt, was den Interessen des Klassenkampfes diene. Mithin sind Verführung und Entstellung gestattet. Im Sinn leninischer proletarischer Sittlichkeit sind sie die höhere Wahrheit.

Ein Beispiel für die Methoden der KGB-Spionage ist, die Spur zu einem Agenten von größerem Nutzen zu verfolgen, indem an anderer Stelle ein Agent zu Fehlern veranlaßt wird, die seine Bloßstellung zur Folge haben. Nach Erkenntnissen westlicher Geheimdienste ist diese Praxis in letzter Zeit mehrfach vom KGB benutzt worden und hat auch Eingang in die Praktiken anderer östlicher Nachrichtendienste gefunden.

Bumerang für Moskau

In der ersten Hauptabteilung des KGB gibt es eine Sonderabteilung, die sich ausschließlich der Desinformation widmet. Nicht immer operiert sie glücklich. Die Sowjets neigen zu ihnen eigentümlichen Denkfehlern, weil ihnen als Produkt der Umgebung, in der sie leben und aufgewachsen sind, nicht als absonderlich vorkommt, was normale Bürger des Westens mit Entsetzen erfüllt. Nach Informationen westlicher Geheimdienstexperten sind die Sowjets nicht dahintergekommen, warum im Westen die meisten Betrachter eines Films, der den sowjetischen Dissidenten Sacharow halbnackt bei einer ärztlichen Untersuchung zeigt, mit Abscheu reagierten. In der zuständigen Abteilung des KGB hatte niemand begriffen, daß dies in zivilisierten Ländern als entwürdigend empfunden wird. Der KGB-Film wurde zu einem Bumerang für Moskau.

Zu den Olympischen Spielen in Los Angeles spielte der KGB Zeitungen in der Dritten Welt ein gefälschtes Schreiben des Ku Klux Klan zu, in dem Terroranschläge auf Farlige angekündigt wurden. Moskau wollte damit seine These von der Unsicherheit der Spiele beweisen, denn mit dieser Begründung hatte es selbst seinen Boykott erklärt. Die Schreibweise „Ku-Klux-Klan“ mit Bindestrich verriet die ungeübte Hand der Fälscher, die auch vergessen hatten, daß der Ku Klux Klan sich so nicht nennt. Er verwendet die Bezeichnung: „Invisible Empire of the Ku Klux Klan“. Kaum wiesen amerikanische Journalisten auf diesen befremdenden Umstand hin, änderte die sowjetische Nachrichtenagentur Tass die Bezeichnung und sprach ebenfalls vom „Invisible Empire“.

Luns' Lachanfall

Ein gefälschter KGB-Brief des NATO-Generalsekretärs Luns an NATO-Oberbefehlshaber General Haig sprach 1979 davon, daß nun endlich energisch gegen Länder vorgegangen werden müsse, die sich noch immer der atomaren Aufrüstung widersetzen. Als der Berichterstatter seiner Zeit Luns den Brief zeigte, sagte dieser einen Lachanfall und sagte: „Jetzt werde ich mal meine Unterschrift auf einem Stück Papier machen!“ Der Unterschied war so auffallend, daß nach sowjetischen Kriterien der Fälscher sich wegen Sabotage verantworten müßte.

Vieles spricht dafür, daß sich unter Michail Gorbatschow, der als Funkelnar des Zentralkomitees der KPdSU reichlich Initiativen auf dem Feld der Agitation und Propaganda entfaltet hat, die Methoden der Propaganda und Desinformation verfeinert werden. Die sowjetischen Anstrengungen richten sich jetzt gegen SDI. „Raumangriffswaffen“ - nennt Gorbatschow das Ziel der amerikanischen Forschungsanstrengungen. Seine Delegierten haben den amerikanischen Verhandlungspartnern in Genf erklärt, wie Gorbatschow die sowjetischen Anstrengungen auf diesem Gebiet sieht. „Friedliche Grundlagenforschung“. Sprache prägt eben das Bewußtsein. (SAD)

Advertisement for Gretchen Winkel, Wirtschaftsprüferin. Text: Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist heute unsere liebe Gretchen Winkel im 84. Lebensjahr sanft entschlafen. Wir werden sie sehr vermissen. Anni Schlage, Dr. Gerda-Maria Schlage, Wolfgang Schlage, Achim Schlage. Hamburg, den 2. Februar 1986.

Advertisement for Gretchen Winkel, Wirtschaftsprüferin. Text: Wir nehmen Abschied von unserer lieben Gretchen Winkel, Wirtschaftsprüferin. Fast fünfzig Jahre hat Fräulein Winkel dem ehemaligen Senior und Gründer unserer Gesellschaft, Dr. Walter Schlage, in einem Beruf, der ihr zum Lebensinhalt geworden war, zur Seite gestanden. Wir danken ihr für ihr Wirken und ihre Treue. Dr. W. Schlage & Co. Steuerberatungsgesellschaft.

Advertisement for Heinrich Heyer. Text: Nach einem erfüllten Leben - geprägt von Bescheidenheit, Schaffensfreude und Verantwortung - verstarb im 90. Lebensjahr unser lieber Vater und Großvater, Onkel und Schwager Dr. med. dent. Hans Brinkmann. Wir betrauern den Tod unseres Mitbegründers und Senior-Chefs. Das Unternehmen in seiner heutigen Größe ist sein Lebenswerk und wird mit seinem Namen immer verbunden bleiben. Sein Vorbild ist uns Verpflichtung für die Zukunft. POSE-MARRE Edelstahlwerk GmbH Erkrath.

Advertisement for Hans Brinkmann. Text: Nach einem erfüllten Leben - geprägt von Bescheidenheit, Schaffensfreude und Verantwortung - verstarb im 90. Lebensjahr unser lieber Vater und Großvater, Onkel und Schwager Dr. med. dent. Hans Brinkmann. In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied Familie Dr. Jürgen Brinkmann, Familie Dr. Gert Brinkmann, Familie Jürgen Schach von Wittmann, Familie Dr. Uwe Brinkmann.

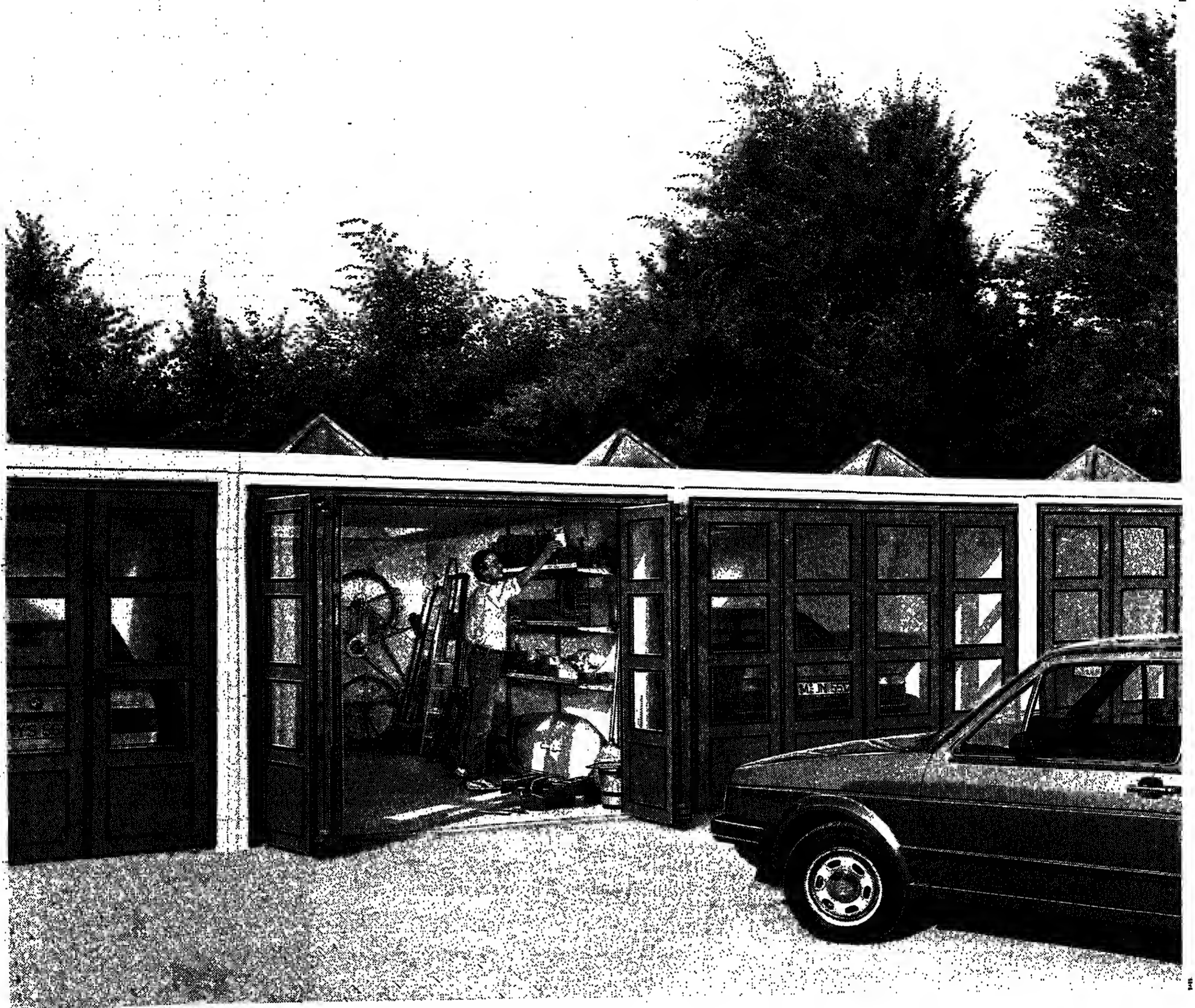
Advertisement for Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Text: Wir arbeiten an den Gräbern der Opfer von Krieg und Gewalt für den Frieden zwischen den Menschen für den Frieden zwischen den Völkern.

Advertisement for DIE WELT newspaper. Text: DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND. Includes subscription information and contact details.

Vertical text on the left margin: Chance, rikhallen, ng!

1550

**Es gibt keinen vernünftigen Grund,
warum eine Reihengarage dunkel und nur zum Abstellen
eines Autos da sein muß.**



**PARKLINE. Das Garagen-System von
Dyckerhoff & Widmann, 8000 München 100.
089/924092.**

Produktdesign: Büro Prof. Eberhard Stauff, München

DYWIDAG
WIR BAUEN AUF IDEEN

FUSSBALL / Länderspiel gegen Italien heute mit Rolff für Olaf Thon - Harte Diskussion um die Reformpläne des DFB

Mimwä

Der... Wahl... Heru... gesag... tung... er vor... gespr... chen... veran... unter... stion... schaft... Stoffe... gegen... Wahl... letzter... Wahl... vorgese... zende... schen... auch... /... solter... Fragen

Rüsdän

Dän... die so... len mi... von 5... sigkeit... der 2... Grupp... zenpol... nisterie... ten, u... sufrägi... ten zu... den V... kraten... Manns... mobile... NATO... den.

Bonüber

Die... men d... in Gen... über di... weltwe... fen du... tige A... Bonn t... UNO-R... für vor... spräch... tion so... und Ci... lichkeit... der die... seit 19... mit ih... Jahr.

LibyZwai

Vier... stern... v... Alexan... arbeit... eine Si... gen lib... kelt, di... schlag... denten... flüchtig... hielt zu... 15 Jahr... gehörte... dienst... Angabe... ägyptis... Opposi... seien il... zugess

Es gibt doch noch eine Über- Eraschung zum Spiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Weltmeister Italien (heute ab 14.25 Uhr live im ZDF). Teamchef Franz Beckenbauer ist offensichtlich vorsichtig geworden. Er plöntete mit dem offensiven Mittelfeldspieler Olaf Thon neben Felix Magath. Gestern änderte er sein Konzept: Für Thon spielt der eher defensive Wolfgang Rolff vom Hamburger SV. Beckenbauer: „Was ich will, ist eine kontrollierte Offensive.“ Und: „Von mir aus können wir ruhig mal 0:0 spielen.“

Table with 4 columns: Name, Club, Position, and other details. Includes names like Buchwald, Augenthaler, Herget, K.H. Förster, Mathäus, Rolff, Magath, Briegel, Rammenigge, Klaus Allofs.

STANDPUNKT Winterpause? Es geht nur ums Geld

Der Präsident des Deutschen Fußball-Bundes hat in Italien, fernab dem Zugriff seiner Landesfürsten und Vereinsbosse, machtvoll verkündet, was sich künftig alles ändern soll: 18 Vereine statt 16 Vereine in der ersten, 16 statt 20 Klubs in der zweiten Liga und darunter vier Amateur-Regionalligen. Wer ihm deshalb „Profilerungssucht“ (Dortmunds Präsident Raab) vorwirft, muß sich fragen lassen, ob er das von den Klubs selbst zum Thema Nummer eins erklärte Problem nicht wieder auf einen Nebenkriegsschauplatz abschleibt.

Nur die Großen stehen zu Neuberger Plänen

Hermann Neuberger ist in die Schlußlinie geraten. Die im Trainingslager der Fußball-Nationalmannschaft im italienischen Avellino bekanntgegebenen Pläne des Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zur Neuordnung des deutschen Prof-Fußballs stießen zum Teil auf harte Kritik und Ablehnung. Übergenommen wurde Neuberger dabei auch „der Abstieg von Avellino“.

Köppel: Wir müssen gewinnen

ULRICH DOST, Avellino Mit dem Spiel gegen Weltmeister Italien in Avellino beginnt für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft die Vorbereitung für die Weltmeisterschaft im Juni in Mexiko. Sechs Spiele ohne Sieg, eine beispiellose Negativserie in der Geschichte des deutschen Fußballs, haben Teamchef Franz Beckenbauer, Trainer Horst Köppel und die Spieler in Zugzwang gebracht. Die WELT sprach mit Horst Köppel.

WELT: Dafür soll in erster Linie wieder Felix Magath sorgen. Der Hamburger Spielmacher saß im September in Stockholm auf der Bank, weil er die Erwartungen nicht erfüllt hatte. Trauen Sie ihm jetzt zu, das deutsche Spiel zu lenken? Köppel: Das haben wir ihm eigentlich immer vertraut. In Stockholm haben wir ihn für einen defensiven Spieler geopfert. Danach verletzte er sich. Bei unseren großen Siegen war er immer dabei. Ohne ihn lief es auch nicht besser. Alles, was wir da probiert haben, ging daneben.

WELT: In den letzten Spielen hat die deutsche Mannschaft viel Kredit verspielt. Was besonders negativ auffiel, war die lasche Einstellung, mit der die deutschen Spieler auftraten. Können Sie sich das weiter gefallen lassen? Köppel: Mit Sicherheit nicht. Franz Beckenbauer und ich haben hier in Avellino deutliche Worte gesprochen. Was es jetzt nicht begriffen hat, dem ist nicht mehr zu helfen. Wir haben den Spielern Konsequenzen angedroht, wenn sie nicht mitziehen. Wir machen keinen Halt vor prominenten Namen.

WELT: Der Zuschauer hat doch wohl ein Recht darauf, daß wenigstens die Einstellung bei den Spielen stimmt. Köppel: Ich war selber lange genug Spieler und kann verstehen, daß sie, zumal die Qualifikation ja geschafft war, etwas lasch zur Sache gingen, aber akzeptieren kann ich es nicht. Wenn bei vier, fünf Spielen nur fünf Prozent an Konzentration nachläßt, dann ist das eben zuviel. Gegen Italien soll ein neuer Anfang gemacht werden. Wir müssen unbedingt gewinnen.

Was Neuberger sagt, ist schließlich keine neue, alles umwälzende Idee. Eine ähnliche Konzentration der Kräfte und Erweiterung des Termins Spielraums hatten die Manager der Bundesliga-Klubs schon vor zwei Jahren beschlossen, ehe ihre eigenen Präsidenten dann mit 153 gegen sie stimmten.

In der jetzt erneut ausbrechenden Aufregung sind vorerst nur zwei Ansatzpunkte der Argumentation interessant: Vier Spiele weniger in der ersten Liga machen eine sinnvolle Winterpause möglich. Aber die nicht ganz so attraktiven Klubs fürchten die geringeren Einnahmen. Da wird der Widerspruch deutlich: Es geht weniger um eine Pause als um mehr Freiheit, außerhalb des Pflichtspiel-Programms Einnahmequellen zu erschließen. Bei Freundschaftsspielen und Hallen-Turnieren, möglichst mit von Zuschauerzahlen unabhängigen Festtagen. Deshalb freut sich jetzt Bayern München, deshalb zetert der VfL Bochum.

Hermann Neuberger wehrte sich in Avellino energisch gegen die Vorwürfe. „Seit drei Wochen wird über die Studie geschrieben, werden Aufträge zitiert, die nicht vom DFB kommen. Warum sollte dem DFB-Präsidenten das Recht verweigert werden, sich zu äußern? Warum sollte er leugnen, daß es die Studie gibt?“

In den Regional- und Landesverbänden finden die Neuberger-Pläne zwar größtenteils Zustimmung, allerdings werden allgemein finanzielle Probleme beaufachtet. „Die Reduzierung der Bundesliga und der 2. Liga ist mit Sicherheit richtig. Man kann nicht nach der Winterpause schreiben und das bisherige Spielsystem beibehalten“, erklärte Richard Jacobs, Vorsitzender des Süddeutschen Fußballverbandes. Karl Maurer, Vorsitzender des Regionalverbandes Südwest, gibt zu bedenken: „Es wäre sicherlich wünschenswert, die Bundesliga auf 16 Klubs zu verkleinern, aber wegen des Einnahmeausfalls dürfte die Zahl 18 präzisierter sein.“

Advertisement for 'Kulturgeschichte der Menschheit in 18 Bänden' by Will Durant. Includes a large image of the book set and text describing the content and price (DM 196,-).

Order form for 'Kulturgeschichte der Menschheit in 18 Bänden'. Includes fields for name, address, phone number, and a section for payment method (invoice or direct debit).

Abonnenten-Service DIE WELT. Includes contact information and a small logo.

SKI ALPIN / Markus Wasmeier auf Platz zwei

„Ein Rennen wie im Traum“

Nun kommt Markus Wasmeier doch noch in Schwung, der 22jährige Riesenslalom-Weltmeister aus Schliersee. Am Montag Dritter, gestern Zweiter - das waren seine Placierungen bei den Weltcup-Rennen im Super-Riesenslalom von Crans Montana. Das zweite Rennen gewann der luxemburgische Weltcup-Sieger der letzten Saison, Marc Girardelli. Dritter wurde der Schweizer Abfahrts-Spezialist Peter Müller.

LEICHTATHLETIK / Thränhardt und Mögenburg stehen unter Druck

Angriff auf 2,40 m - mit Ballett-Tanz

KLAUS BLUME, Bonn „Ich stehe unter Druck“, sagt er, „und da komme ich auch nicht raus. Dabei muß ich ruhiger werden.“ Einschätzung eines Hochspringers. Und die Hoffnung: „Vielleicht werde ich ruhiger, vielleicht schaffe ich es, mich bis zum Samstag gut zu fühlen.“

Nun wollen beide wieder nach oben. „Ich bin jetzt fünfundsiebenzig“, sagt Mögenburg, „und da will ich mir von den Jungen noch keine überbraten lassen.“ Die Jungen, das sind zum Beispiel der Amerikaner Jim Howard und der Schwede Patrik Sjöberg. Bis hinein in die Pausengestaltung zwischen den Sprüngen imitieren sie Mögenburg und Thränhardt. Erfolgreich übrigens, denn Sjöberg gilt als 2,40-m-Aspirant. „Die Leute haben von uns gelernt, sogar unsere speziellen Situationen“, sagt Mögenburg, was ihnen fürher nicht mehr zum Vorteil gereichen soll.

NACHRICHIEN

Sowjetisches Finale. TILBURG (dpa) - Die beiden Sowjetrussen Artur Jussupow (25) und Andrej Sokolow (35) besetzten (wahrscheinlich ab 2. März) das Finale im Kandidatenturnier zur Schach-Weltmeisterschaft. Jussupow gewann in Tilburg gegen den Niederländer Jan Timman 6:3. Zuvor hatte Sokolow bereits seinen Landsmann Waganin in Minsk mit dem gleichen Ergebnis besiegt.

Schneller Schwede. MALMÖ (sid) - Bei den schwedischen Kurzbahn-Meisterschaften der Schwimmer war die Weltbestzeit von Michael Groß über 200 m Freistil (1:44,5) in Gefahr. In Malmö erreichte Tommy Werner mit 1:45,43 Minuten die zweitbeste bisher erzielte Zeit.

Neuer Cheftrainer. DISSELDORF (dpa) - Der Deutsche Leichtathletik-Verband hat einen neuen Cheftrainer für den Nachwuchs gefunden. Wolfgang Rütt (40), Absolvent der Kölner Trainerakademie, wird Nachfolger von Jürgen Mallow, der als Landestrainer nach Berlin geht.

Vertrauen zu Brei. DISSELDORF (sid) - Das Präsidium von Fortuna Düsseldorf, Tabellenletzter der Fußball-Bundesliga, hat seinem Trainer Dieter Brei einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. In den letzten Wochen wurde immer wieder über eine Ablösung von Brei spekuliert.

Aufholjagd gestoppt. Pebble Beach (GAB) - Beim Golfturnier in Pebble Beach (Kalifornien) stoppten Unwetter die Aufholjagd von Bernhard Langer (Anhausen). Wegen unbespielbaren Platzes fiel nach der zweiten Runde auf Montag verlegte vierte Runde aus. Damit blieb Langer in der Endabrechnung auf dem 15. Rang und kassierte 11.250 Dollar für seine 78:69:68=215 Schläge. Der überlegene Sieg von Fuzzi Zoeller (USA), der 69:66:70 = 205 Schläge brauchte, wurde mit 108.000 Dollar honoriert.

ZAHLEN

SKI ALPIN. Weltcup, Super-Riesenslalom der Männer in Crans Montana: 1. Girardelli (Schweiz) 1:47,04, 2. Wasmeier (Deutschland) 1:47,46, 3. Müller (Österreich) 1:47,64, 4. Heizer (beide Schweiz) 1:47,65, 5. Eder (Deutschland) und Stock (Österreich) 1:48,04, ... 16. Renoth (A) 1:52,28. ...

FUSSBALL

Englischer Pokal, 4. Runde, Wiederholungsspiel: Watford - Manchester City 0:0 n. Verl. TENNIS. Grand-Prix-Turnier in Memphis (Tennessee), 1. Runde: Denton (USA) - Hasek (Schweiz) 6:7, 6:2, 7:6. ...

GEWINNQUOTEN

Lotto: 1: 2.493.333,00 Mark; 2: 162.608,70; 3: 11.736,40; 4: 149,90; 5: 10,10. ...

Vertical text on the right edge of the page, including 'Diplom-Ök', 'Diplom-Ing', 'Diplom-K', 'Diplom-O', 'in de', 'unte', 'eine Vi', 'diesem', 'Sind Si', 'berufli', 'über di', 'inform', 'Dann s', 'wenige', 'ständig', 'An: DI', '2000 H', 'Bitte sc', '1.2.198', 'Elektre', 'Name:', 'Straße', 'PLZ/IC', 'Beruf:'.

Die FDP besteht darauf, daß Genscher nach den Wahlen Außenminister bleibt

„Kontinuität auch über den Koalitionswechsel hinaus“ / Das Programm der Freien Demokraten

BERND CONRAD, Bonn

Die Freien Demokraten haben ihren Anspruch bekräftigt, auch nach der nächsten Bundestagswahl im Januar 1987 in einer Koalition mit der CDU/CSU das außenpolitische Ressort zu besetzen. „Die FDP weist die größte Berechenbarkeit in der Außenpolitik auf. Darum ist es folgerichtig, daß sie mit Hans-Dietrich Genscher wieder den Außenminister stellen will“, sagte FDP-Generalsekretär Helmut Haussmann gestern bei der Vorlage von „Schwerpunkten über den Außen-, Deutschland- und Sicherheitspolitik“.

In dem am Vortag vom FDP-Bundesvorstand einstimmig als Diskussionsgrundlage beschlossenen Text heißt es dazu: „Seit 1969 wird die deutsche Außenpolitik von FDP-Außenministern geführt. In diesen 16 Jahren hat die FDP immer wieder eine Politik der Vernunft gegen alle Widerstände von rechts und links durchgesetzt. Auf die Leistungen von Walter Scheel und Hans-Dietrich Genscher ist die FDP stolz. Auch in Zukunft wollen wir Liberalen die Garantien für eine Außenpolitik sein, die weder rückwärts gerichtet ist noch Illusionen anhängt, sondern die sich

mit mutigen Ideen den neuen Herausforderungen stellt.“

Bundesaußenminister Genscher sagte: „Die FDP garantiert Kontinuität auch über Koalitionswechsel hinaus.“ Auf die Frage, ob die Vorstellungen der Freien Demokraten möglicherweise auch in einer Koalition mit der SPD zu verwirklichen wären, erwiderte Genscher, die sicherheitspolitischen Gründe, die zur Entfremdung von SPD und FDP geführt hätten, seien in der Zwischenzeit noch nachhaltiger geworden. „Unser Konzept insgesamt kann besser mit dem derzeitigen Koalitionspartner verwirklicht werden.“

Dennoch lassen die außenpolitischen „Schwerpunkte“ deutlich das Bestreben der FDP erkennen, sich zumindest in Nuanzen von den Unionspartnern abzuheben. So wird mit Nachdruck für eine „neue Phase realistischer Entspannungspolitik“ plädiert und die Absicht bekundet, durch Rüstungskontrolle, Abrüstung und politische Zusammenarbeit über Blockgrenzen hinweg eine „europäische Friedensordnung“ anzustreben, in der die Völker „friedlich und ohne Angst voneinander leben können“.

Als einen zentralen Punkt bezeichnet Genscher das Festhalten an der

„Bündnisstrategie der Kriegsverhinderung“. Offensichtlich mit dem Blick auf das amerikanische Weltraumverteidigungssystem (SDD) wird in den „Richtlinien“ festgelegt, eventuelle Veränderungen der Strategie und der Bewaffnung der NATO könnte nur „vom Bündnis als Ganzem“ beschlossen werden.

Der FDP-Text lehnte eine Wehrpflicht für Frauen ab, will den Frauen aber das Recht zugestehen, künftig freiwillig und gleichberechtigt in den Dienst der Bundeswehr treten zu können. Ziel der Verteidigungspolitik sei es, Europa innerhalb der NATO zu einem „gleichgewichtigen Partner Nordamerikas“ zu machen.

In der Deutschlandpolitik geht es nach Auffassung der FDP „derzeit nicht um spektakuläre Aktionen, sondern um mühsame schrittweise Überwindung der Teilung im Interesse der Menschen.“ Dabei gehen die Freien Demokraten in dem Wunsch nach einer verstärkten Zusammenarbeit weiter als die Union, indem sie neben einer Intensivierung der Regierungskontakte auch „Parlamentsbegegnungen“ fordern. Berlin soll weiter „eine hervorragende Rolle“ spielen und in das deutsch-deutsche Vertragssystem einbezogen werden.

Anklage gegen Alkem „aus der Luft gegriffen“

dpa, Hanau

Die Staatsanwaltschaft Hanau wird den ersten Teil ihrer Ermittlungsverfahren gegen die Nuklearfirmen Alkem, Nukem und Reaktor Brennelement-Union (RBU) wegen Verdachts auf illegalen Betrieb von Anlagen sowie gegen zwei leitende Beamte des hessischen Wirtschaftsministeriums und Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann (CSU) wegen Verdachts auf Beihilfe zu diesem Delikt „frühestens Ende März oder Anfang April“ abschließen.

Oberstaatsanwalt Albert Farwick teilte auf Anfrage mit, am weitesten gediehen seien die schon vor Monaten eingeleiteten Nachforschungen gegen die Plutonium verarbeitende Fabrik Alkem. Die Rechtsanwälte der Unternehmensvertreter erhielten noch in dieser Woche Einsicht in die Akten der Justizbehörde. Danach müßten die Beschuldigten entscheiden, ob sie sich vernehmen lassen, schriftlich äußern oder die Aussage verweigern. Erst dann könne die Staatsanwaltschaft ihre Arbeit beenden. Für diese Verfahrensschritte bestehe keine zeitliche Vorgabe.

Berichte, die Justiz werde im Fall Alkem wahrscheinlich Anklage erheben, nannte Farwick „aus der Luft gegriffen“. Fortschritte erzielten die Staatsanwälte nach Farwicks Darstellung auch bei ihren Nachforschungen gegen RBU. An dritter Stelle in der zeitlichen Reihenfolge befindet sich das Ermittlungsverfahren im Fall des Uran verarbeitenden Werks Nukem. Die Mitarbeiter der Atomabteilung im hessischen Wirtschaftsministerium und Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann seien noch nicht geblieben.

Kernkraftgegner, unter ihnen vor allem die hessischen Grünen, fordern die Stilllegung der Betriebe, da die Firmen illegal arbeiteten. Politikern von SPD, FDP und Unionsparteien wurde in Medienberichten vorgeworfen, Verstöße der Unternehmen gegen das Atomgesetz gedeckt, Sicherheitsaufgaben nicht vollzogen, Gedanken mißachtet und eine Schließung der Werke wider besseres Wissen verhindert zu haben.

Bei einer Verurteilung drohen den Verantwortlichen mehrjährige Haftstrafen, außerdem können ohne entsprechende Genehmigung betriebene Anlagen stillgelegt werden.

Papst fordert Ende des Rüstungswettlaufs

Johannes Paul II. spürte auch Distanz zu den Indern

dpa, Kalkutta

In der „sterbenden Stadt“, wie Kalkutta selbst von der indischen Regierung bezeichnet wird, bekam der Papst aus Polen gestern heimtätige Klänge zu hören. „Stolat, stolat...“ tönte die polnische Geburtstagshymne (lang soll er für uns leben) aus den Lautsprechern auf dem zentralen Paradeplatz von Kalkutta, als Johannes Paul II. zur Feier der Messe eintraf.

Diese Melodie dürfte für die vielen Tausend Menschen, die seit Stunden im Staub gesessen und auf dieses Ereignis gewartet hatten, ebenso fremd gediehen haben, wie die zum Kirchenlied umfunktionierte vatikanische offizielle Hymne, die auch zur Einstimmung abgespielt wurde.

Dabei wirkte die Kulisse für diesen Papstauftritt vor dem dunklen Himmel der beginnenden Nacht in dieser Stadt, wo Millionen von Menschen ohne ein festes Dach über dem Kopf am Straßenrand leben, bombastisch. Der Altar in der Form einer Votivlampe war in tagelanger Arbeit und mit großem finanziellen Aufwand erstellt worden. Der Papststrahl aus zingelnder Flamme ließ das Kirchenoberhaupt fast als übernatürliches Wesen erscheinen.

Der Kontrast wirkte noch stärker,

wenn man bedenkt, daß der Dienstag auch ein Feiertag für die Hindu-Gotttheit Kali, der Schutzpatronin der Millionenmetropole in Westbengalen, ist.

Die Schwierigkeit, die christliche Botschaft in diesem geistlichen Umfeld zu verkünden, hat wohl auch der Papst gespürt. Der Beifall war nur Sekundenlang, als er ausrief: „Laßt endlich die Reden, die keine Stimme haben, laßt Indien sprechen, laßt die Armen von Mutter Teresa und alle Armen der Welt sprechen.“

Wie zuvor in Neu Delhi waren auch in Kalkutta nicht die ärmsten der Armen zu dem Papst geströmt, wobei das dicht gedrängte Programm des Pontifex offenbar auch keinen Besuch in den unmenschlichen Elendsiedlungen, die das Stadtbild prägen, zuließ. Vor allem in den streng abgeteilt vordere Plätze vor dem Altar saßen meist gut gekleidete Menschen. Ordensangehörige, Belegschaften der von der katholischen Kirche geführten Schulen, die eine höhere Bildung vermitteln.

In einer Messe am Morgen in der nordostindischen Stadt Shillong vor mehr als 200 000 Menschen hatte der Papst die Inder aufgefordert, den atomaren Rüstungswettlauf nicht zu unterstützen.

Chnoupek ist Gastgeber in Karlsbad

Co. Bonn

Mit dem Hubschrauber flog Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher gestern zu Konsultationen mit seinem tschechoslowakischen Amtskollegen Bohuslav Chnoupek nach Karlsbad. Es handelt sich um den ersten Kontakt Genschers mit diesem Ostblock-Außenminister in diesem Jahr. Genscher will in der ersten Jahreshälfte außerdem noch mit den Außenministern Rumäniens, Polens, Ungarns und Bulgariens zusammentreffen, die ebenfalls nach Bonn kommen werden. Ein turmsmäßig ansteigender Besuch des sowjetischen Außenministers Edward Schewardnadse in der Bundeshauptstadt ist bisher nicht vereinbart.

Der Bundesaußenminister will mit Chnoupek vor allem die Entwicklung der West-Ost-Beziehungen nach dem Reagan-Gorbatschow-Gipfel besprechen. Außerdem wird er bilaterale Fragen der wirtschaftlichen Kooperation, der Zusammenarbeit beim Umweltschutz, der Kulturbeziehungen und humanitären Problemen erörtern. Ursprünglich war auch noch ein Abstecher Genschers nach Prag zur Gesprächsministerpräsident Strougal im Gespräch. Doch daraus wurde aus Termingründen nichts.

Serben sprechen von „Völkermord“

AFP, Belgrad

In einer Petition an das jugoslawische Parlament in Belgrad und das Parlament der serbischen Teilrepublik haben 213 serbische Intellektuelle die Behörden aufgefordert, „dringende und wirksame“ Maßnahmen gegen den an den Serben begangenen „Völkermord“ in der Provinz Kosovo zu ergreifen. Unter den Unterzeichnern der Petition sind alle Mitglieder des 1984 in Belgrad gegründeten Komitees zur Verteidigung der Redefreiheit sowie namhafte Vertreter aus Kultur und Kirche. Mit ihrer Eingabe unterstützen die Intellektuellen den Aufruf von 2000 Serben und Montenegro aus Kosovo, die im Oktober 1985 den Schutz ihrer in der Verfassung garantierten Rechte gefordert hatten. Die Petition war von den jugoslawischen Behörden als „nationalistisch“ zurückgewiesen worden.

Kabinettt für Freiheit Mandelas?

AP, Johannesburg

Eine Mehrheit im südafrikanischen Kabinettt ist nach einer Meldung der Wirtschaftszeitung „Business Day“ für die Freilassung des inhaftierten Gründers des verbotenen Afrikanischen Nationalkongresses (ANC), Nelson Mandela. Wie es in der Meldung weiter hieß, stammt diese Information von einem „prominenten“ Mitglied der Regierungspartei unter Präsident Pieter Botha. Jedoch zögere die südafrikanische Regierung noch, da sie in erster Linie befürchte, eine Freilassung Mandelas könne neue politische Gewalttaten auslösen.

Am Montag hatte Winnie Mandela, die Frau des Inhaftierten, vor der Presse erklärt, ihr Mann lehne das Angebot von Präsident Botha ab, ihn aus der Haft zu entlassen, wenn die UdSSR die Regimekritiker Sacharow und Schtscharanski freigebe.

Weiter Einreisen über die „DDR“

mj, Braunschweig

Vier Tage nach der Mitteilung der „DDR“-Nachrichtengeneratur ADN, man werde den Asylantragszstrom in die Bundesrepublik Deutschland über den Ostberliner Flughafen Schönefeld drosseln, meldete das Bundesgrenzschutzamt Braunschweig gestern unvermindert hohe Einreisezahlen. Am vergangenen Wochenende und am Montag seien insgesamt 155 Libanesen, Palästinenser, Inder, Pakistani und Ghanesen mit Interzonenzulagen in Helmstedt eingetroffen; endgültige Zahlen vom Dienstag lagen noch nicht vor. Wegen des besonderen Status der Stadt hatte die „DDR“ West-Berlin von dieser Maßnahme ausgenommen. In Bonn hofft man darauf, daß die „DDR“ ihren Statusvorbehalt gegen ein Verschließen dieses Schlußplogs lediglich formell geltend mache.

Diepjen: Neugier auf „DDR“ wecken

hrk, Berlin/Hamburg

Erich Honecker, so glaubt Eberhard Diepjen, steht zur Zeit auf der „Höhe seiner Macht“. Ost-Berlin treibe eine „durchaus nicht erfolglose West-Politik, die seine internationale Reputation steigert und aufwertet“. Das habe auch Auswirkungen auf West-Berlin. Dennoch, so äußerte Berlins Regierender Bürgermeister vor dem Übersee-Club in Hamburg, gebe es in Ost-Berlin eine Diskussion um die Nachfolge des SED-Chefs.

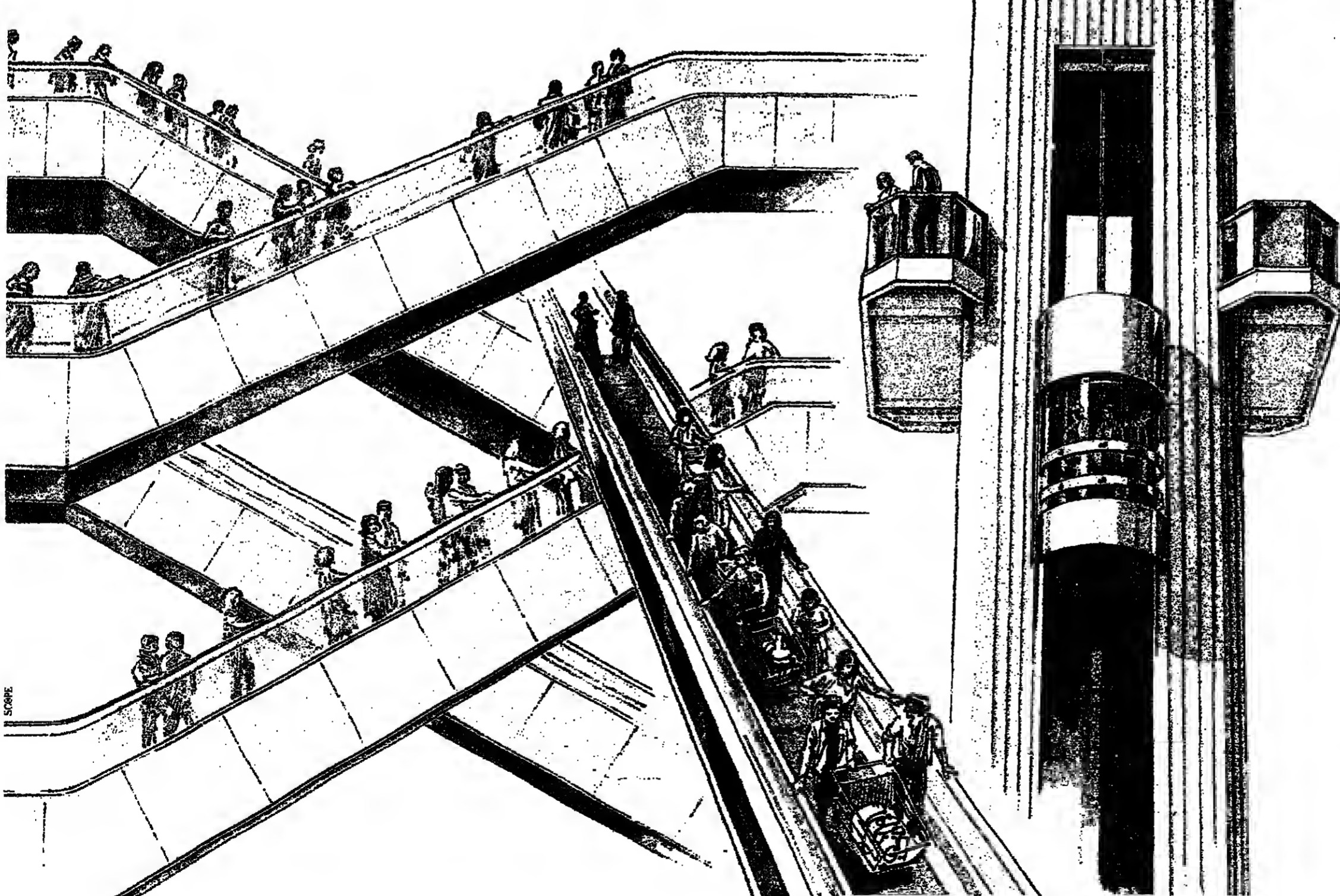
Einen Tag nach seinem Routine-Treffen mit dem sowjetischen „DDR“-Botschafter Wjatscheslaw Kotschmasow in Ost-Berlin – der Diplomat kritisierte, wie üblich, die Präsenz des Bundes und des Bundespräsidenten in West-Berlin – bekannte sich Diepjen nachdrücklich zu den Grenz- und Vertragsformulierungen von Bundeskanzler Helmut Kohl und von Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

Die Bundesrepublik Deutschland, wiederholte Diepjen, erhebe keine Gebietsansprüche „gegen irgenjemanden“ und werde dies auch in Zukunft nicht tun. Dies sei „genau so“ in den Warschauer und Moskauer Verträgen niedergelegt. Diepjen wandte sich entschieden gegen mehrere denkbare Optionen in der Deutschlandpolitik: „Die Destabilisierung der DDR, ihre Umarmung durch uns, die große Initiative, die deutsche Frage für endgültig entschieden zu halten oder sie durch reine Deklamationen für offen zu erklären – alle diese Optionen sind, bei Licht betrachtet, Illusionen.“ Der CDU-Politiker trat dafür ein, die Deutschlandpolitik zu „einer Sache von vielen“ zu machen. Die inneren Verhältnisse in der „DDR“ und in Ost-Berlin seien für viele Mitglieder bei uns grau und langweilig. Die Kenntnisse über Deutschland Ost seien mangelhaft, all dies müsse und

könne sich ändern. „Man müsse sich in der Bundesrepublik bemühen, innenpolitisch eine DDR-Neugier zu wecken. Das kann die Politik und der Staat nicht allein. Was uns fehlt, und das wäre dann wirklich eine zweite Phase der Entspannungspolitik, ist eine breite Verankerung der Deutschlandpolitik in alle gesellschaftlichen Gruppen hinein. Die Kirchen leisten hier Vorbildliches.“ Es sei vieles an dem Satz von Günter Gaus wahr: „Die DDR ist deutscher als wir.“

Diepjen warnte dabei vor dem „allzu schnell emporgehobenen moralischen Zeigefinger“ gegenüber der „DDR“. Er stellte fest, daß wir uns allzu leicht und oft unbewußt von den Menschen in der DDR abgrenzen, wenn wir uns vom Regierungssystem der DDR abgrenzen. Ich will eine Annäherung an die Menschen drüben erreichen. Und das können am besten unsere Menschen.“

Haben Sie es eilig? Fahren Sie zu Fuß!



Mit Fahrsteigen, Rolltreppen und Aufzügen von Thyssen. Sie bringen die Passagiere schnell ans Ziel und sparen ihnen Zeit und Kraft. Auf Flughäfen, in Kaufhäusern oder Bahnhöfen. In Wohngebäuden ebenso wie im Aussichtsturm. So ist der Aufzugsbereich von Thyssen selbst zum Aufsteiger geworden. Mit zehn Fertigungsstätten im In- und Ausland und einem weitgespannten Wartungsnetz. Rund siebentausend Mitarbeiter der Thyssen Aufzüge sorgen in sechzehn Ländern dafür, daß man auch zu Fuß bequem und rasch varankammt.

Thyssen heute – das ist eine weltweite Gruppe mit großer Bandbreite. Die Verkehrs- und Fördertechnik ist für uns ein Schwerpunkt. Ebenso wie Maschinenbau, Umwelttechnik oder ein weltweiter Handel. Und natürlich Stahl und Edelstahl.

THYSSEN
THYSSEN AKTIENGESELLSCHAFT

Handwritten signature or mark at the bottom of the page.

DAIMLER-BENZ

Wird Beteiligung an MG abgegeben?

DW, Stuttgart/Frankfurt
Noch nicht äußern will man sich bei der Daimler-Benz AG, Stuttgart, zum angeblich beabsichtigten Verkauf der (indirekten) neunprozentigen Beteiligung an der Metallgesellschaft AG (MG), Frankfurt. Dem Vernehmen nach ist dieser Verkauf Teil jener Auflagen, mit denen das Bundeskartellamt dem Erwerb der Mehrheit der AEG durch Daimler-Benz zustimmen wird. Die Zustimmungsfrist läuft bis zum 21. Februar. Die Daimler-Beteiligung wird über die Allgemeine Verwaltungsgesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, München, gehalten. Sie verfügt über 35 Prozent des MG-Kapitals (280 Mill. DM). Offenbar nimmt das Kartellamt Anstoß an der Verwaltungsstruktur mit Siemens, neben Daimler, Deutscher Bank und der Allianz Versicherungs AG an der Verwaltungsgesellschaft beteiligt. Die Börse bewertet das neunprozentige MG-Paket mit rund 180 bis 200 Mill. DM, angesichts dreier dividendenloser Jahre bei der Metallgesellschaft dürfte eine breite Streuung bei dem derzeit recht hohen Kursniveau nicht leicht möglich sein. Daimler war 1981 bei MG eingestiegen, um für eine Stabilisierung des Aktionärskreises zu sorgen. Im Interesse dieser Stabilität wäre es denkbar, daß die drei anderen Partner in der Verwaltungsgesellschaft als Käufer auftreten, so Spekulationen in Frankfurt, wo im übrigen am Sinn der Verkaufsaufgabe gezweifelt wird. An MG sind weiter Kuwait mit rund 20 Prozent und die Gesellschaft für Metallwerte AG, Frankfurt, mit 33 Prozent beteiligt, hinter der zu gleichen Teilen die Dresdner Bank und die Afro American Investment Holding Comp., Cayman Islands, stehen.

ITALIEN

Krise in der Elektrobranche

ds, Mailand
Die italienischen Hersteller von weißen Elektrogeräten haben bei der Regierung die Anerkennung des Krisennotstands beantragt. Produktionszweige, für die der Krisennotstand ausgerufen ist, können in Italien Sondervergünstigungen zur Reduzierung der Beschäftigtenzahl in Anspruch nehmen. Dazu gehört die vorzeitige Pensionierung mit 55 Jahren und der Übergang zur sogenannten Null-Arbeit für längere Zeiträume. Die rund 120 italienischen Hersteller von Elektrogeräten beschäftigen etwa 47 000 Personen. Davon entfällt mehr als die Hälfte auf das halbe Dutzend Firmen, die große Geräte bauen. Fast alle Unternehmen haben in den letzten Jahren hohe Kapazitätsüberschüsse angesammelt. Verhandlungsmäßig wird dieser strukturelle Überhang mittlerweile auf 40 Prozent geschätzt. Entsprechend groß ist der Zwang für die Firmen, ihre Belegschaften zu vermindern. Auch in Italien hat der verschärfte Wettbewerb einen Schrumpfung- und Konzentrationsprozess in Gang gebracht. Am weitesten gediehen ist der Mailänder Waschautomatenspezialist Candy, der die im vergangenen Jahr übernommene Firma Zerowatt bereits wieder aus den roten Zahlen geholt hat. Von 126 auf 30 Mrd. Lire vermindert hat sich der Verlust des Branchengrößten, Industria Zanussi, der seit Ende 1984 zu dem schwedischen Electrolux-Konzern gehört. In den ersten neun Monaten 1985 (letzte Angaben) sank der italienische Export von Kühlschränken mengenmäßig gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 3,9 Prozent, der von Geschirrspülmaschinen sogar um 19,1 Prozent.

US-HAUSHALT / Ausgaben steigen im nächsten Jahr auf 994 Milliarden Dollar

Reagan sieht harte Einschnitte vor

H.-A. SIEBERT, Washington
Nach Berichten, die in Washington kursieren und von Mitgliedern des Regierungsapparates bestätigt worden sind, wird Präsident Ronald Reagan dem Kongreß heute einen Haushaltsentwurf für das am 1. Oktober beginnende Finanzjahr 1987 vorlegen, der Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 850,4 und 994 Milliarden Dollar und damit ein Defizit von 143,6 Milliarden Dollar unterstellt. 1991 soll das US-Budget einen ersten Überschuß von 1,3 Milliarden Dollar ausweisen. Schon jetzt steht fest, daß die Legislative wohl an der Richtung festhält, die die Zusammensetzung des Haushalts, der auf Reagans Wunsch erheblich verändern wird. Bekanntgeworden sind die Zahlen nach Druckbeginn der vier verschiedenen Dokumente, in denen die Fiskalpolitik dargelegt werden. Zu rechnen ist demnach nur mit geringfügigen Änderungen, soweit die Administration betroffen ist. Einnahmenseite verschönt
Vergleiche mit dem laufenden Finanzjahr sind insofern schwierig, als das im Dezember in Kraft getretene Haushaltsgesetz (Gramm-Rudman-Bill) in diesem Frühjahr zu zusätzlichen Ausgabenkürzungen in Höhe von 11,7 Milliarden Dollar zwingt und das beschleunigte Konjunkturtempo die Einnahmenseite verschönt. Erst vergangene Woche haben das Haushaltsbüro des Weißen Hauses und des Kongresses das ursprüngliche Defizit für 1987 auf 182 und 178 Milliarden Dollar reduziert, so daß lediglich 34 beziehungsweise 36 Milliarden Dollar zu streichen wären, um das gesetzlich

vorgeschriebene Defizitziel von 144 Milliarden Dollar zu erreichen. Die Variable, mit der sich viel be-werkstelligen läßt, sind die Konjunkturprognosen, auf denen die Einnahmen-Schätzungen beruhen. Für 1986 haben sich beide Behörden auf ein Defizit von 230,5 Milliarden Dollar geeinigt. Nach Abzug der 11,7 Milliarden Dollar verbleibt mithin eine Lücke von 208,8 Milliarden Dollar, woraus zu schließen ist, daß weitere 26,8 bis 30,8 Milliarden Dollar durch das beschleunigte Wirtschaftswachstum „verschwinden“. Der Kalkulation zugrunde liegt eine Zunahme der US-Wertschöpfung in diesem Jahr um real vier (1985: 2,3) Prozent. Bundesvermögen im Blick
Genauer sind diese Vergleiche: Im Finanzjahr 1985 stellte der US-Haushalt mit 211,9 Milliarden Dollar einen neuen Rekord auf, verglichen mit 185,3 und 207,7 Milliarden Dollar in den beiden Vorjahren. Seit Januar 1981, als Reagan sein Amt antrat, addieren sich die Defizite, einschließlich 1987, auf 955,3 Milliarden Dollar; erst im Dezember hat der Kongreß die Verschuldungsgrenze des amerikanischen Bundes auf 2075 (1981: 950) Milliarden Dollar heraufgesetzt. Von 1981 bis 1987 beträgt das zusammengefaßte Ausgabenplus 51,3, der Einnahmewachstum aber nur 41,7 Prozent. Das läßt ein Defizit erreicht. Präsident Reagan im kommenden Haushaltsjahr, obwohl die Verteidigungsausgaben gegenüber 1986 um 5,8 Prozent auf 258,4 auf 273,4 Milliarden Dollar steigen (bis 1991 klettern sie sogar um insgesamt 38 Prozent auf 356,6 Milliarden Dollar). Ermöglicht wird es beispielsweise durch den Verkauf von Bundesvermögen wie

Land und Kreditforderungen sowie durch Reprivatisierung. Diese Maßnahmen, obwohl kaum durchsetzbar, verkürzen das Defizit um rund 12,5 Milliarden Dollar. Der Rotstift eliminiert ferner ganze Behörden wie die Small Business Administration (bis 1991), die Rural Development Corp., die Appalachian Regional Commission und auch die traditionsreiche Interstate Commerce Commission. Außerdem trifft die Art der Gesundheitsfürsorge der Rentner, den sozialen Wohnungsbau, die medizinische Forschung und die verstaatlichte Eisenbahngesellschaft Amtrak. Zu den Verlierern gehören überdies der Erziehungsbereich und der Umweltschutz. Andere zivile Programme geraten ins Minus, wenn die Inflation herausgerechnet wird. Sicherheit will Reagan die Fortsetzung der Raumfahrt. Die Mittel der Nasa werden zunächst von 7,3 auf 7,5 und bis 1991 auf 9,5 Milliarden Dollar aufgestockt. Im einzelnen zeigen die bisher bekanntgewordenen Dokumente diese Ausgabenentwicklung, wobei die nukleare Verteidigung zum Teil im Energie-Etat enthalten ist.

Table with 3 columns: (in Mrd. Dollar), 1986, 1987, 1991. Rows include Landwirtschaft, Verteidigung, Zivildienstleistungen, Energie, Sozialversicherung, Soziale Leistungen, Wohnungsbau, Verkehr, Schatzamt, Umweltschutz, Nasa, Förderung von Kleinbetrieben.

BRITISH LEYLAND / Verkaufsverhandlungen bestätigt

GM und Ford im Gespräch

WILHELM FURLER, London
Wie eine Bombe ist in Großbritannien die Bestätigung der Regierung eingeschlagen, daß mit den beiden US-Automobilkonzernen General Motors und Ford über einen Verkauf des staatlichen Auto- und Nutzfahrzeugherstellers British Leyland Verhandlungen geführt werden. Während die Gespräche mit General Motors, dem größten Kraftfahrzeughersteller der Welt, über einen Verkauf des Nutzfahrzeug-Bereichs von British Leyland einschließlich dem Land-Rover-Bereich offensichtlich schon weit fortgeschritten sind, stekken die Verhandlungen mit Ford Europa über eine mögliche Übernahme des Personenwagen-Bereichs, der Austin-Rover-Gruppe (Metro, Montego, Rover), in einem frühen Stadium. Auf dieser Version beharren jedenfalls der neue britische Industrie- und Handelsminister Paul Channon und die Ford-Leitung Europa. Demnach gilt in britischen Automobilkreisen als sicher, daß Ford für eine Übernahme von Austin Rover die beste Ausgangsposition besitzt, obwohl zwischen der Personenwagen-Gruppe von British Leyland und dem japanischen Hersteller Honda seit Jahren eine enge Zusammenarbeit besteht. Austin Rover, der einzige verbliebene, rein britische Massenproduzent von Personenwagen, steckt ebenso wie die Nutzfahrzeug-Division von British Leyland tief in den roten Zah-

len. In den letzten zwei Jahren hat die Regierung gut 6,6 Mrd. DM an Steuergebern in den hundertprozentigen Staatskonzern gepumpt. Die unbehaltenden Schwierigkeiten bei British Leyland lassen es nicht zu, daß dieser Staatskonzern wie zuvor Jaguar an der Börse privatisiert wird. Andererseits ist die Regierung Thatcher entschlossen, nichts mehr in das Unternehmen zu stecken. Ford Europa hat unmittelbar nach dem Scheitern seiner Verschmelzungsverhandlungen mit Fiat im Herbst letzten Jahres Kontakte mit London über eine Übernahme des Personenwagenzweiges von British Leyland aufgenommen. Ford's Marktanteil in Großbritannien, wo etwa die Hälfte seiner britischen Neuwagenverkäufe produziert werden (der Rest stammt aus den kontinental-europäischen Werken), würde sich mit dem Austin-Rover-Anteil von 26,5 auf etwa 45 Prozent erhöhen. In Europa würde er von 11,9 auf 15,8 und damit über den der gegenwärtig führenden Volkswagen-Audi-Gruppe (12,9 Prozent) steigen. General Motors besitzt mit Bedford (Teil der GM-Tochter Vauxhall) bereits einen britischen Nutzfahrzeughersteller, der allerdings ebenso wie British Leyland Trucks im heimischen und insbesondere im internationalen Geschäft erheblich an Bedeutung eingebüßt hat.

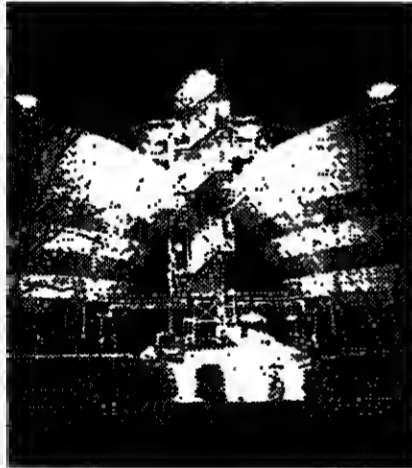
Franzosen haben mehr konsumiert

J. SCH. Paris
Der globale Umsatz des französischen Einzelhandels hat sich 1985 um 6,3 Prozent auf 1231 Milliarden Franc (ca. 400 Milliarden DM) erhöht. Inflationsbereinigt verblieb eine reale Absatzsteigerung von 0,8 Prozent, teilt das statistische Amt INSEE mit. Damit wurden die Rückgänge der beiden Vorjahre von 0,4 und 0,3 Prozent praktisch ausgeglichen.

Versicherungen mit Prämienplus

frei, Wien
Nach wie vor ein kräftiges Prämienwachstum verzeichnete die österreichische Versicherungswirtschaft im vergangenen Jahr. Das gesamte Prämienaufkommen der 69 in Österreich tätigen Gesellschaften erhöhte sich um 8,3 Prozent auf 59,5 Mrd. Schilling (8,5 Mrd. DM) und damit stärker als 1984.

Investitionsfinanzierung mit Augenmaß: Festzinskredite vom Kapitalmarkt, Vorfinanzierungen auch vom Euromarkt. Helaba Frankfurt.



DM-Finanzierung für Investitionen zu festen Zinssätzen, auch für lange Laufzeit. Die langfristigen Konzepte werden für mittlere und große Projekte entwickelt - unter Einbeziehung öffentlicher Finanzierungshilfen. Zwischenfinanzierte Objekte können Sie auf Festzinsbasis konsolidieren. Mit London, Luxemburg und New York besitzt die Helaba Frankfurt ein weites Finanzierungs- und Refinanzierungsfeld. Auf ihm erhalten Sie die Mittel für Ihre Investitionen, auch in konvertierbaren Währungen, für Zwischenfinanzierungen auch auf Roll-over-Basis.



Im Zentrum des internationalen Wettbewerbs: Helaba Frankfurt.

Wenn auch das Attribut „maßgeschneidert“ abgegriffen scheint: Hier ist es angebracht. Aufgrund der kongruenten Refinanzierung der Bank am Kapitalmarkt sind Sie in den Laufzeiten und bei der Tilgungsvereinbarung flexibel. Die Helaba Frankfurt, als einer der größten Dauermitteln am führenden Bankplatz, kann Ihnen individuellen Wünschen und Erfordernissen weit entgegenkommen. Ihr Gesprächspartner sitzt dort, wo sich die Investitionsfinanzierung konzentriert hat. Der Finanzplatz Frankfurt mit seinen Banken, Organisationen, Hauptverwaltungen und Repräsentanzen der Industrieländer prägt das Investitionsklima.



Der Standort verpflichtet zu Leistung. Der Standort in der Frankfurter City, eine Eigenkapitalausstattung von rd. 1,3 Mrd. DM sowie über 68 Mrd. DM Geschäftsvolumen, mehr als 50 Mrd. DM Kreditvolumen und über 27 Mrd. DM Gesamtumlauf eigener Wertpapiere kennzeichnen die Leistungsfähigkeit der Helaba Frankfurt.

Hessische Landesbank - Girozentrale - Junghofstraße 18-26 6000 Frankfurt I Niederlassungen in Darmstadt und Kassel Auslandsstützpunkte in London, Luxemburg und New York

Helaba Frankfurt Hessische Landesbank - Girozentrale

NAMEN

Klaus Hartlieb, Vorstandsmitglied der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank AG, München, feierte am 2. Februar seinen 60. Geburtstag. Dr. Gerhard Zeidler (49), Vorstandsmitglied der Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), Stuttgart, wurde von ITT zusätzlich zum General Technical Director für Europa ernannt. Hans-Konrad Huyskens übernimmt am 1. April die Leitung des Unternehmensbereichs Haustechnik bei der Philips GmbH, Nürnberg, als Nachfolger von Dr. Marco Cantoni.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Dammberg: Ernst Walter, Kaufhaus, Lichow; Buskriechen: Nachl. d. Karl Heinz Leuchardt-Hueber; Hagen: Nachl. d. Helmut Noll, Wetter; Hannover: NOVA Bauelemente GmbH; Kassel: Nachl. d. Georg Werner Optermann; Köln: Nachl. d. Dipl.-Kfm. Heinz Günter Kaufen; Lehrte: Roland Radatz; Saarlouis: u. Heizungsbau, Sehnde; Lingen: Clemens Slover, Bauunternehmer; Nürnberg: Helmut Goll, Druckereibestitzer; Ostweiler: Schack u. Deibert GmbH; Merxweiler: Reidsberg: Nachl. d. Hierlof Pahl. Anschlusskonkurs eröffnet: Bollbronn: Autohaus Altvatter GmbH, Bietigheim-Bissingen. Vergleich beantragt: Wappertal: Marianne Reich, Hausfrau, Völsert.

FINANZPOLITIK / Reform der Gewerbesteuer

Konzept in Mainz vorgelegt

Nea, Mainz
Eigene Vorschläge zur Reform der Unternehmensbesteuerung legt Rheinland-Pfalz vor. Wie auf einer gemeinsamen Pressekonferenz von Ministerpräsident Vogel, Finanzminister Wagner und Wirtschaftsminister Geil (alle CDU) in Mainz erläutert wurde, zielen diese Vorschläge nicht nur wie andere Konzepte einer Steuerreform auf eine absolute Steuerentlastung, sondern vor allem auch auf mehr Gleichgewichtigkeit der Maßnahmen für alle Unternehmensformen. Im Mittelpunkt der Mainzer Vorschläge steht die Gewerbesteuer, mit deren an sich aus steuerpolitischen Gründen wünschenswerten Abschaffung aus grundsätzlichen politischen Erwägungen kaum zu rechnen sei. Statt dessen empfiehlt das Mainzer Papier, die Gewerbesteuer voll auf die Einkommen- beziehungsweise die Körperschaftsteuerschuld anzurechnen. Für die Gewerbesteuer schlagen die Mainzer Politiker vor, die bisher dem Gewerkekapital zuge-

rechneten Dauerschulden des Unternehmens von einer Besteuerung freizustellen. Bei der Vermögenssteuer soll die Doppelbelastung abgeschafft werden. Besteuert werden soll nur noch das Vermögen der Anteilseigner, nicht aber das Vermögen der Gesellschaft. Bei der Einkommensteuer sieht das Papier wie auch andere Reformvorschläge unter anderem eine Anhebung des Grund- und Kinderfreibetrags auf 5400 bzw. 3700 Mark vor. Eine von den Mainzer Steuerexperten aufgemachte Modellrechnung sieht als Folge dieses Pakets von Maßnahmen eine Senkung der Unternehmensbesteuerung von jetzt fast 70 Prozent auf deutlich unter 60 Prozent vor. Das Gesamtvermögen der dadurch entstehenden Steuerschulden bei Bund und Land wird auf 35 bis 36 Milliarden Mark gesetzt. Die Vorschläge sollen noch nicht Gegenstand einer eigenen Gesetzesinitiative werden, sondern zunächst der Verbreiterung der Diskussion über eine Steuerreform dienen.

Handwritten signature or stamp at the bottom of the page.

SIEMENS / „Man darf die Welt nicht provinziell betrachten“ - Investitionen werden noch einmal kräftig auf rund zwölf Milliarden Mark aufgestockt

Freibeuter Kasko nach USA Im internationalen Vergleich ein normales Volumen

München. Für ein Unternehmen wie Siemens, das fast die Hälfte seines Umsatzes von reichlich 54 Mrd. DM im Ausland erwirtschaftet, bildet die Bundesrepublik mit einem Anteil von fünf Prozent am Welt-Elektro-Markt nur einen kleinen Ausschnitt dar. „Man darf die Welt nicht provinziell betrachten“, erklärt Siemens-Vorstandsvorsitzender Karl-Heinz Kasko und richtet sein Augenmerk vornehmlich auf die Vereinigten Staaten.

„Aber wenn man die Firmen zusammenkaufe wie Siemens, dann ließen sich kostspielige Umstrukturierungen eben nicht ganz vermeiden.“ Den Vorwurf von Gelegenheitskäufen läßt Kasko nicht gelten. Er erzählt von einem niederländischen Unternehmerkollegen, der aus der Freibeuter-Vergangenheit seines Volkes gelernt habe, daß man ein Schiff nur kapern könne, wenn es vorbereitet sei. Wenn es auch schwerfällt, sich den abwegigen Kasko als Piraten vorzustellen, die Metapher fällt ihm offensichtlich und sortieren könne man die Beute später immer noch.

DANKWARD SEITZ, München. Superlative sind gewiß nicht seine Art. Doch das Volumen ist so gewaltig, daß es selbst Karl-Heinz Kasko, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG, Berlin/München, nicht mehr anders veranschaulichen kann: Der geplante Kanaltunnel - von Briten und Franzosen als Jahrhundertwerk gefeiert - wird 10 Mrd. DM während einer Bauzeit von sieben Jahren veranschlagen. Aber allein rund 12 (9,6) Mrd. DM wird der Elektrokonzern diesmal nur in seinem Geschäftsjahr 1985/86 (30.9.) zur „Zukunftssicherung“ aufwenden. Doch gleich rückt der Siemens-Chef auch wieder die Relationen zurecht: „Im internationalen Vergleich ist dies eine recht normale Größenordnung.“

Entzündet hatte sich diese Diskussion zuletzt an dem von Siemens betriebenen 1-Megabit-Projekt, zu dessen Investitionsvolumen von fast 2 Mrd. DM Bonn 240 Mill. DM beisteuert. Man sei durchaus dazu bereit, so Kasko, dieses Geld nur im Erfolgsfall anzunehmen. Vor dem Hintergrund aber, daß es Siemens nicht um den Speicherchip an sich geht, sondern vielmehr darum, die Technologie zu beherrschen, sei diese Hilfe „industriepolitisch vernünftig“. Und außerdem: „Unter rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten hätten wir

dieses Werk im Ausland bauen müssen.“ Im laufenden Geschäftsjahr 1985/86 wird es Siemens wohl kaum gelingen, wie Kasko erläuterte, zumindest beim Umsatz Anschluß an das „gute Jahr“ 1984/85 zu halten. Dieser dürfte auf etwa 50 Mrd. DM zurückzuschwingen. Bedingt wird dies durch das Kraftwerksgeschäft der KWU, deren Umsatz 1984/85 durch die Abrechnung von drei Kernkraftwerken auf 11,4 Mrd. DM stieg, nun aber wieder auf etwa 3 Mrd. DM zurückgehen wird. Klammern man dieses Geschäft aus, dürfte der Siemens-Umsatz aber um rund fünf Prozent zunehmen. Welche Auswirkungen dies auf den Ertrag und die Dividende haben wird, darüber wollte sich Finanzchef Heribald Nägele nicht äußern. Ziel sei es, die Umsatzrendite von 2,8 Prozent zu halten.

Table with 3 columns: Siemens-Kennzahlen, 1984/85, ±%. Rows include Umsatz (Mrd. DM), div. Ausland, Auftragseingang, div. Ausland, Auftragseingang, Beschäftigte, div. Ausland, P&E-Aufwand, Sachinvestitionen, Abschreibungen, Brutto-Cash-Flow, Bilanzsumme, Grundkapital, Rücklagen, Jahresüberschuss, Bilanzgewinn, Ergeb. je Aktie (DM), Dividende (DM).

TERREX-RUMPUS

Mehr als fünf Prozent Dividende

JB Hamburg. In einem Aktionärsbrief kündigt die Terrex-Rumpus Import und Export AG, Oststeinbek bei Hamburg, für das Jahr 1985 eine Dividende an, die über den zur Jahresmitte in Aussicht gestellten fünf Prozent liegt. Die aus der früheren Vereinigte Rumpuswerke AG, Mönchengladbach, hervorgegangene Gesellschaft schütet damit nach 19 Jahren zum ersten Mal einen Gewinn aus. Die Vereinigten Rumpuswerke hatte Mitte 1984 ihre Funktion als reine Vermögensverwaltungsgesellschaft aufgegeben und neue Geschäfte aktiviert. Zu diesem Zweck übernahm sie die Terrex Import und Export Meyer & Co KG, Oststeinbek.

Die Gesellschafter der Terrex, die mit Haushalts-, Geschenk- und Werbemitteln handeln, brachten ihr Unternehmen als Sacheinlage ein. Das Grundkapital der in Terrex-Rumpus Import und Export AG umfirmierten

Norsk Data bleibt auf Expansionskurs

Oslo, will 1986 unverdrossen auf Expansionskurs bleiben. Die Jahresplanung sieht eine Umsatzsteigerung um knapp 40 Prozent auf 2,6 bis 2,7 Mrd. nkr (rund 830 bis 860 Mill. DM) vor. Damit bleibt der Spezialist für sogenannte Super-Computer seiner Wachstumskurve der letzten fünf Jahre treu, die Umsatzsprünge von durchschnittlich 40 Prozent aufwies.

Molkereien fordern Strukturhilfen

Strukturhilfen zur Anpassung der genossenschaftlichen Kapazitäten - vor allem für die Molkereien - hat der Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes, Willi Croll, gestern in Bonn gefordert. Die Quotenregelung bei Milch habe deutlich gemacht, daß eine Produktionsdrosselung nicht nur die Erzeugerbetriebe treffe, sondern auch die Molkereien. Die Kosten für nicht mehr benötigte Betriebsrichtungen könnten nur zu Lasten der Erzeugerpreise aufgefangen werden. Um dies zu vermeiden, erwarten die Genossenschaften Strukturbeihilfen für jene Molkereien, die Kapazitäten stilllegen und Sozialpläne aufstellen müßten. Croll wies darauf hin, daß die französische Regierung betroffenen Genossenschaften bereits Zinsbeihilfen gewähre.

Kabelmetal bleibt zuversichtlich

Die Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte AG (Kabelmetal), Osnabrück, sieht „mit einer gewissen Zuversicht in die Zukunft“. Vorstandschef Jörg Stegmann nannte vor der Hauptversammlung in Osnabrück als Grund für diese Einschätzung die „gute bis hervorragende Kapazitätsauslastung“ bei den industriellen Abnehmerbranchen.

Holder-Gruppe beantragt Vergleich

Die Unternehmensgruppe Holder/Platz, Metzgen, Marktführer bei Pflanzenschutzgeräten und Hersteller von Spezialschleppern, Motorgären und Hochdruckreinigungsgeräten hat Vergleichsantrag gestellt. Ziel des Vergleichs ist nach Angaben von Geschäftsführer Hans Saur die Fortführung und Sanierung des Unternehmens. Beim Stammhaus, der Gebr. Holder GmbH & Co., Metzgen, sind rund 600 Mitarbeiter beschäftigt, das zur Stilllegung anstehende Zweigwerk in Grunbach zählt 50 Beschäftigte. Vergleich beantragt wurde auch für die Tochtergesellschaft Carl Platz GmbH, Frankenthal, die 220 Mitarbeiter beschäftigt. In der Gruppe soll vor allem im Verwaltungsbereich die Zahl der Arbeitsplätze um etwa 100 reduziert werden.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

ANZ Bank in Frankfurt

Frankfurt (cd.) - Die Australia and New Zealand Banking Group Ltd. (ANZ Bank) hat als erste australische Bank eine deutsche Niederlassung mit 40 Mill. DM Kapital und 24 Mitarbeitern in Frankfurt eröffnet. Die Frankfurter Tochter der ANZ Bank, die mit Filialen und Tochterbanken in 47 Ländern vertreten ist, wird sich auf den deutschen und österreichischen Markt konzentrieren und die gesamte Palette einer deutschen Universalbank anbieten sowie vor allem als Außenhandelsbank für Großunternehmen und mittelständische Firmen tätig sein.

Nener Kässbohrer-Chef

München (sz.) - Heinz Ahrens, Geschäftsführer bei dem Traktorenhersteller Xaver Fendt & Co., Marktoberdorf, scheidet zum 31. März nach einer Firmennachfolge „in bestem Einvernehmen“ aus dem Unternehmen aus und wird zum 1. Juni den Vorsitz in der Geschäftsführung der Karl Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH, Ulm, übernehmen.

Gewinn-Rückgang bei GM

New York (dpa/VWD) - Die General Motors Corp., Detroit, hat im vergangenen Jahr wie erwartet etwas schlechter abgeschlossen als 1984. Wie der größte US-Autohersteller mitteilte, fiel der Gewinn im vergangenen Jahr um rund 1,1 Prozent auf vier Mrd. Dollar. Der Rückgang wäre sogar noch bößer ausgefallen, hätte das Unternehmen im 4. Quartal 1985 seinen Gewinn nicht um 42,5 Prozent auf 1,25 (0,877) Mrd. Dollar gesteigert. Der Umsatz kletterte im vergangenen Jahr von 83,89 auf 96,37 Mrd. Dollar.

Aral steigert Umsatz

Bochum (dpa/VWD) - Die Aral AG, Bochum, hat ihren Umsatz im vergangenen Jahr um drei Prozent auf 15,4 Mrd. DM gesteigert. Nach vorläufigen Ergebnissen wurden 1985 insgesamt 9,7 Mill. Tonnen Mineralprodukte über Tankstellen und Handel abgesetzt. Das waren 1,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Nach dem extremen Preisverfall im Sommer 1985 habe sich die Erlössituation für Kraftstoffe im 4. Quartal des vergangenen Jahres bedingungslos entwickelt, teilte die Gesellschaft weiter mit.

Mars auf Wachstumskurs

Bonn (DW) - Die Mars GmbH, Viersen, konnte wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren im Geschäftsjahr 1985 ein Wachstum über dem Branchendurchschnitt von 4,5 Prozent erzielen. Der konsolidierte Gesamtumsatz stieg um neun Prozent auf 573 Mill. DM. Dazu hätten im Inland besonders die Bereiche Lebensmittelhandel und „Impuls-Handel“, also Kioske, Tankstellen, beigegeben, heißt es in einer Mitteilung. Für 1986 erwartet das Unternehmen einen Gesamtumsatz von mehr als 600 Mill. DM.

Vorjahresdividende sicher

Hamburg (dpa/vwd) - Für das Geschäftsjahr 1985 können die Aktionäre der Hamburgische Electricitäts-Werke AG (HEW), Hamburg, mindestens mit einer Dividende in Vorjahreshöhe (fünf DM je 50-DM-Aktie) rechnen, geht aus dem jüngsten HEW-Aktionärsbrief hervor. Es wird ein gegenüber dem Vorjahr verbes-

Wirtschaftswissen kann man abonnieren.

Subscription form for 'Wirtschaftswissen' magazine. Fields include Name, Address, City, Postcode, and a section for ordering details.

Gesellschaft stieg damit um 6,5 auf 9,5 Mill. DM. Das Kapital ist inzwischen aus Barmitteln um weitere 2,5 Mill. DM auf 12 Mill. DM aufgestockt worden. Der frühere Terrex-Gesellschafter Rolf Meyer avancierte zum größten Aktionär und wurde zugleich Vorstandsvorsitzender.

ONKURSE

Allianz Firmenversicherung

Wir sind international für Sie engagiert.

Als international arbeitendes Unternehmen brauchen Sie einen Versicherungspartner, dessen Markt- und Servicemöglichkeiten international sind. Dafür haben wir eigene Auslandsstellen und Kooperationspartner in rund hundert Ländern der Welt. Und dafür haben wir in unserer Münchner Zentrale ein Team besonders erfahrener Fachleute, vertraut mit den Gepflogenheiten

des internationalen Geschäfts. Dahinter stehen das Know-how, die Verbindungen und die Zeichnungskraft der Allianz. So können wir Ihnen internationale Versicherungsprogramme anbieten - made in Germany. Natürlich mit dem beispielhaften Allianz Service. Risiken ermitteln, versichern und überprüfen: Das ist unser Konzept, mit dem wir uns international für Sie engagieren.

Abrufbereit für Ihre tägliche Arbeit:

Form for requesting Allianz insurance information. Fields include Name, Firma, Straße, and Ort.



Allianz Firmenversicherung

Das Konzept gegen halbe Sachen.

Allianz Versicherungs-AG Firmenversicherung, Königinstr. 28, 8000 München 44, Tel. (089) 38000-2131

Niedrige Ölpreise als Anregung
Chemie- und Konsumwerte zu steigenden Kursen gesucht

DW - Die niedrigeren Ölpreise, die Ursache für die leichte Erholung des New Yorker Börsen sind, führen auch am deutschen Aktienmarkt zu Meißingaktionen. Da gleichzeitig Kaufkraftträge aus dem Ausland fröhlich gestärkt sind die Gesamtstimmung freundlich. Bevorzugt werden die Titel der Großchemie, Höher bewertet werden aber auch konsumnahe Papiere sowie einige Autoketten. Man geht davon aus, daß die niedrigeren Benzin- und Heizölpreise in der Bevölkerung Geld für zusätzliche Konsumausgaben freisetzen werden.

Die Erholung des Aktienmarktes ist im Mittelpunkt des Interesses standen erneut Kommerzbank-Bestimmungen, die nach dem aufsteigenden Preis von 150 DM Frankfurt jetzt auf 90 DM zurückgenommen wurden. Auch dies gilt noch als Überraschung, weil der rechnerische Wert der Bestimmungsnachweise weit über Null ist. An den Kommerzbank-Aktien ging die freundliche Tendenz begründetlich weiter. Den Kurs der Deutschen Bank und den anderer Institute ließ sie dagegen zweifelhaft steigen. Zu einer Sonderbewegung kam es bei Springer, wo die Verflechtung nach Ablauf der Spekulationssteuerfrist offensichtlich wieder nachgelassen haben. Ausländische Aktien sind ebenfalls bemerkbar. Sehr fest tendieren PKI-Aktien. Bei diesem Unternehmen wird wieder ein Antragsverfahren abgelehnt. Die abgesehenen Ölpreise

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Aktien-Umsätze' and 'Fortlaufende Notierungen und Umsätze'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Inland'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Freiverkehr'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Anstund in DM'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Ausland Amsterdam'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Kopenhagen'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'London'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Madrid'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'New York'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Paris'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Singapore'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Stockholm'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Sydney'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Wien'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Zürich'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Inlandszertifikate'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Auslandszertifikate'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Optionshandel'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'WELT-Aktien-Indizes'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Devisenmärkte'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Kurswärtiger (Frankfurt)'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Kurswärtiger (Frankfurt)'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Junge Aktien'.

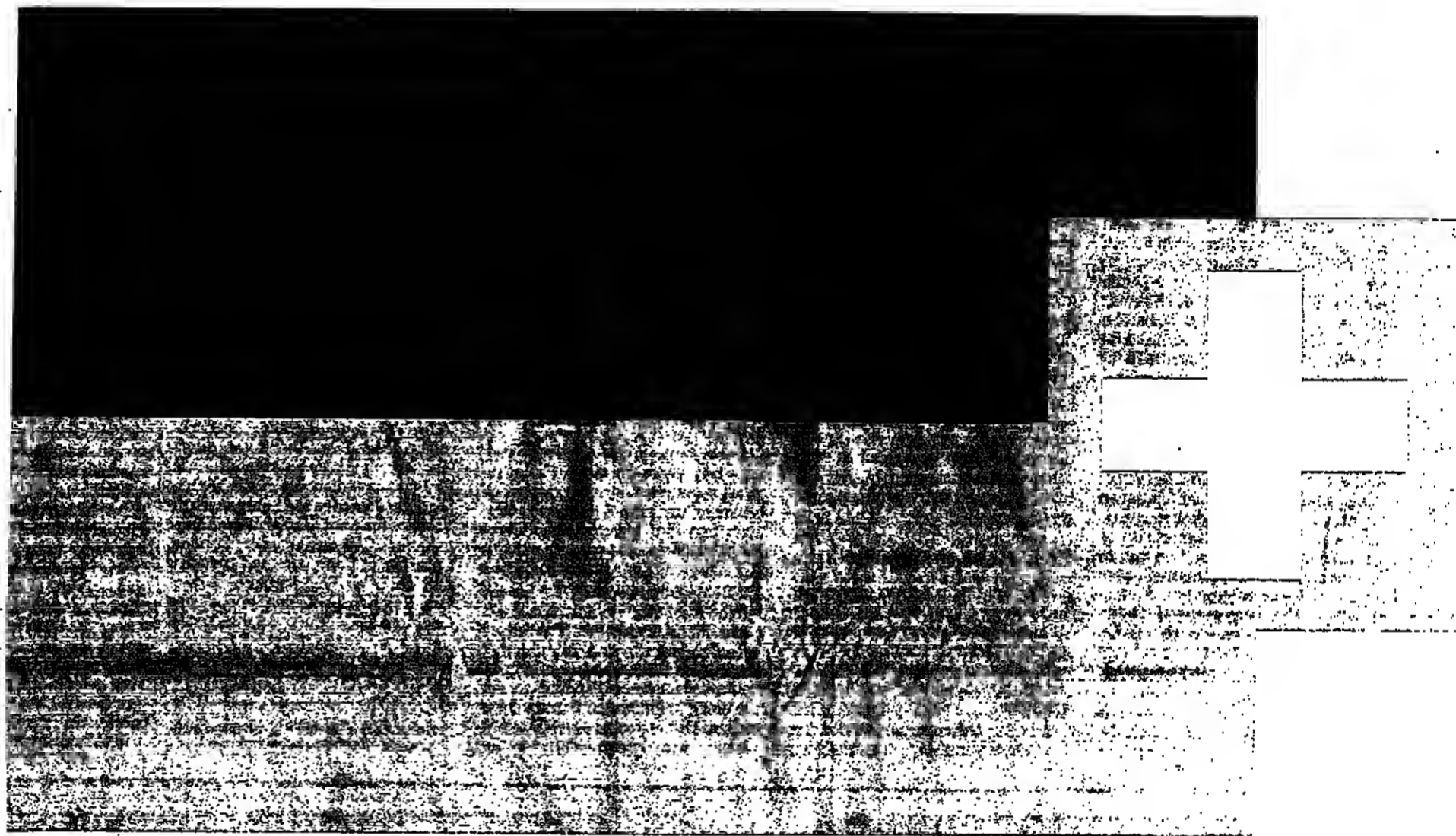
Table listing various stocks and their prices under the heading 'Devisen und Sorten'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Devisen und Sorten'.

Table listing various stocks and their prices under the heading 'Devisen und Sorten'.

15.10.86

**Die Schweizerische Bankgesellschaft
(Deutschland) AG bittet um Ihr Vertrauen
und um Ihre Geschäfte.**



Wir sind die jüngste internationale Tochter der Schweizerischen Bankgesellschaft. Wir offerieren Ihnen unsere Dienstleistungen als Kredit-, Devisen- und Geldmarkt-Institut.

Wir freuen uns, wenn Sie uns künftig Ihre Bankgeschäfte anvertrauen.

Schweizerische Bankgesellschaft
(Deutschland) AG
Bockenheimer Landstrasse 23
6000 Frankfurt am Main 17
Telefon (069) 7143-1
Telex 412 194 ubsaf

Die SBG hat per 1. Januar 1986 die Deutsche Länderbank AG übernommen. Diese neue Tochtergesellschaft firmiert seit dem 1. Februar 1986 mit Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG.



Ein praxisnaher Studiengang für Mathematiker

G. P. O. Kaiserslautern
Die Universität Kaiserslautern wird vom kommenden Wintersemester an ein Zusatz- und Ergänzungsstudium „Technomathematik“ anbieten.

Wenn Techniker und Kaufleute im Betrieb einander in die Karten sehen

IHK bieten breite Weiterbildungs-Palette an / Leistungsreserven sollen genutzt werden

Als einen großen Strahlengang stellt der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) seine Palette der „IHK-Seminar- und Lehrgangskonzepte“ gerne dar.

Das Wissen für Buchhändler in einem Buch

I. F. Stuttgart

Der Verband der Verlage und Buchhandlungen in Baden-Württemberg hat in zweiter Auflage als „Buchhandelswissen unserer Zeit“ die „Neuen Lehrbriefe für den Buchhandel“ herausgebracht.

Computer verändern die Lage an Berufsschulen

Konsequenzen auch für die Ausbildung der Lehrer

Eine laufende Anpassung der Ausbildung an den technischen Wandel ist entscheidend für die Erlangung und Erhaltung des Arbeitsplatzes.

Marktlücke bei den Ingenieuren

WR. Pforzheim

Die Fachhochschule für Wirtschaft in Pforzheim hat eine Marktlücke geschlossen: Die Bewerberzahl für das Aufbaustudium zu exportorientierten Diplombetriebsingenieuren ist stetig angestiegen.

Wie Schulbücher zu teuer werden

p. p. Bonn

Die „Konferenz für Geschichtsdidaktik“ hat die Kultusminister nachdrücklich aufgefordert, die Schulbuch-Genehmigungsverfahren endlich neu zu regeln.

Ergebnisse einer Partnerschaft

G. P. O. München

Die Zeiten modischer Technikfeindschaft sind zwar an den Oberschulen weitgehend Vergangenheit, seitdem die Schüler Computer als liebstes Spielzeug entdeckt haben.

Fachkongress zur Weiterbildung

J. R. Köln

Unter dem Generalthema „Berufliche Weiterbildung - Chance und Aufgabe für die Zukunft“ veranstalten der Deutsche Didaktik-Verband, das unternehmerische Institut für den deutschen Wirtschaft, die Arbeitgeberverbände und die Bildungswerke der Wirtschaft vom 26. bis 28. Februar im Messezentrum Stuttgart einen zentralen Fachkongress.

Katalog mit 120 Fernlehrgängen

p. p. Berlin

Das Berliner Bundesinstitut für Berufsbildung hat nach weniger als einem Jahr in völlig überarbeiteter Fassung den Katalog für mehr als 120 Fernlehrgänge herausgegeben.

Änderungen beim Studium

Das Beispiel des Diplomhandelslehrers zu nehmen: Es muß sichergestellt sein, daß die jetzigen Inhalte des wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges wego dieser zusätzlichen Qualifizierung nicht einschneidend gekürzt werden.

Sprachreisen mit Qualitäts- und Preisgarantie

EF Ferienschule
Sollten Sie 7, 9300 Heidelberg
Tel. 06221/29081
Adress: 21, 4000 Düsseldorf
Tel. 0211/370775

INSTITUT Anglo-Suisse LE MANOIR LA NEUVEVILLE
Ein internationales Tochterinstitut am Place des Abruzzes, 2520 La Neuveville, Tel. 00 41 38 15 38 38

ESC Sprachreisen '86
Über 25 Jahre ESC-Sprachreisen: Qualität ist kein Zufall!
test Qualitätsurteil GUT

BERUFE mit Zukunft
Gern informieren wir Sie über Anzeigen in Reports und Sonderveröffentlichungen

Mangel an qualifizierten Bilanzbuchhaltern
Sichern Sie sich jetzt Ihren beruflichen Erfolg. Mit unserem Seminar:
Bilanzbuchhalter (Vollzeit)
Beginn: 5. Mai 1986, Dauer: 4 1/2 Monate

Taylor-Institut für berufliche Bildung e.V.
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 29
Telefon 0711/2503-221

So ein Zeugnis kann sich sehen lassen
Zeugnis
Klasse: 1a Sommer 1986
Vor- und Zuname: Daniel Clever

Schloß-Schule Kirchberg
Ein staatlich anerkanntes Gymnasium mit Internat für Jungen und Mädchen. Die Betreuung in kleinen Gruppen und Klassen bietet dem einzelnen viele Möglichkeiten der Entfaltung.

ENGLAND
Bitte fordern Sie auch unser Sprachkurs-Programm für Erwachsene an.

WERDE SCHWESTERBEIWEINER
Johanniterorden
Technische Schule
Betriebswirtschaft
Hotelfachschule

Table with columns for 'Bundesanleihen' and 'Bundesschatz' listing various government securities and their values.

Table with columns for 'Länder - Städte' listing securities from various states and cities.

Table with columns for 'Industrieanleihen' listing securities from various industrial companies.

Advertisement for 'Renten im Grundton freundlich' (Rentals in a friendly tone) with text about rental conditions and contact information.

Table with columns for 'Optionsanleihen' and 'Wandelanleihen' listing convertible securities and their terms.

Large advertisement for Pan Am featuring the slogan 'Super, die neuen Nonstops!' and 'Nach Chicago und Miami demnächst mit Pan Am'. Includes illustrations of a woman, a man, and a Pan Am airplane.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Waren...' and other small notices.

Handwritten note: "D. W. 1.50"

Warenpreise - Termine
Schwächer schlossen am Montag die Gold-, Silber-, Kupfer-, Kaffee- und Kakaoerzeugnisse an den Terminmärkten der New York Comex.

Table of commodity prices including Gold, Silver, Copper, Coffee, and Cocoa. Columns include item name, unit, and price.

Wolle, Fasern, Kautschuk
NE-Metalle
ALUMINIUM (Lb)
LONDONER METALLBORSE

Table of wool, fibers, rubber, and non-ferrous metals prices. Includes sections for Wool, NE-Metals, Aluminum, and London Metal Exchange.

Devisen- und Geldmarktsätze
Euro-Geldmarktsätze
Goldmünzen
Energie-Terminkontrakte

Table of exchange rates, money market rates, gold prices, and energy derivatives. Includes sections for Exchange Rates, Money Market, Gold, and Energy.

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO
New Yorker Finanzmärkte

Table of bond yields and New York financial market data. Includes sections for Bond Yields and New York Markets.

Deutscher Aktienmarkt
Europäischer Aktienmarkt

Table of German and European stock market data. Includes sections for German and European Markets.

Real estate advertisement for 'Büro- und Gewerbeflächen' in Oldenburg, featuring a 2000 m² complex for rent.

Advertisement for 'Konzertsaal hören?' featuring Max Planck, discussing his work and the history of quantum physics.

Advertisement for 'Initiative STIFTUNGSPROFESSUREN' by the German Science Foundation, seeking funding for university professors.

Advertisement for 'KURATORIUM FÜR UNFALLVERLETZTE' (ZNS), offering legal services for accident victims.

Advertisement for 'Welche Anlagen werden geschickte Investoren 1986 bevorzugen?' by Merrill Lynch AG, discussing investment opportunities.

Advertisement for 'Chance 1986!' featuring 'KNAUER' and 'PRACK' products, including a 'Notiz-Quader' and 'Die Diebe sind sauer!'.

Advertisement for 'Merrill Lynch AG' representing clients in Germany, listing various investment services and contact information.



Gerüst unter Verdacht: der ungarische Lebemann Graf Zalavari (Bela Erny), genannt „Der Beau“

Playboy aus Budapest

Ungarn und Österreich in den dreißiger Jahren. Dem ungarischen Grafen Torday fällt in einer österreichischen Spielbank ein Croupier auf, der ihm bekannt vorkommt. Bei den Nachforschungen des Grafen stellt sich heraus, daß es sich bei dem Croupier um den ehemaligen ungarischen Lebemann Graf Zalavari handelt. Er war vor Jahren in einen Gesellschaftskandal verwickelt, der ihn zum zwielichtigen Salonlöwen abqualifizierte hatte.

Der Betrug schließt sich auch Pippos Zwillingsbruder Giovanni an, der Ex-Schauspieler aus Rom, der zu fett geworden ist für seinen Beruf und künftig bei seiner Familie bleiben wird. Er lernt Vanda, Pippos Verlobte kennen, von der er heißt, sie habe Pippo nicht genug Liebe entgegengebracht und damit seinen Tod verschuldet. Rundheraus, sie ist ein Flittchen, sagt ihr eigener Vater. Man glaubt's nach der Art, wie sie Giovanni Nachtstellungen hinnimmt, der sich bei ihr einen Neubeugigen seines ausgefüllten Daseins erhofft.

KRITIK

Familiärer Offenbarungseid Prägeleinde Primadonna

Auf drei Personen hat der Autor des in der ARD erstausgeführten italienischen Films Die Augen, der Mund verteilt, was an profilierten Rollen aus diesem Familiendrama herauszuschlagen war. Daß Sohn Pippo seinem Leben ein Ende setzt, ist nur der Anfang dessen, was vor unseren Augen als eine Art Offenbarungseid abläuft: Pippos Tod den Zusammenhalt der Familie, deren Mitglieder sich im Gestrüpp totalen Auseinanderlebens längst verloren haben. Nur in der Lüge, Pippos Tod sei ein Unfall gewesen, halten sie der Mutter gegenüber zusammen.

Diesem Betrug schließt sich auch Pippos Zwillingsbruder Giovanni an, der Ex-Schauspieler aus Rom, der zu fett geworden ist für seinen Beruf und künftig bei seiner Familie bleiben wird. Er lernt Vanda, Pippos Verlobte kennen, von der er heißt, sie habe Pippo nicht genug Liebe entgegengebracht und damit seinen Tod verschuldet. Rundheraus, sie ist ein Flittchen, sagt ihr eigener Vater. Man glaubt's nach der Art, wie sie Giovanni Nachtstellungen hinnimmt, der sich bei ihr einen Neubeugigen seines ausgefüllten Daseins erhofft.

Die Kosten für den anderthalbstündigen Fernsehfilm teilen sich die USA, Österreich, Ungarn und die Bundesrepublik. In der ARD erlebt „Der Beau“ seine Erstaufführung, oder, wie es Erny in aller Bescheidenheit formuliert, seine „Welturaufführung“.

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

9.45 ARD-Sender	11.55 Unschau
10.00 Tagesschau und Tagesthemata	12.10 Report
10.25 Die Reportage	12.55 Presseschau
11.10 Donnerstippchen	13.50 Tagesschau
11.00 Aus dem Bundestag	15.55 Beethoven-Geschichten
Debatten um den Paragraphen 116 des Arbeitsförderungs-gesetzes	16.25 Ten Ten
14.00 Tagesschau	14.25 Fußball-Länderspiel aus Avellino: Italien - Deutschland
14.10 Wunderland '86	14.25 heute
Streifzug durch die 37. internationale Spielwarenmesse in Nürnberg	14.35 Ten Ten
14.25 heute / Aus den Ländern	14.35 heute / Aus den Ländern
14.35 heute / Aus den Ländern	14.35 heute / Aus den Ländern
14.35 heute / Aus den Ländern	14.35 heute / Aus den Ländern
14.35 heute / Aus den Ländern	14.35 heute / Aus den Ländern

WEST

18.00 Telekolleg II	20.00 Tagesschau
Englisch (34)	20.15 Der tolle Tod in Lübeck
18.50 Samstag	21.00 Offerte
19.00 Die Besessenen	21.20 Das Licht der Gerechten (5)
19.45 Fensterprogramme der Landesstudios	22.10 Nook, der Eskimo
20.00 Tagesschau	Amerikanischer Dokumentarfilm, 1972
20.15 Mitbrücke in Dortmund	23.15 Nachrichten
Infantinnen und Unterhaltung	18.00 Samstag
21.45 Hebelchen	18.50 Die Besessenen (12)
Witze, Späße und liebenswürdige	19.05 Dingoda
Geschichten von und mit Jean	19.45 Herchen gesucht
Pütz	20.15 Parlament, Parteien, Perspektiven
22.50 Chronik einer Liebe	U. u. Quo vadis FDP? / Bleibt es in
Italienische Spielfilm, 1950	beim Alleinang? - Medi-
Mit Lucin Bosé, Massimo Girotti	empfindliche Debatte im Landtag
u. a.	21.00 Sonne aus der Steckdose, Fitness
Regie: Michelangelo Antonioni	im Abonnement
0.18 Letzte Nachrichten	21.30 Drei akute!
18.00 Samstag	21.30 Unkonstruktive (?)
18.30 Die Sprechstunde	22.20 Der gelbe Teppich
Passives Rauchen	Italienischer Psycho-Thriller
19.15 Die beliebteste TV-Kochbuch	SÜDWEST
Portugal (2)	19.25 Sandstänchen
19.50 Das Jahr im Garten	19.30 Roden ist Gold



Zu der von der BBC und dem WDR produzierten Serie Welt der Flüsse - Flüsse der Welt, die bereits in einigen dritten Programmen ausgestrahlt wurde, ist jetzt im München Christian Verlag das gleichnamige Buch erschienen. Sechs Autoren berichten in ihren Beiträgen von den abenteuerlichen Fahrten über den Zaire, den Sepik und Wagh in Neuguinea, den Mekong, den brasilianischen São Francisco, den australischen Murray und den Nil.

Die Kosten für den anderthalbstündigen Fernsehfilm teilen sich die USA, Österreich, Ungarn und die Bundesrepublik. In der ARD erlebt „Der Beau“ seine Erstaufführung, oder, wie es Erny in aller Bescheidenheit formuliert, seine „Welturaufführung“.

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Hamburg - das Hoch im Norden!

In „Planten un Blomen“, der attraktivsten Innerstädtischen Grün- und Erholungsanlage mit herausragendem Freizeitwert für die Bürger der Millionenstadt, liegt die

Kunsteislaufbahn

optimal erreichbar mit öffentlichem wie privatem Nahverkehr. Die 1972 in einem besonders reizvoll platzierten Bahntunnel von 7000 m² angelegte Eisbahn umfaßt eine Lauffläche von 4000 m² und bietet rd. 1000 Zuschauern gut hergerichtete Plätze.

Betriebsanalyse

Bankgespräche
Liquiditätsbeschaffung
Marketing
Krisenmanagement
Konkursabwendung
Marktanalyse
Standortanalyse

Sollten Sie unternehmerische Entscheidungen treffen, so stehen wir Ihnen mit qualifizierten Mitarbeitern zur Verfügung. Wir bieten Sie fachliche und arbeitsrechtliche Beratung in einem Gespräch in Ihrem Haus zur Verfügung.

DEVENEZ VOTRE PATRON

Nous sommes une importante société française de distribution DE VINIS

Nous recherchons jeune couple français (35 ans) ayant de solides connaissances des vins français et étrangers pour reprendre ou créer des magasins de vins + fromages charcuterie (surface de vente 40 à 60 m²).

Unternehmensberatung

In Ba-WÜ verkauft kreatives Beratungs-Produkt für übrige Bundesländer.

Zuschr. erbiten wir uns K 8529 an WELT-Verlag, Pl. 10 08 64, 4300 Essen.

Ein Markenartikel-Unternehmen mittlerer Größe

das im Eisenwarenhandel, Sanitär- und Elektro-Großhandel, bei Baumärkten und im Diy-Bereich gut eingeführt ist, sucht die

Kooperation

mit Hersteller-Betrieben, deren Erzeugnisse in den vorgenannten Branchen verkauft werden können. Dabei ist vorgesehen, daß Versand und Fakturierung vom Hersteller durchgeführt werden, wobei das Produkt unter dem Namen des Herstellers oder des Vertriebers angeboten wird. Von Bedeutung ist ein komplettes Sortiment und wünschenswert, wenn Patente oder Gebrauchsmuster vorhanden sind.

Vertriebsgesellschaften oder Industrieunternehmen mit entsprechendem Außendienst

die systematisch in der Bundesrepublik oder in Teilgebieten die mittlere und Großindustrie bearbeiten.

Die Möglichkeit der Fakturierung unter eigenem Namen sollte gegeben sein.

Bitte schreiben Sie uns unter Z 8696 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SPANIEN WARTET AUF SIE

Denken Sie an eine Produktions-Verlagerung oder ein Auslieferungslager Kauf oder Errichtung eines Objektes?

Fachleute bieten ihre Dienste an! Prüfung d. Realisierbarkeit, Projektvorbereitung, Start, Abwicklung, Überwachung, Schaffung von Firmenkontakten, Kenntnisse d. span. Wirtschafts- u. Steuerrechtes ermöglichen Übernahme von Aufgaben wie Geschäftsführung, Buchhaltung, Büro-Organisation, Abwicklung v. Zahlungsverkehr, Zollabwicklung, Beschaffung v. Import-Lizenzen, Treuhänderschaft.

DEUTSCHER TITEL

aus dem Gesundheitsbereich als Firmenname gesucht. Gebühre wird ein einmaliger Abfindungsbetrag von DM 10.000,-

Zuschr. u. Y 8807 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftspartner/in

mit Eigenkapital von Videokette für Videothek (Ladenzzeit: 14-20 Uhr) vor Ort gesucht.

Kontaktaufnahme bei Vertriebsleitung Tel. 0 55 63 / 81 72

selbständigen Handelsvertreter

für die PLZ-Gebiete 3, 4, 5. Bei Vergabe der Vertretung denken wir an Herren um 35 Jahre.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:

Martin Schmid GmbH

Berufskleidung für die Gastronomie z. Hd. P. Schmid, Pfarrstr. 11, D 8195 Eglting/München

freie Handelsvertreter(innen)

die den Vertrieb einer bereits im Markt bekannten Pflegecreme sowie - zu einem späteren Zeitpunkt - einer komplett neuen Pflegecreme für ihr Gebiet als Disponent eigenverantwortlich übernehmen.

Interessierten sollten bereits in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern gut eingeführt sein und über ein entsprechendes Auftreten, gepaart mit fachlichem Sachverstand, verfügen. Wir bieten ein hervorragendes Produkt mit Zukunftsperspektive und erstklassige Konditionen.

Marka GmbH

Mainzer Landstr. 270, 6000 Frankfurt a. M., Tel. (0 69) 7 36 10 31/32

Die Idee

haben Sie. Wir erledigen für Sie die Anmeldung zum Patent, Gebrauchsmuster bzw. Warenzeichen.

Roland GmbH
Essexstr. 7-11
4690 Dorkum 1
Tel. 02 31 / 14 90 61

Suche Verkaufspartner

für wertvolle Sammlerstücke
Landwirt Helmut Böhme
Hölder Heide 18
D-4706 Schortden-Boles
Tel. 0 52 58 - 72 31

Wir bieten Ihnen Firmensitz in Stuttgart

(Flughafen)

Auftragnahme u. -abwicklung, Telefonat, kompletter Büro-Service. TBS Telefon- und Büroverlei GmbH
Stuttgarter Str. 21
7022 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0 71 17 59 47, Telex 7 253 621

Porth - Westaustralien

Home of the America-Cup 1987

Ist unser Firmenstandort. Bis Ende Februar in Deutschland und suche Kontakt zu Firmen, die an einer exklusiven Vertretung für ihre Produkte interessiert sind.

Bitte schreiben Sie uns unter X 8606 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SPORTLICHES AUTOZUBEHÖR

La Produkte, TÜV-geprüft, A.B.E. Modern, preiswert, umfangreiches Programm, auch als Ersatzteile zu haben, für in- und ausl. Pkw. Wir machen erfahrene, nachweisbar erfolgreiche Vertreter der Autozubehörbranche, mit u. ohne Auslieferungslager in Baden, Württemberg, Berlin, Franken, Niedersachsen, Hessen u. Oberbayern.

Ang. erb. unter L 8530 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

TEMPERUSS aus Spanien

GTW-40, GTW-S-38, GTS-35
mittlere und große Serie für Diastematik

(Fa. Keranski S. A.
P. O. Box 702, E-48011 Bilbau)

Teneriffa Puerto de la Cruz

Damen-/Herren-Boutique sucht Lieferant (Telhaber/Sigantur) in bester Lage.

Ap. La Corinas 8
La Orotava

Importeur sucht für Produkte aus TANZANIA/KENYA

u. a. Schokolade, Seemuscheln, Schilzwurzeln, Sinalgokörner, Kardamom, Durr u. Felle, Interessenten in Deutschland. Weitere Auskünfte u. Muster von: W. Wegener, Import-Export Obergasse 9, 8508 Fingern-Weißheim
Tel. 0 67 35 - 10 43

Modern

Modern heißt nicht modisch. DIE WELT ist modern. Sie orientiert sich nicht am geistigen Tagesgeschmack. Aber sie spricht die Sprache von heute: Knapp, klar, kompetent. Das macht sie zur Zeitung für aktive Menschen, die sich schnell und sicher informieren wollen. Probieren Sie's aus.

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

DM 470!

10 Kunden sind Sie der Kunde und Sie der Kunde. Umsetz. bringt. Fragen Sie an bei CADICS, Niederwanger Str. 49, 4300 Essen

Könnte Ihre Firmenauskunft besser sein?

Tel. 0 69 / 59 51 47

J. M. 150

Gleiche Wirkstoffe, ungleiche Wirkung: Medikamentenzuz

RUDOLF ZEWELL, Bonn
Bei der Verordnung von Medikamenten vollzieht sich seit einiger Zeit in den Arztpraxen ein tiefgreifender Wandel...

Brodelnder Hexenkessel, in dem nichts mehr „geht“: München

Höring: „Manchmal kommen sie kostenlos davon, im Parkhaus müßten sie aber täglich zahlen.“ Der Münchner Kreisverwaltungsreferent Peter Gauweiler spricht geringschätzig von einer „verminderten Parkgebühr“...

Ein Bittbrief an Franz Josef Strauß

Daraufhin schrieb Kronawitter an den bayerischen Ministerpräsidenten eilends einen Bittbrief. Der Herr Strauß möge doch hüttesten ein Machtwort sprechen und den künftigen Park-Sheriffs „eine angemessene Einsatzebefugnis“ gestatten.

Hat die Nasa die Menetekel vor dem Start nicht erkannt?

DIETER THIERBACH, Bonn
Eine Woche nach der „Challenger“-Tragödie geben sich Nasa-Kreise, darunter Generaldirektor William Graham, insofern wieder optimistisch, als man glaubt, der Unglücksursache auf der Spur zu sein...

Rückrufaktion für 160 amerikanische Boeing 747

AP/DW Köln/Washington
Im Rumpf der 18 Jumbo-Jets vom Typ Boeing 747 der Deutschen Lufthansa sind bisher keine Risse entdeckt worden...

„Therapieerlevanz“ auch für Nachahmer-Präparate

„Nachahmer“-Präparate aber brauchen nach den Arzneimittelgesetzen keinen eigenen Nachweis der Wirkung zu erbringen. Es genügt meist der Verweis auf Forschungsergebnisse...

„Reiche“ Müllkippe

dpa, Saarouis
Nachdem bei einer Bankfiliale in Lebach versehentlich zwei Bündel mit 100-Mark-Scheinen, insgesamt 20 000 Mark, in einen Abfallcontainer wanderten...



Die „U-Motor“ aller Fernsehfilme wird 30 Jahre. FOTO: DPA

„Atemberaubend blöd“

Ein dramatischer Kampf um TV-Zuschauer hält zur Zeit viele Amerikaner in Atem. Auf den US-Kanälen CBS und NBC laufen zur Zeit zwei Serien Kopf an Kopf in denen der 55-jährige gebürtige Österreicher Maximilian Schell (Foto) und die 52-jährige Engländerin Joan Collins jeweils die Hauptrollen spielen. Nach

„Atemberaubend blöd“

lionen Dollar gekostet. Der „Denver-Star“ spielt in dem sieben Stunden langen Dreiteiler eine machtingrige französische Verlegerin. Die „Los Angeles Times“ nannte die Serie „so atemberaubend blöd, daß sie schlicht unwiderstehlich ist“.

„Atemberaubend blöd“

TV-Star Desirée Nosbusch hat eine berühmte Konkurrentin ausgetost. Filmregisseur Andrei Zolawski engagierte die junge unwirfend komische Luxemburgerin für „Maladie d'Amour“. Ursprünglich sollte Frankreichs Jungstar Nummer eins, Isabelle Adjani, die Hauptrolle übernehmen. Den männlichen Part wird Jean-Louis Trintignant mimen.

„Atemberaubend blöd“

Das Foto zeigt den Jubiläumsturm im Hintergrund; dank extremer Telesaufnahme wirkt der rund zwei Kilometer entfernte Frauenkopf, ein 182 Meter hoher Fernmeldeturm, wie ein naher Nachbar.

„Atemberaubend blöd“

Das Foto zeigt den Jubiläumsturm im Hintergrund; dank extremer Telesaufnahme wirkt der rund zwei Kilometer entfernte Frauenkopf, ein 182 Meter hoher Fernmeldeturm, wie ein naher Nachbar.

„Atemberaubend blöd“

Das Foto zeigt den Jubiläumsturm im Hintergrund; dank extremer Telesaufnahme wirkt der rund zwei Kilometer entfernte Frauenkopf, ein 182 Meter hoher Fernmeldeturm, wie ein naher Nachbar.

WETTER: Frostig kalt
Lage: Deutschland liegt an der Südfanke eines Skandinavienhochs. Ein mitgeführtes kleines Tief wird dabei vorübergehend das norddeutsche Tiefland beeinflussen.
Vorhersage für Mittwoch: Im Norden stark bewölkt und gelegentlich etwas Schneefall, im Süden noch gütigweise hochnebelartig bewölkt, sonst wollik mit sonigen Abschnitten.
Vorhersagekarte für den 5. Feb., 7 Uhr

Temperaturn in Grad Celsius und Wetter vom Dienstag, 12 Uhr (MEZ):
Deutschland: Berlin -4 w, Stotefeld -4 w, Braunschweig -4 w, Bremen -1 w, Dortmund -3 w, Dresden -3 w, Erfurt -3 w, Essen -3 w, Flensburg 0 w, Frankfurt/M. 2 w, Freiburg 2 w, Garmisch 0 w, Gera 0 w, Hamburg 0 w, Hannover 0 w, Kassel 0 w, Köln 0 w, Koblenz 0 w, Köln-Bonn 1 w, Konstanz 0 w, Leipzig 0 w, List/Sylt 0 w, Lübeck 0 w, Mannheim 0 w, München -2 w, Münster -2 w, Nordsee 0 w, Nürnberg 1 w, Passau -2 w, Saarbrücken 0 w, Stuttgart 0 w, Trier -1 w, Zugspitze -6 w.
Ausland: Alger 14 w, Amsterdam -1 w, Athen 8 w, Barcelona 10 w, Belgrad -5 w, Bern 0 w, Bozen 3 w, Brüssel 0 w, Bukarest 10 w, Budapest 10 w, Casablanca 19 w, Catania 19 w, Dubrovnik 9 w, Edinburgh 9 w, Freetown 10 w, Genf 10 w, Helsinki -1 w, Hongkong 15 w, Istanbul 3 w, Kairo 20 w, Klagenfurt -2 w, Kopenhagen -1 w, Kortsch 10 w, La Paz 18 w, Leningrad -11 w, Lisabon 8 w, London 3 w, Los Angeles 13 w, Lissabon 12 w, Madrid 1 w, Mailand 4 w, Malaga 12 w, Malmeo 12 w, Moskau -16 w, Neapel 12 w, New York 12 w, Nizza 12 w, Oslo -8 w, Orizaba 0 w, Palermo 15 w, Paris 3 w, Peking -1 w, Prag 3 w, Rhodos 11 w, Rom 8 w, Salzburg 2 w, Singapur 26 w, Spitz 9 w, Stockholm -10 w, Straßburg 2 w, Tel Aviv 18 w, Tunis 12 w, Valencina 17 w, Warschau 4 w, Wien 3 w, Zürich 0 w.

LEUTE HEUTE
„Atemberaubend blöd“
Ein dramatischer Kampf um TV-Zuschauer hält zur Zeit viele Amerikaner in Atem. Auf den US-Kanälen CBS und NBC laufen zur Zeit zwei Serien Kopf an Kopf in denen der 55-jährige gebürtige Österreicher Maximilian Schell (Foto) und die 52-jährige Engländerin Joan Collins jeweils die Hauptrollen spielen. Nach

LEUTE HEUTE
„Atemberaubend blöd“
Ein dramatischer Kampf um TV-Zuschauer hält zur Zeit viele Amerikaner in Atem. Auf den US-Kanälen CBS und NBC laufen zur Zeit zwei Serien Kopf an Kopf in denen der 55-jährige gebürtige Österreicher Maximilian Schell (Foto) und die 52-jährige Engländerin Joan Collins jeweils die Hauptrollen spielen. Nach

LEUTE HEUTE
„Atemberaubend blöd“
Ein dramatischer Kampf um TV-Zuschauer hält zur Zeit viele Amerikaner in Atem. Auf den US-Kanälen CBS und NBC laufen zur Zeit zwei Serien Kopf an Kopf in denen der 55-jährige gebürtige Österreicher Maximilian Schell (Foto) und die 52-jährige Engländerin Joan Collins jeweils die Hauptrollen spielen. Nach

Gynäkologen vor Gericht
Wegen Vergewaltigung einer Kollegin müssen sich zwei Gynäkologen der Berliner Universitätsfrauenklinik seit gestern erneut vor dem Landgericht verantworten. Die beiden Ärzte, die vom Dienst suspendiert sind, waren bereits im September '84 wegen Vergewaltigung, sexueller Nötigung und Körperverletzung zu je zwei Jahren und drei Monaten Haft verurteilt worden. Der Bundesgerichtshof hatte die Entscheidung wegen formaler Verfahrensfehler aufgehoben und an das Gericht zurückverwiesen.
Anzeige
Das beste ist: eine gute Versicherung.
SIGNAL VERSICHERUNGEN
ZU GUTER LETZT
Gegendarstellung: Im Hamburger Abendblatt vom 24. 1. 1986 wird in dem Artikel auf Seite 3 „Das Ende der Nutella-Bande“ behauptet, ich sei erschossen worden. Dies ist falsch. Ich lebe noch. Ann. d. Red.: Klaus Barkowsky hat recht. Die Redaktion bedauert die Verwechslung.